



# FortbildungsProgram 2019

Geschäftsbereiche Wohnen und Werkstätten



#### HERAUSGEBER

Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH  
Karl-Heinz Vogt · Geschäftsführer  
Caritas Werkstätten im Erzbistum Paderborn gem. GmbH  
Klaus-Heiner Kaufmann · Geschäftsführer  
Waldenburger Straße 11  
33098 Paderborn  
T 0 52 51 28 89 0  
F 0 52 51 28 89 19 0  
E-Mail: [info@cww-paderborn.de](mailto:info@cww-paderborn.de)  
[www.cww-paderborn.de](http://www.cww-paderborn.de)

Im Unternehmensverbund des Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V.  
(CWW Paderborn)

REDAKTION Bettina Weinberg, Karla Bredenbals,  
Sigrid Jochheim, Ute Dohmann-Bannenberg, Nicola Thienenkamp

FOTOS Ute Dohmann-Bannenberg

DRUCK CONZE DRUCK GMBH & CO. KG · [www.conzedruck.de](http://www.conzedruck.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit Genehmigung.

Zur Vereinfachung der Schreibweise wird im Text überwiegend die männliche Schreibweise verwendet.  
Wir gehen selbstverständlich von einer Gleichstellung von Frau und Mann aus und haben ausschließlich  
zur besseren und schnelleren Lesbarkeit die männliche Form verwendet.

In allen Fällen gilt jeweils die weibliche und männliche Form.

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Laozi, legendärer chinesischer Philosoph (6. Jhdt. v. Chr.) sagte einmal:

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“

Zurücktreiben, stehenbleiben, ausweichen – aufhören. Das ist nicht unser Weg. Wir möchten rudern; unermüdlich und ohne Stillstand. Wenn es sein muss, auch gegen den Strom. Immer mit dem Ziel vor Augen, Gutes zu bewirken und den Menschen in all seiner Vielfalt anzunehmen und zu unterstützen. So wie es auch das Bundesteilhabegesetz „ansteuert“.

Für dieses Ziel benötigen wir ein großes Spektrum an Fort- und Weiterbildung im Gepäck.

Wir benötigen Menschen, die mit neuem Wissen vorangehen; mit innovativen Ideen. Wir brauchen Umdenker, Querdenker und Mutmacher, die Gelerntes vervielfachen und mit Freude weitergeben. Hierzu finden Sie die Grundlage im vorliegenden Fortbildungsprogramm. Sowohl in beruflicher Hinsicht wie auch in ganz persönlicher und spiritueller.

Steigen Sie ein, in das Boot des Lernens.  
Mit vereinten Kräften erreichen wir unser Ziel.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die dieses Fortbildungsprogramm erstellt haben und es durch das Jahr „dirigieren“.

Ihr

Karl-Heinz Vogt  
Geschäftsführer Caritas Wohnen

Klaus-Heiner Kaufmann  
Geschäftsführer Caritas Werkstätten

## Inhalt

Seite

### **P19 Pädagogisch-psychologische Fortbildungen**

P19-01	Autismus	13
P19-02	Biopsychologie psychiatrischer Störungen	14
P19-03	Borderline-Persönlichkeitsstörung	15
P19-04	Deeskalationstraining und Gewaltprävention	16
P19-05	Entwicklungspsychologische Grundlagen	19
P19-06	FASD – Fetale Alkoholspektrumstörungen	20
P19-07	Fortbildung für Integrationshelfer	21
P19-08	„Gesundheit“ aus biopsychologischer Sicht	22
P19-09	Ich sehe was, was Du nicht siehst – na und!	23
P19-10	Motivation	24
P19-11	Psychische Störungen im Erwachsenenalter	25
P19-12	Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen	26
P19-13	Psychologische Grundlagen	27
P19-14	Sexualität und Prävention	29
P19-15	Snoezelen	32
P19-16	Umgang mit sex. Grenzverletzung im Ki/Jugendalter	33
P19-17	Zusammenarbeit mit Angehörigen im Berufsalltag	34

### **M19 Medizinisch-pflegerische Fortbildungen u. Unterweisungen**

M19-01	Delegationsschulungen	35
M19-02	Demenz und geistige Beeinträchtigung	37
M19-03	Epilepsie	39
M19-04	Fachgerechte Fixierung mit dem Segufix-System	40
M19-05	Kau- und Schluckstörungen	41
M19-06	Mobilität fördern – Bettlägerigkeit verhindern	42
M19-07	Verhalten in Notfallsituationen	43
M19-08	Vorbeugen ist besser als heilen	44

### **K19 Kommunikation**

K19-01	Ethik Café	45
K19-02	Ethische Fallbesprechung	46
K19-03	Gesprächsführung	47
K19-04	Kollegiale Beratung	48
K19-05	Moderieren und Präsentieren mit Profil	49
K19-06	Organisation im Wandel (F19-05)	50
K19-07	Realistisches Zeitmanagement und opt. Arbeitsorg.	51
K19-08	Sicher bei Kritik und im Konflikt	53

### **F19 Führung**

F19-01	Deeskalationstraining – Modul Führungskräfte	54
F19-02	Führen. Macht. Sinn.	55
F19-03	Führungsaufgabe „Coaching“	56

## Inhalt

	<b>Seite</b>
<b>F19 Führung</b>	
F19-04 Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
F19-05 Organisation im Wandel (K19-06)	59
F19-06 Personalrecht und Personalsteuerung	60
F19-07 Zeitmanagement ... u. die Kunst der Selbstführung	62
<b>R19 Religiöse und spirituelle Fortbildungen</b>	
R19-01 Atempause im Advent	63
R19-02 BEHÜTET	65
R19-03 Durch das Jahr, durch das Leben	67
R19-04 Gebete und Mee(h)r	68
R19-05 Gottes- und Nächstenliebe als Konsequenz	70
R19-06 Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.	71
R19-07 Ich glaube Entspannt	72
R19-08 Tränen, die heilen – Tod und Trauer erleben	73
<b>G19 Betriebliche Gesundheitsförderung</b>	
G19-01 Embodiment	74
G19-02 Entwickeln Sie sich zum Stehaufmenschen	75
G19-03 Kinästhetik	76
G19-04 Machen Sie Ihrem inneren Schweinehund Beine	78
G19-05 Mit Erfahrung die Zukunft meistern	79
G19-06 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	80
G19-07 Wie mache ich aus einem Elefanten eine Mücke?	81
<b>E19 Ehrenamt</b>	
E19-01 Ehrenamt will begleitet sein	82
<b>IF19 Inklusive Fortbildungen</b>	
IF19 Vorwort und Anmeldeverfahren	83
IF19-01 Achtsamkeit. Mein Körper und ICH.	85
IF19-02 Brandschutz	86
IF19-03 Das Bundesteilhabegesetz. Was wird anders?	87
IF19-04 Die Drei- bis Fünf-Minuten-Pause	88
IF19-05 Die Zeit nach der Arbeit. Menschen im Alter.	89
IF19-06 Drei Tage im Kloster	90
IF19-07 E-Mail, Facebook und WhatsApp.	91
IF19-08 Erste Hilfe kurz gefasst. Grundkurs.	92
IF19-09 Erste Hilfe kurz gefasst. Aufbaukurs	93
IF19-10 Geh doch mit. Ein inklusiver Pilgerweg.	94
IF19-11 Gestärkt auf dem letzten Weg I Teil 1	95
IF19-12 Gesunde Ernährung ganz praktisch. Ein Kochkurs.	96
IF19-14 Grundwissen am Computer	98

## Inhalt

### Seite

#### **IF19 Inklusive Fortbildungen**

IF19-15	Herzinfarkt und Schlaganfall.	99
IF19-16	Ich habe was zu sagen!	100
IF19-17	Ich weiß, was ich will!	101
IF19-18	Ihr gutes Recht! Die Rechte von MmB im BTHG.	102
IF19-19	Ihr Weg. Ihr Ziel!	103
IF19-20	Mein Körper kann sprechen	104
IF19-21	Mit Händen reden. Grundlagen Gebärden.	105
IF19-22	Mit Maria auf dem Weg	106
IF19-23	Mit Recht Frau sein	107
IF19-24	Rechtl. Vorsorge Teil 1 – Testament	108
IF19-25	Rechtl. Vorsorge Teil 2 – Vors.-Vollm., Pat.-Verfüg.	109
IF19-26	Richtig entspannen in der Pause	110
IF19-27	Verhalten im Not-Fall	111
IF19-28	Wann ist ein Mann ein Mann?	112
IF19-29	Wenn zwei sich streiten ...	113
IF19-30	Wie frag ich? Wie sag ich es?	114
IF19-31	Wie plane ich meine Teilhabe?	115
IF19-32	Wie zu Jesu Zeiten.	116
IF19-33	Wissen, wo Gutes (Essen und Trinken) drin steckt	117
IF19-34	Yoga	118

#### **B19 Bundesteilhabegesetz**

B19-01	Kundenorientierte Gespr.führung u. Kommunikation	119
B19-02	Partizipation	121
B19-03	Systematische Verhaltensbeobachtungen	122

#### **S19 Spezielle Fortbildungen**

S19-01	Anwenderschulung Vivendi PD – GB Wohnen	123
S19-02	Anwenderschulung Vivendi PEP – GB Wohnen	125
S19-03	CWW-Update	126
S19-04	Einführungstage für neue Mitarbeiter	127
S19-05	Haftung und Aufsichtspflicht in der Behindertenhilfe	128

#### **A19 Fortbildungen und Unterweisungen im Rahmen der Arbeitssicherheit**

A19-01	Belehrung Infektionsschutzgesetz § 42 – nur HPZ	129
A19-02	Informationen über Hygienemaßnahmen	129
A19-03	Erste Hilfe – Grundkurs	130
A19-04	Erste Hilfe – Aufbaukurs	130
A19-05	Informationen über Unfallverhütungsvorschriften	131
A19-06	Sachgerechter Umgang mit Arzneimitteln – nur HPZ	132

## **Inhalt**

	<b>Seite</b>
<b>Referentinnen und Referenten</b>	133
<b>Exerzitien</b>	136
<b>Rahmenbedingungen</b>	137
<b>Ansprechpartner</b>	139

## Zeitlicher Überblick

Seite

### Januar

08.01.	Belehrung Infektionsschutzgesetz § 42 – HPZ	129
18.01.	Rechtl. Vorsorge Teil 1 – Testament	108
23.01.	Achtsamkeit – Mein Körper und ICH.	85
23.01.	BEHÜTET	65
24.01.	Die Zeit nach der Arbeit. Menschen im Alter.	89
25.01.	Rechtl. Vorsorge Teil 2 – Vorsorge-Vollm., Pat.-Verf.	109
28.01.	Epilepsie	39
29.01.	Delegationsschulung	35
30.01.	Deeskalationstraining – Modul Team	16

### Februar

01.02.	Erste Hilfe kurzgefasst. Grundkurs.	92
04.02.	Ich glaube Entspannt	72
05.02.	Informationen über Unfallverhütungsvorschriften	131
06.02.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
06.02.	Kau- und Schluckstörungen	41
06.02.	Moderieren und Präsentieren mit Profil	49
07.02.	Moderieren und Präsentieren mit Profil	49
07.02.	Die Drei- Fünf-Minuten-Pause	88
12.02.	„Gesundheit“ aus biopsychologischer Sicht	22
13.02.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
13.02.	Verhalten im Not-Fall	111
14.02.	Demenz und geistige Beeinträchtigung – Einführung	37
15.02.	Erste Hilfe kurzgefasst. Grundkurs.	92
18.02.	Machen Sie Ihrem inneren Schweinehund Beine	78
18.02.	Wie plane ich meine Teilhabe?	115
19.02.	Haftung und Aufsichtspflicht in der Behindertenhilfe	128
20.02.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
21.02.	Fachgerechte Fixierung mit dem Segufix-System	40
21.02.	Richtig entspannen in der Pause	110
21.02.	Snoezelen	32
22.02.	Anwenderschulung Vivendi PD	123
26.02.	Delegationsschulung	35
27.02.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
26.02.	Mein Körper kann sprechen	104
27.02.	Mein Körper kann sprechen	104
27.02.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29
28.02.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29

### März

01.03.	Erste Hilfe kurzgefasst. Aufbaukurs.	93
05.03.	Ethik Café	45
06.03.	Deeskalationstraining – Modul Team	16



## Zeitlicher Überblick

Seite

### März

06.03.	Herzinfarkt und Schlaganfall.	99
07.03.	Wie mache ich aus einem Elefant. wd. eine Mücke?	81
11.03.	Wie plane ich meine Teilhabe?	115
12.03.	Ethische Fallbesprechung	46
12.03.	Verhalten in Notfallsituationen	43
13.03.	Demenz und geistige Beeinträchtigung – Vertiefung	37
13.03.	Erste Hilfe – Grundkurs	130
14.03.	Wir frag ich? Wie sag ich es?	114
14.03.	Verhalten in Notfallsituationen	43
15.03.	Erste Hilfe kurz gefasst. Aufbaukurs.	93
18.03.	Anwenderschulung Vivendi PD	124
19.03.	Wann ist ein Mann ein Mann?	112
20.03.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
20.03.	Delegationsschulung	35
21.03.	Brandschutz	86
21.03.	Entwicklungspsychologische Grundlagen	19
21.03.	Sexualität und Prävention – Basis	29
26.03.	Führen. Macht. Sinn.	55
26.03.	Sachgerechter Umgang mit Arzneimitteln	132
27.03.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
28.03.	Wenn zwei sich streiten ...	113

### April

01.04.	Mit Händen reden. Grundlagen Gebärden. – Teil 1	105
01.04.	Sicher bei Kritik und im Konflikt	53
02.04.	Mit Recht Frau sein	107
02.04.	Sicher bei Kritik und im Konflikt	53
02.04.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
03.04.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
03.04.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
03.04.	Das Bundesteilhabegesetz – Was wird anders?	87
04.04.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29
05.04.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29
08.04.	Mit Händen reden. Grundlagen Gebärden. – Teil 2	105
09.04.	Mit Recht Frau sein	107
09.04.	Realistisches Zeit-Management und opt. Arbeitsorg.	51
09.04.	Das Bundesteilhabegesetz – Was wird anders?	87
10.04.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
11.04.	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	80
11.04.	Sexualität und Prävention – Basis	29
16.04.	Gottes- und Nächstenliebe als Konsequenz	70
23.04.	Fortbildung für Integrationshelfer	21
24.04.	Fortbildung für Integrationshelfer	21

## Zeitlicher Überblick

Seite

### April

25.04.	Fortbildung für Integrationshelfer	21
26.04.	Fortbildung für Integrationshelfer	21
30.04.	Delegationsschulung	35

### Mai

03.05.	Rechtl. Vorsorge Teil 1 – Testament	108
06.05.	Anwenderschulung Vivendi PEP	125
07.05.	Führungsaufgabe „Coaching“	56
07.05.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
08.05.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
08.05.	CWW-Update	126
08.05.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
08.05.	Erste Hilfe – Grundkurs (Schule)	130
08.05.	Gesunde Ernährung ganz praktisch. Ein Kochkurs.	96
09.05.	CWW-Update	126
10.05.	Rechtl. Vorsorge Teil 2 – Vorsorge-Vollm., Pat.-Verf.	109
12.05.	Gebete und Mee(h)r	68
13.05.	Gebete und Mee(h)r	68
14.05.	Gebete und Mee(h)r	68
15.05.	Gebete und Mee(h)r	68
16.05.	Gebete und Mee(h)r	68
17.05.	Gebete und Mee(h)r	68
13.05.	Gesprächsführung	47
14.05.	Wie zu Jesu Zeiten	116
15.05.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Trauma	16
15.05.	E-Mail, Facebook und WhatsApp.	91
16.05.	Psychologische Grundlagen	27
22.05.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
23.05.	Delegationsschulung	35
29.05.	Deeskalationstraining – Modul Multiplikatoren	16

### Juni

04.06.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
05.06.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
04.06.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis	16
05.06.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis	16
06.06.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis	16
07.06.	Grundwissen am Computer	98
12.06.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
12.06.	Gestärkt auf dem letzten Weg I Teil 1	95
13.06.	Ich weiß, was ich will!	101
14.06.	Grundwissen am Computer	98
14.06.	Ich sehe was, was du nicht siehst – na und!	23

## Zeitlicher Überblick

Seite

### Juni

18.06.	Entwickeln Sie sich zum Stehaufmenschen	75
18.06.	Vorbeugen ist besser als heilen	44
19.06.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
19.06.	Informationen über Hygienemaßnahmen	129
21.06.	Anwenderschulung Vivendi PD	123
25.06.	Geh doch mit. Ein inklusiver Pilgerweg.	94
26.06.	Geh doch mit. Ein inklusiver Pilgerweg.	94
25.06.	Motivation	24
26.06.	Delegationsschulung	35

### Juli

01.07.	Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.	71
02.07.	Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.	71
03.07.	Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.	71
04.07.	Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.	71
05.07.	Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.	71
03.07.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
04.07.	Sexualität und Prävention – Führungskräfte	31
08.07.	FASD – Fetale Alkoholspektrumstörungen	20
09.07.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
10.07.	Führungskräfte im Dialog (FiD)	57
10.07.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
10.07.	Verhalten im Not-Fall	111
15.07.	Drei Tage im Kloster	90
16.07.	Drei Tage im Kloster	90
17.07.	Drei Tage im Kloster	90
24.07.	Achtsamkeit. Mein Körper und ICH.	85

### August

10.08.	Mit Maria auf dem Weg	106
22.08.	Kollegiale Beratung	48
23.08.	Deeskalationstraining – Modul Azubis, Praktikanten	16
26.08.	Deeskalationstraining – Modul Azubis, Praktikanten	16
27.08.	Deeskalationstraining – Modul Azubis, Praktikanten	16
28.08.	Kundenorientierte Gespr.führung u. Kommunikation	119

### September

02.09.	Borderline-Persönlichkeitsstörung	15
03.09.	Informationen über Hygienemaßnahmen	129
04.09.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
04.09.	Gesunde Ernährung ganz praktisch. Ein Kochkurs.	96
04.09.	Herzinfarkt und Schlaganfall.	99

## Zeitlicher Überblick

Seite

### September

05.09.	Mit Erfahrung die Zukunft meistern	79
05.09.	Partizipation	121
10.09.	Erste Hilfe – Grundkurs	130
10.09.	Psychische Störungen im Erw.-Alter – Einführung	25
10.09.	Verhalten in Notfallsituationen	43
11.09.	Deeskalationstraining – Modul Körpertechniken	16
12.09.	Verhalten in Notfallsituationen	43
12.09.	Wie frag ich? Wie sag ich es?	114
13.09.	Personalrecht u. Personalsteuerung – Grundlagen	60
16.09.	Anwenderschulung Vivendi PD	124
16.09.	Biopsychologie psychiatrischer Störungen	14
17.09.	Delegationsschulung	35
17.09.	Psy. Störungen im Erw.-Alter – Lebensw. Wohnen	25
18.09.	Deeskalationstraining – Modul Komm. Techniken	16
18.09.	Ehrenamt	82
19.09.	Autismus	13
19.09.	Kau- und Schluckstörungen	41
19.09.	Wenn zwei sich streiten ...	113
23.09.	Brandschutz	86
24.09.	Ihr Weg. Ihr Ziel!	103
24.09.	Psy. Störungen im Erw.-Alter – Lebensw. Arbeit	25
24.09.	Sachgerechter Umgang mit Arzneimitteln	132
25.09.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
25.09.	Ihr Weg. Ihr Ziel!	103
25.09.	Einführungstage für neue Mitarbeiter	127
26.09.	Einführungstage für neue Mitarbeiter	127
26.09.	Fachgerechte Fixierung mit dem Segufix-System	40
26.09.	Systematische Verhaltensbeobachtungen	122

### Oktober

01.10.	Kinästhetik	76
01.10.	Tränen, die heilen	73
07.10.	Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen	26
08.10.	Gestärkt auf dem letzten Weg I Teil 1	95
08.10.	Ihr gutes Recht!	102
09.10.	Delegationsschulung	35
09.10.	E-Mail, Facebook und WhatsApp.	91
09.10.	Ihr gutes Recht!	102
09.10.	Deeskalationstraining – Modul Selbstverl. Vw.	16
09.10.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29
10.10.	Ethik Café	45
10.10.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29
15.10.	Ich habe was zu sagen!	100

## Zeitlicher Überblick

Seite

### Oktober

16.10.	Embodiment	74
17.10.	Informationen über Unfallverhütungsvorschriften	131
22.10.	Personalrecht und Personalsteuerung – Konfliktm.	60
23.10.	Kinästhetik	76
29.10.	Erste Hilfe – Aufbaukurs	130
29.10.	Ich habe was zu sagen!	100
29.10.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29
30.10.	Deeskalationstraining – Modul Führungskräfte	54
30.10.	Sexualität und Prävention – Intensiv	29

### November

04.11.	Zeitmanagement ... u. die Kunst der Selbstführung	62
05.11.	Belehrung Infektionsschutzgesetz § 42 – HPZ	129
05.11.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis	16
06.11.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis	16
07.11.	Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis	16
05.11.	Sexualität und Prävention – Basis	29
05.11.	Wann ist ein Mann ein Mann?	112
06.11.	Zusammenarbeit mit Angehörigen im Berufsalltag	34
07.11.	Die Drei- bis Fünf-Minuten-Pause	88
12.11.	Gewohnt gepflegt. Unsere Pflege	97
12.11.	Erste Hilfe – Aufbaukurs	130
13.11.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
13.11.	Gewohnt gepflegt. Unsere Pflege	97
14.11.	Richtig entspannen in der Pause	110
14.11.	Snoezelen	32
16.11.	Wissen, wo Gutes (Essen und Trinken) drinsteckt	117
19.11.	Delegationsschulung	35
19.11.	Durch das Jahr, durch das Leben	67
20.11.	Deeskalationstraining – Modul Team	16
20.11.	Sexualität und Prävention – Basis	29
21.11.	Mobilität fördern – Bettlägerigkeit verhindern	42
21.11.	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	80
22.11.	Organisation im Wandel	50/59
25.11.	Kinästhetik	76
26.11.	Personalrecht u. Personalsteuerung – Kirchl. Pers.w.	60
27.11.	Umgang mit sex. Grenzverletzung im Ki/Jugendalter	33

## Zeitlicher Überblick

### Seite

#### Dezember

03.12.	Informationen über Hygienemaßnahmen	129
05.12.	Atempause im Advent	63
10.12.	Delegationsschulung	35
13.12.	Kinästhetik	76

#### Kursangebote

Ab Jan./Feb. 2019	8-10 x freitags	Yoga	118
Ab Sep./Okt. 2019	8-10 x freitags	Yoga	118

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### P19-01 Autismus

Der Begriff Autismus steht für ein breites Spektrum leichter bis schwerer Entwicklungsstörungen. Der Beginn der Störung liegt in der Kindheit. Verursacht wird sie durch Veränderungen des Gehirns, die zu Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen führen, die häufig herausforderndes Verhalten auslösen. So können Menschen mit Autismus fremd- und autoaggressiv sein, oder sie haben Schwierigkeiten, sich in eine Gruppe zu integrieren. Häufigste Ursache für Verhaltensauffälligkeiten sind Überforderungen sowie kommunikative Schwierigkeiten, die für Menschen mit Autismus charakteristisch sind: Viele können nicht sprechen und zeigen ein äußerst begrenztes kommunikatives Repertoire.

Die Diagnose erfolgt anhand einer typischen Kombination von Merkmalen wie eine verspätete oder nicht vorhandene Sprachentwicklung, soziale Schwächen oder stereotype Verhaltensweisen.

Die Fortbildung klärt über die jüngsten Entwicklungen in der Diagnostik autistischer Störungen auf und erklärt die Zunahme an Diagnosen.

Die Ursachen von herausfordernden Verhaltensweisen werden näher beleuchtet; außerdem präventive Maßnahmen und Interventionsmöglichkeiten, unter anderem Strategien nach dem TEACCH-Konzept, das in der Fortbildung erläutert wird. Wichtig ist jedoch zu verstehen, dass es keine „Rezepte“ für den angemessenen Umgang gibt. Die besondere Persönlichkeit des Menschen mit Autismus muss berücksichtigt werden; seine Interessen und Vorlieben, seine stereotypen Verhaltensweisen sowie seine spezifischen sozialen und kommunikativen Defizite.

Den Teilnehmern wird Raum für eigene Fallbeispiele für herausforderndes Verhalten gegeben.

Ziel der Fortbildung ist die Reflektion und Ausweitung eigener pädagogischer Fähigkeiten im Umgang mit Autismus und herausforderndem Verhalten.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Hülsken</b> <b>Leiter AutismusZentrum</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>19.09.2019</b> <b>09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

### **P19-02 Biopsychologie psychiatrischer Störungen**

Der Umgang in der Betreuung und das Verständnis für Menschen mit einer psychischen Erkrankung sind nicht immer einfach. Diese Fortbildung soll Mitarbeitern, die speziell mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung zusammenarbeiten, die Möglichkeit bieten, die Hintergründe bestimmter Krankheitsbilder besser zu verstehen und miteinander in den Austausch zu kommen.

#### **Inhalte**

- Kurze Einführung in die Biopsychologie (Wie ist das Gehirn aufgebaut?)
- Entstehung und Eigenschaften psychiatrischer Störungen: Schizophrenie, affektive Störungen, Angststörungen, Tourette-Syndrom
- Klinische Studien zur Entwicklung neuer Psychopharmaka

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Svenja Ruthmann Psychologin B.A.</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>16.09.2019 09.00-14.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer 50,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>



### **P19-03 Borderline-Persönlichkeitsstörung**

Die Borderline-Störung zählt zu den sogenannten „emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen“. Die Betroffenen neigen dazu, Impulse ohne Berücksichtigung von Konsequenzen auszuagieren und leiden unter häufigen Stimmungsschwankungen. Ihre Fähigkeit voranzuplanen ist gering, und Ausbrüche intensiven Ärgers können zu explosivem, manchmal gewalttätigem Verhalten führen.

Die Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt in der Beziehungsgestaltung hohe Anforderungen an professionell Tätige. Die ambivalenten und schnell wechselnden Gefühle der Betroffenen führen auch bei den Helfenden immer wieder zu inneren Widersprüchen.

Die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) bietet Möglichkeiten, Strategien im Umgang mit den Betroffenen zu entwickeln und gilt als eine gute Therapie bei Menschen mit Borderline-Störungen. Ziel der Therapie ist u. a. die Vermeidung von selbstverletzendem Verhalten und der Aufbau von Fertigkeiten zur Stress- und Gefühlsregulierung und der sozialen Kompetenzen. Nach einem theoretischen Input sollen Strategien für das heilpädagogische Handeln erarbeitet werden.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Susanne Banzski</b> <b>Dipl.-Psychologin</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>02.09.2019</b> <b>09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>40,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 12 Personen</b>

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### **P19-04 Deeskalationstraining und Gewaltprävention**

Als Mitarbeitende im CWW Paderborn sind Sie in unterschiedlichem Ausmaß und in verschiedener Art und Weise von Gewalt (-Übergriffen) betroffen. Daher benötigen Sie individuelle Schulungs- und Trainingsangebote. Wir haben ein Modulkonzept entwickelt, das verschiedene Angebote, je nach Bedarf, vorsieht.

Weiterhin ist das Basis-Modul für alle Mitarbeitenden im HPZ verpflichtend. Die Anmeldung erfolgt über die Teamleitung, und ein Platz wird nach Dringlichkeit zugeteilt. Für die Aufbau-Module ist eine Rücksprache mit der zuständigen Leitung erforderlich, da hier jeweils nur eine begrenzte Platzzahl zur Verfügung steht.

**Organisation und Referenten:** Hans-Joachim Kix, Dipl.-Psychologe  
Sebastian Wessler, Heilerzieh.pflegler  
Katharina Büsse, Erzieherin  
Deeskalationstrainer ProDeMa®

**Ort:** Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem

#### **1) Deeskalation und Gewaltprävention – Modul Basis**

**Zielgruppe:** Alle Mitarbeiter im Betreuungs- oder begleitendem Dienst (verpflichtend)

**Termin 1:** 04.06.-06.06.2019  
**Termin 2:** 05.11.-07.11.2019  
jeweils 09.00-15.30 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 20, max. 30 Personen

#### **2) Deeskalationstraining – Modul Azubis, Berufs-/Jahrespraktikanten**

**Zielgruppe:** Auszubildende vor Beginn ihres Einsatzes und Auszubildende vor Beginn des 2. Ausbildungsjahres (verpflichtend), Berufs-/Jahrespraktikanten

**Termin:** 23.08., 26.08., 27.08.2019, 09.00-15.30 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 20, max. 30 Personen

## **Pädagogisch-psychologische Fortbildungen**

### **3) Deeskalationstraining – Modul Aufbau Kommunikative (verbale und nonverbale) Deeskalationstechniken**

<b>Zielgruppe:</b>	<b>Mitarbeiter aus Wohngemeinschaften mit Bewohnern, in denen Eskalationssituationen immer wieder vorkommen</b>
<b>Termin:</b>	<b>18.09.2019, 09.00-15.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 25 Personen</b>

### **4) Deeskalationstraining – Modul Aufbau Körpertechniken**

<b>Zielgruppe:</b>	<b>Mitarbeiter, die im Betreuungs- oder begleitendem Dienst mit Impulsausbrüchen konfrontiert sind</b>
<b>Termin:</b>	<b>11.09.2019, 09.00-15.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

### **5) Deeskalationstraining – Modul Aufbau Multiplikatoren**

<b>Zielgruppe:</b>	<b>Teamleiter Wohnen (verpflichtend) und päd. Leitungen (Werkstätten) und Mitarbeiter, die besonders an der Thematik interessiert sind (Voraussetzung: absolviertes Basismodul)</b>
<b>Termin:</b>	<b>29.05.2019, 09.00-15.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

### **6) Deeskalationstraining – Modul Trauma**

<b>Zielgruppe:</b>	<b>Mitarbeiter, die mit traumatisierten Klienten arbeiten sowie Interessierte</b>
<b>Termin:</b>	<b>15.05.2019, 09.00-15.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### 7) Deeskalationstraining – Modul Selbstverl. Verhaltensweisen

**Termin:** 09.10.2019, 09.00-15.30 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 10, max. 20 Personen

### 8) Deeskalationstraining – Modul Führungskräfte

**Zielgruppe:** Führungs- und Leitungskräfte (auch ohne vorherige Teilnahme an einem Basismodul)

**Termin:** 30.10.2019, 09.00-15.30 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 7, max. 16 Personen

### 9) Deeskalationstraining – Modul Team

Es besteht die Möglichkeit für alle Teams, eine von den Deeskalationstrainern gestaltete Teamsitzung zum Thema „Gewaltprävention/Deeskalation“ in Anspruch zu nehmen. Die Anmeldung erfolgt über die Teamleiter und die pädagogischen Leitungen der Werkstätten. Dort soll auf Gewalterfahrungen der Mitarbeitenden eingegangen werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, Gewaltvorkommnisse, die es gegeben hat, zu bearbeiten/zu reflektieren und die zentralen Inhalte des Deeskalationstrainings zu wiederholen bzw. zu aktualisieren und zu vertiefen. Vor allem soll es helfen, Inhalte des Trainings auf die eigenen Belange als Team zu beziehen. Dieses Modul kann nur teamweise in Anspruch genommen werden. Die Teilnahme ist freiwillig und kann auch als Einstieg in die Thematik genutzt werden.

**Teilnehmerzahl:** mind. 10, max. 20 Personen

**Termine:** jeweils 08.45-11.45 Uhr

1	30.01.2019	6	06.03.2019	11	08.05.2019	16	10.07.2019
2	06.02.2019	7	20.03.2019	12	22.05.2019	17	04.09.2019
3	13.02.2019	8	27.03.2019	13	12.06.2019	18	25.09.2019
4	20.02.2019	9	03.04.2019	14	19.06.2019	19	13.11.2019
5	27.02.2019	10	10.04.2019	15	03.07.2019	20	20.11.2019

### **P19-05 Entwicklungspsychologische Grundlagen**

Die Entwicklungspsychologie setzt sich mit der sozialen, kognitiven und emotionalen Entwicklung von Menschen auseinander.

Die Fortbildung informiert über Theorien und Ergebnisse der entwicklungspsychologischen Forschung, die zu einem besseren Verständnis von geistiger Beeinträchtigung beitragen können. An ausgesuchten Fallbeispielen soll aufgezeigt werden, wie wertvoll die Kenntnis spezifischer Entwicklungsprozesse für die Analyse und den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten ist.

Um die Auswirkungen der geistigen Beeinträchtigung näher zu beleuchten, werden im Folgenden Theorien der kognitiven Entwicklung (u. a. Jean Piaget) vorgestellt und aufgezeigt, inwieweit eine geistige Beeinträchtigung kognitive Prozesse verlangsamt bzw. Entwicklungen hemmt; insbesondere, wenn der geistig beeinträchtigte Mensch durch sein Umfeld überfordert ist. Daraus folgen nicht selten emotionale Belastungen, unter denen Entwicklungsphasen nicht abgeschlossen werden können oder regressive Entwicklungen auf eine vorherige Entwicklungsstufe.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bindungstheorie (Bowlby), die die Bedeutung verlässlicher Bezugspersonen für die Entwicklung unterstreicht. Es werden Erkenntnisse aus der Forschung mit „normal“ entwickelten Kleinkindern vorgestellt und Beispiele für psychopathologische Entwicklungen von Kindern gegeben, die keine verlässliche Bindung erfahren konnten.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts</b> <b>Psychologe</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>21.03.2019</b> <b>09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### P19-06 FASD – Fetale Alkoholspektrumstörungen

In der Praxis der Behinderten- sowie Kinder- und Jugendhilfe fallen Kinder und Jugendliche auf, die vermehrt auffällig distanzloses Verhalten zeigen und wahllos in ihrem Kontakt- und Bindungsverhalten erscheinen. Bedenkt man die Beziehungsabbrüche, die viele dieser Kinder erlebt haben, liegt es nahe, eine zugrundeliegende Bindungsstörung anzunehmen. Zeigen diese Kinder zudem hyperaktives Verhalten und einen Mangel an Konzentrationsfähigkeit, kommt es zu einer Zweitdiagnose in Form des ADHS. Kommen noch Störungen des Lang- oder Kurzzeitgedächtnisses dazu, wird die Diagnostik schon schwieriger. Betrachtet man all diese Symptome zusammen, könnte man ein dahinterliegendes Symptom vermuten, welches nur teilweise von den verschiedenen Diagnosen wiedergegeben werden kann. Diese umschriebenen Verhaltensweisen können Teilaspekte eines Fetalen Alkoholsyndroms sein, das neben körperlichen Dismorphien vor allem durch eine Vielzahl an Symptomen auf der Verhaltensebene gekennzeichnet ist.

Diese Fortbildung vermittelt einen Überblick über Symptomatik und Verhaltensbesonderheiten und soll zu einem besseren Verständnis der besonderen Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen mit FASD führen.

Da die Symptome oft denen einer Bindungsstörung ähneln, wird auf Unterschiede der beiden Störungsbilder eingegangen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Caroline Ahrendts</b> <b>Psychologin M.Sc.</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>08.07.2019</b> <b>09.00-14.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>50,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 10 Personen</b>

## **Pädagogisch-psychologische Fortbildungen**

### **P19-07 Fortbildung für Integrationshelfer**

In dieser praxisorientierten Fortbildung werden wichtige pädagogische, sozialpsychologische, medizinische und schulrechtliche Grundlagen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf vermittelt.

Im Vordergrund steht die Reflektion der beruflichen Praxis. Hier werden theoretische Grundlagen durch praktische Fallbearbeitung ergänzt.

#### **Ein Schwerpunkt liegt auf dem Training zur Deeskalation.**

Die Fortbildung richtet sich ausschließlich an Mitarbeiter, die als Integrationshelfer in der Laurentius-Schule (aus Gründen des Datenschutzes) beschäftigt sind.

**Organisation  
und Referenten:**

**Martin Hagemann  
Rektor Laurentius-Schule  
sowie weitere Mitarbeiter**

**Ort:**

**Wbg, Stiepenweg 70, Laurentius-Schule**

**Termin:**

**23.04.-26.04.2019**

**jeweils 08.15-15.00 Uhr**

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### P19-08 „Gesundheit“ aus biopsychologischer Sicht

Die Gesundheit ist ein breit gefasstes und allgegenwärtiges Thema. In der Fortbildung werden wir auf die Themen Essen/Hunger, Schlaf und Drogenabhängigkeit näher eingehen.

#### Inhalte

- Grundlagen der Biopsychologie
- Warum essen viele Menschen zu viel? Faktoren, die bestimmen, was, wann und wie viel wir essen
- Einordnung der unterschiedlichen Essstörungen und Definition der Krankheitsbilder nach ICD
- Wie viel Schlaf brauchen wir? Warum schlafen wir und warum schlafen wir so, wie wir schlafen?
- Drogenabhängigkeit und die Belohnungszentren des Gehirns. Thematisierung biopsychologischer Theorien der Abhängigkeit
- Ableitung möglicher Handlungsoptionen für den Betreuungsalltag

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Svenja Ruthmann</b> <b>Psychologin B.A.</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>12.02.2019</b> <b>09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>40,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>



## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### **P19-09 Ich sehe was, was Du nicht siehst – na und!**

Wahrnehmen ist eine Aktivität.

Abgesehen vom passiven alarmiert werden (z. B. bei Herdrang), betrachten die Referenten das Wahrnehmen als eine motorisch vollzogene, kognitiv gelenkte Aktivität.

Was wir wahrnehmen, ist abhängig von unseren motorisch-kognitiven Fähigkeiten. Hat jemand Beeinträchtigungen in dem Bereich (z. B. eine Spastizität), stört dies die Wahrnehmungsmöglichkeiten. Hier ist also nicht die Rede von einer Wahrnehmungsstörung (wie taktil überinformiert), sondern von einer Wahrnehmungsbeeinträchtigung.

In unserer therapeutisch-pädagogischen Arbeit hat das Konsequenzen: Wir unterscheiden Wahrnehmungsförderung von Wahrnehmungstherapie (sensorische Integrationstherapie). Was jemand wahrnimmt, kann anders sein als die Normalität, ist aber nicht falsch.

In diesem Workshop können die Teilnehmer praktisch und anhand von Videobeispielen erfahren, wie sie wahrnehmen, wie wahrnehmen erleichtert wird und wie das Spektrum der Wahrnehmung erleichtert werden kann.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Gabrielle van Netten, Physiotherapeutin Jan van Pinxteren, Physiotherapeut</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Betrieb Merschweg 5</b>
<b>Termin:</b>	<b>14.06.2019 08.30-14.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 20 Personen</b>

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### **P19-10 Motivation: Warum tun wir das, was wir tun?**

Wir Menschen sind aktive Wesen und handeln in vielfältiger Art und Weise.

Welche Kräfte aber veranlassen uns zu unserem Tun?

Warum tun wir dies und lassen jenes?

Wieso freuen sich einige Menschen auf Dinge, die anderen ein Graus sind?

Trotz aller Vielfalt im menschlichen Verhalten ist anzunehmen, dass es gewissen Grundprinzipien folgt. Würde unser Handeln nicht bestimmten Ordnungen unterliegen, wäre das Chaos unausweichlich. Solche grundlegenden Prinzipien bei der Verhaltenssteuerung sind das Thema dieser Veranstaltung.

#### **Inhalte**

- Die Fortbildung stellt historische und aktuelle Erklärungsmodelle zum Thema Motivation vor
- Aspekte aus dem Bereich Emotion und Kognition fließen ein
- Es werden Angaben zum Bewährungsgrad von Modellen gemacht
- Die Fortbildung gibt Tipps für den Alltag
- Die Fortbildung greift in Kleingruppen Fallbeispiele der Teilnehmer auf
- Die Fortbildung bietet Raum für Fragen und Austausch

**Organisation  
und Referenten:**

**Roger Seel  
Dipl.-Psychologe  
Vincent Pfander  
Psychologe M.Sc.**

**Ort:**

**Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem**

**Termin:**

**25.06.2019  
09.00-15.00 Uhr**

**Kosten:**

**70,00 € pro Person**

**Teilnehmerzahl:**

**mind. 10, max. 15 Personen**

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### P19-11 Psychische Störungen im Erwachsenenalter

- Ab wann gilt jemand als psychisch krank?
- Welche psychischen Störungen gibt es überhaupt?
- Woran erkennt man psychische Störungen?
- Was sind die Ursachen für psychische Störungen?
- Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?
- Was ist bei der Begleitung von Betroffenen zu beachten?

Die Fortbildung ist zweigeteilt und gliedert sich in eine Einführung und eine Vertiefung, um besser auf die Besonderheiten eingehen zu können.

Der erste Teil findet gemeinsam mit allen Teilnehmern statt.

Der zweite Teil wird getrennt nach Lebenswelt Arbeit bzw. Wohnen.

Beim ersten Termin wird Ihnen ein Einblick in das Spektrum psychischer Störungen im Erwachsenenalter vermittelt.

Beim zweiten Termin können einzelne psychische Störungen und Fragen zur Begleitung Betroffener vertieft behandelt werden. Diese sollen möglichst anhand exemplarischer Fallbeispiele aus dem Teilnehmerkreis praxisbezogen erläutert werden.

<b>Organisation und Referenten:</b>	<b>Roger Seel, Dipl.-Psychologe Joachim Kix, Dipl.-Psychologe</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b><u>Einführung</u> 10.09.2019</b>
<b>Termin/Ort 2 a:</b>	<b><u>Lebenswelt Arbeit</u> Roger Seel 24.09.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2 b:</b>	<b><u>Lebenswelt Wohnen</u> Joachim Kix 17.09.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
	<b>jeweils 09.00-13.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer 70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 30 Personen</b>

### P19-12 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

*Schwierigkeiten macht, der Schwierigkeiten hat.*  
(Alfred Adler)

ADHS, Bindungsstörung, Störung des Sozialverhaltens, emotionale Störung, Entwicklungsstörung ...

Diese und andere Diagnosen werden verwendet, um auffälliges Verhalten und besondere psychische Reaktionen bei Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Aber was bedeuten sie genau?

Und vor allem: Was bedeuten sie für den pädagogischen Alltag, gerade auch bei geistig beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen?

Diese Fortbildung vermittelt einen Überblick zu Symptomatik, Entstehung und Verlauf der psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Anhand von Fallbeispielen werden Auswirkungen und Empfehlungen für den Betreuungsalltag erarbeitet.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Caroline Ahrendts</b> <b>Psychologin M.Sc.</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>07.10.2019</b> <b>09.00-14.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>50,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 10 Personen</b>

### P19-13 Psychologische Grundlagen

In dieser Fortbildung werden die wesentlichen Grundlagen zum Verständnis von Menschen mit geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen sowie mit entsprechenden Doppeldiagnosen gelegt (d. h. Menschen, die zusätzlich zur geistigen Beeinträchtigung eine psychische Störung bzw. Verhaltensauffälligkeiten aufweisen). Insbesondere die „neue Klientel“ in der Behindertenhilfe – die sogenannten jungen Wilden – mit ausgeprägt herausfordernden Verhaltensweisen werden ausführlich besprochen. Die vorgestellten Inhalte sollen helfen, Menschen mit Beeinträchtigung besser zu verstehen, ihre Entwicklung zu unterstützen und ihnen ein förderndes Umfeld zu bieten.

#### Inhalte

##### 1. Das Phänomen „Geistige Beeinträchtigung“

Was ist eine „Geistige Beeinträchtigung“? Was ist eine Beeinträchtigung überhaupt? Was kennzeichnet Menschen, die geistig beeinträchtigt sind? Was ist unter einer „Lernbehinderung“ zu verstehen? Dies alles sind Fragen, die in diesem Teil der Fortbildung zur Sprache kommen.

Vorgestellt werden die Arten geistiger Beeinträchtigung und wie man sie messen bzw. unterscheiden kann (Diagnostik). Außerdem geht es um mögliche Ursachen und Folgen geistiger Beeinträchtigung.

##### 2. Das entwicklungsdynamische Konzept der intellektuellen Behinderung nach Dosen

Dabei wird von folgenden Dimensionen ausgegangen:

- Biologische Dimension
- Funktionsdimension
- Soziale Dimension
- Entwicklungsdimension

Die vier Dimensionen stehen miteinander in Beziehung und beeinflussen einander gegenseitig, wobei jede Veränderung einer Dimension Veränderungen der Persönlichkeitsstruktur zur Folge haben kann. Anhand von Beispielen werden diese Vorgänge veranschaulicht.

## **Pädagogisch-psychologische Fortbildungen**

### **3. Die jungen Wilden**

- Versuch einer diagnostischen Klärung auf der Basis einer ganzheitlichen Betrachtungsweise mit Hervorhebung der Pubertätsentwicklung
- Handeln unter Berücksichtigung des Entwicklungsniveaus (Dosen)
- Individuelle Begleitung im Förderalltag auf Basis der Beziehungsgestaltung

### **4. Psychische Störungen**

Angelehnt an Dosen werden psychische Störungen bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in wesentlichen Zügen charakterisiert. Über Falldarstellungen werden ferner einige typische Störungsbilder veranschaulicht.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts, Psychologe</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>16.05.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 20 Personen</b>

**P19-14 Sexualität und Prävention  
Pflichtschulungen nach PräVO Erzbistum PB**

**Organisation und Referent in allen Veranstaltungen  
Sexualität und Prävention:**

**Christiane Meier  
Präventionsbeauftragte im  
Lebensbereich Sexualität**

**Basisschulung (6 Std. á 45 Minuten)**

*Dieser Kurs ist **keine** Voraussetzung für die Intensivschulung!*

**Zielgruppe**

Mitarbeiter mit unregelmäßigem, nicht hauptverantwortlichem und direktem Klienten-Kontakt (Verwaltung, Handwerker, Küchenpersonal, Reinigungskräfte, hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter, Integrationshelfer, Praktikanten, Freiwilligendienstleistende, Mitarbeiter im FUD/SAD etc.)

**Inhalte**

- Sensibilisierung und Grundlagen zur Thematik
- Selbstreflektion
- Haltung
- Nähe und Distanz
- Intensive Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt
- Vermittlung von Interventionsschritten

**Termin/Ort 1: 21.03.2019**  
**Termin/Ort 2: 05.11.2019**  
**Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem**  
**Termin/Ort 3: 11.04.2019**  
**Termin/Ort 4: 20.11.2019**  
**PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a**

**jeweils 09.00-14.00 Uhr**

**Kosten: CWW Paderborn kostenfrei**  
**Sonstige Teilnehmer 40,00 €**

**Teilnehmerzahl: max. 20 Personen**

## **Pädagogisch-psychologische Fortbildungen**

### **Intensivschulung (12 Std. á 45 Minuten)**

#### **Zielgruppe**

Mitarbeiter mit intensivem pädagogisch begleitendem, pflegerischem, therapeutischem, seelsorgerischem Klientenkontakt (hauptberufliche Mitarbeiter und Fachkräfte: Erzieher, HEP's, Kranken- und Altenpfleger, Sozialarbeiter, Lehrer, Ärzte, Therapeuten, Auszubildende, Jahrespraktikanten)

#### **Inhalte**

- Sensibilisierung und Grundlagen zur Thematik Präventionsordnung
- Institutionelles Schutzkonzept
- Selbstreflektion/Haltung/Nähe und Distanz/eigene Rolle
- Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualisierte Gewalt
- Täterstrategien und Opferbetrachtung
- Interventionsschritte und Handlungsleitlinien
- Einrichtungsbezogene Prävention/Schutzkonzepte

**Termin/Ort 1:** 27.02. und 28.02.2019  
**Termin/Ort 2:** 09.10. und 10.10.2019  
Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem

**Termin/Ort 3:** 04.04. und 05.04.2019  
**Termin/Ort 4:** 29.10. und 30.10.2019  
PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a

jeweils 09.00-14.30 Uhr

**Kosten:** CWW Paderborn kostenfrei  
Sonstige Teilnehmer 80,00 €

**Teilnehmerzahl:** max. 20 Personen

**Spezielle Termine am Abend, Wochenende oder für besondere Gruppen (Ehrenamt, FUD/SAD und Praktikanten) können individuell abgesprochen werden.**



**P19-14 Sexualität und Prävention  
Pflichtschulungen nach PräVO Erzbistum PB**

Intensivschulung für neue Führungskräfte (12 Std á 45 Minuten)

**Zielgruppe**

Neue Führungskräfte im Geschäftsbereich Wohnen/Geschäftsbereich Werkstätten oder neue Mitarbeitende in der Leitungsverantwortung

**Inhalte**

- Sensibilisierung und Grundlagen zur Thematik Präventionsordnung
- Institutionelle Prävention und Schutzkonzepte
- Selbstreflexion/Haltung/Nähe und Distanz/eigene Rolle
- Führungsverantwortung
- Intensive Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt
- Täterstrategien und Opferbetrachtung
- Intervention und Handlungsleitlinien

**Organisation  
und Referenten:**

**Christiane Meier  
Präventionsbeauftragte  
Geschäftsbereich Wohnen  
Martina Degen  
Präventionsbeauftragte  
Geschäftsbereich Werkstätten  
(Beauftragte Schulungsreferentinnen des  
Erzbistums Paderborn)**

**Termin:**

**04.07.2019  
09.00-18.00 Uhr**

**Ort:**

**Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem**

**Kosten:**

**CWW Paderborn kostenfrei  
Sonstige Teilnehmer 80,00 €**

**Teilnehmerzahl:**

**max. 20 Personen**

### P19-15 Snoezelen

*Snoezelen kann man nicht erklären, man muss es erfahren. Es ist eine besondere Form des „süßen Nichtstuns“ mit meditativer Wirkung.*  
(E. Schoefeld-Schotte)

Vor über 20 Jahren wurde Snoezelen in Holland als reines Freizeitangebot für Menschen mit schwerer geistiger Beeinträchtigung entwickelt. Das Kunstwort Snoezelen wurde in einer Wortspielerei von zwei Zivildienstleistenden in der Anstalt Haarendael in Haaren zusammengewürfelt. Es bildet die Verbindung von sniffelen (riechen, schnüffeln) und doezelen (ruhen, dösen).

Niets moet, alles mag – nichts muss gemacht werden, alles ist erlaubt. Die optimale und zugleich verantwortliche Nutzung eines Snoezelraumes erfordert einiges an Grundwissen, das in diesem Seminar vermittelt werden soll.

Snoezelen soll primär als ein Geschehen betrachtet werden, welches auf Entspannung abzielt; weniger im Sinne von Freizeit und Erholung, sondern als ein beruhigendes Element. In diesem Zusammenhang werden auch Entspannungstechniken besprochen und geübt.

Die praktische Fortführung des Themas geschieht in Kleingruppen nach Absprache.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts, Psychologe</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus St. Theresa, Therapieraum</b>
<b>Termin 1:</b>	<b>21.02.2019</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>14.11.2019</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>40,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

### **P19-16 Umgang mit sexueller Grenzverletzung im Kinder- und Jugendalter**

Prävention sexueller Gewalt und Aufklärungsarbeit sind wichtige pädagogische Ziele, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer neu bedacht und reflektiert werden müssen. Zu Beginn der Veranstaltung sollen grundsätzliche Fragen geklärt werden, unter anderem:

- Was ist unter sexueller Gewalt zu verstehen?
- In welchem Alter kommt grenzverletzendes Verhalten am häufigsten vor?
- Wie entstehen Situationen, in denen grenzverletzendes Verhalten auftritt?

Ein besonderer Fokus wird auf die Besonderheiten und Begrenzungen von geistig beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen gelegt, die sich nicht allein in ihrem kognitiven Leistungsvermögen von normal entwickelten Kindern unterscheiden, sondern in der Art und Weise, wie sie in unserer Gesellschaft als sexuelle Wesen aufwachsen. Dies betrifft die Aufklärung, die nach unseren Erfahrungen häufig vernachlässigt wird, sowie die Möglichkeiten, einen adäquaten Umgang mit andersgeschlechtlichen Gleichaltrigen einzuüben und zu erproben. Anhand von ausgewählten Fallbeispielen sowie den Fragen der Teilnehmer werden Vorgehensweisen zur Prävention sowie zum Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen vorgestellt und reflektiert, insbesondere die opfergerechte Täterarbeit; eine wissenschaftlich überprüfte Vorgehensweise, die den sexuell Übergriffigen dazu anleitet, Verantwortung für seine Taten zu übernehmen und Konsequenzen zu tragen. Zur Täterarbeit gehören alle Handlungen, die den Opferschutz gewährleisten, d. h. sie zielt darauf ab, dass keine weiteren Grenzverletzungen auftreten.

<b>Organisation und Referenten:</b>	<b>Dr. Christian Hülsken Leiter AutismusZentrum Christiane Meier Präventionsbeauftragte</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>27.11.2019 09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer                      70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 20 Personen</b>

## Pädagogisch-psychologische Fortbildungen

### P19-17 Zusammenarbeit mit Angehörigen im Berufsalltag

Die Zusammenarbeit mit Angehörigen gehört zum Arbeitsalltag in der Behindertenhilfe. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Angehörigen und Mitarbeitern wirkt positiv auf die Lebensqualität und die Entwicklung der begleiteten Menschen.

**In dieser Fortbildung sollen gemeinsam Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:**

- Welche konkreten Ziele hat die Zusammenarbeit mit Angehörigen?
- Welche Formen der Zusammenarbeit sind geeignet?
- Wie gelingt die Kommunikation?
- Wie können wir mit Konflikten und Belastungen konstruktiv umgehen?

Dabei soll eine Sensibilisierung sowohl für die Angehörigenperspektive als auch für die eigenen Kompetenzen als Mitarbeiter erreicht werden. Die Zusammenarbeit mit Angehörigen soll als fester Bestandteil unserer Arbeit wahrgenommen und anhand von Praxisbeispielen reflektiert werden. Insbesondere werden Strategien und Ressourcen zur Bewältigung von Konflikten und Belastungen, die in der Angehörigenarbeit auftreten können, entwickelt.

<b>Organisation und Referenten:</b>	<b>Laura Tölle Koordinatorin GB Wohnen Sandra Rüsing Pädagogische Leitung</b>
<b>Ort:</b>	<b>Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
<b>Termin:</b>	<b>06.11.2019 09.00-14.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer <b>50,00 €</b></b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 16 Personen</b>

## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

### **M19-01 Delegationsschulungen Einführung in praxisrelevante Konzepte der Caritas Wohnen gem. GmbH**

Diese Veranstaltung richtet sich an neue Mitarbeiter oder solche, die innerhalb des CWW Paderborn ihren Einsatzort gewechselt haben.

Vom Hygienehandbuch über das Arzneimittelkonzept bis hin zur Vitalzeichenkontrolle – an diesem Tag erfahren Sie alles über die Grundlagen des pflegerischen Handelns in der Caritas Wohnen gem. GmbH.

Für Mitarbeiter ohne pflegfachliche Ausbildung bietet der Tag den theoretischen Teil der Delegationsschulungen zur Medikamentengabe, Krankenbeobachtung, Versorgung einfacher Wunden und Verhalten bei Epilepsie.

Sie können sich für den ganzen Tag oder einzelne Teile anmelden.

**Organisation  
und Referenten:**

**Karin Iserlohe  
Verantwortliche Pflegefachkraft  
Bianka Lunkenbein  
Beratende Pflegefachkraft**

**Ort:**

**Termin 1, 3, 5, 7, 9  
Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem**

**Termin 2, 4, 6, 8, 10  
PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a**

<b>Termin 1:</b>	<b>29.01.2019 (Teil 1-6)</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>26.02.2019 (Teil 1, 2)</b>
<b>Termin 3:</b>	<b>20.03.2019 (Teil 1, 2)</b>
<b>Termin 4:</b>	<b>30.04.2019 (Teil 1-6)</b>
<b>Termin 5:</b>	<b>23.05.2019 (Teil 1-6)</b>
<b>Termin 6:</b>	<b>26.06.2019 (Teil 1, 2)</b>
<b>Termin 7:</b>	<b>17.09.2019 (Teil 1, 2)</b>
<b>Termin 8:</b>	<b>09.10.2019 (Teil 1-6)</b>
<b>Termin 9:</b>	<b>19.11.2019 (Teil 1-6)</b>
<b>Termin 10:</b>	<b>10.12.2019 (Teil 1, 2)</b>

**jeweils 09.00 - max. 17.30 Uhr**

**Teilnehmerzahl:**

**max. 15 Personen**

## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

Teil	Zeit	Inhalt
1	09.00-10.30 Uhr	Einführung in das Arzneimittelkonzept inklusive Delegationsschulung Medikamentengabe
2	10.45-11.45 Uhr	Einführung in das Hygienehandbuch, Personalhygiene, Antibiotikaresistente Keime
3	12.00-13.00 Uhr	Keine Angst vor Epilepsie – Verhalten im Anfall, inklusive Delegationsschulung Gabe von Bedarfsmedikation
4	13.30-15.00 Uhr	Einführung in das Konzept FEM (Achtung: Nur bei den Terminen im HPZ inklusive fachgerechte Fixierung mit dem Segufix-System.)
5	15.15-16.45 Uhr	Krankenbeobachtungen, inklusive Delegationsschulung Vitalzeichenkontrolle
6	17.00-17.30 Uhr	Delegationsschulung Versorgung einfacher Wunden

### M19-02 Demenz und geistige Beeinträchtigung

#### Einführung

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung können im höheren Lebensalter an den verschiedenen Formen der Demenz erkranken, sie sind sogar früher und in einem höheren Maße hiervon betroffen. Die rechtzeitige Diagnostik und Therapie sowie die Einleitung entsprechender geeigneter Formen des Umgangs können den betreuenden Mitarbeitern Sicherheit geben und zum positiven Miteinander beitragen.

Die persönliche Auseinandersetzung mit den Verlusten, die mit der Demenz einhergehen können, bildet den Einstieg in das Thema. Die Veränderungen, die Menschen mit Demenz erleben, und der entsprechende Umgang hiermit werden anschließend thematisiert und anhand der Praxisbeispiele der Teilnehmer reflektiert.

#### **Inhalte**

- Grundlagen zum Krankheitsbild Demenz
- Selbsterfahrung – demenz-balance
- Umgang mit dementiellen Symptomen
- Transfer auf Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Demenz

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Sabine Dziallas-Loick Altenpflegerin, Dipl.-Pädagogin Caritasverband Paderborn e. V.</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>14.02.2019 09.00-17.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 18 Personen</b>

## **Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen**

### **Vertiefung**

Die Vertiefungsveranstaltung richtet sich an Mitarbeiter, die an der Basisfortbildung „Demenz und geistige Beeinträchtigung“ teilgenommen haben. Das Thema wird anhand von praktischen Erfahrungen der Teilnehmer vertieft. Im Vorfeld (ca. 3 Wochen vor der Fortbildung) wird es eine Praxisaufgabe hierzu geben. Der Schwerpunkt wird auf dem Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen liegen.

### **Inhalte**

- Reflektion der praktischen Erfahrungen vor dem Hintergrund der ersten Fortbildung
- Konkrete Praxisbeispiele, Fallbesprechungen
- Vertiefung der Inhalte zum Umgang/zur Kommunikation

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Sabine Dziallas-Loick Altenpflegerin, Dipl.-Pädagogin Caritasverband Paderborn e. V.</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>13.03.2019 09.00-13.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>40,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 18 Personen</b>



## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

### M19-03 Epilepsie

*Und jedes Mal kommt der Anfall so plötzlich.*

In der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung ist eine wesentliche Kompetenz der Betreuungskräfte, Menschen kompetent vor, während und nach einem epileptischen Anfall zu unterstützen.

Mit dieser Fortbildung erhalten Sie Grundlagenkenntnisse oder Sie können Ihre Kenntnisse dem neuesten Stand der Medizin entsprechend auffrischen.

Ziel ist die Auseinandersetzung mit dem Krankheitsbild und den Anfallsformen. Dabei erlernen Sie konkrete Handlungsanweisungen und Hilfestellungen.

#### Inhalte

- Anfälle und Epilepsien
- Anfallsformen
- Diagnoseverfahren
- Behandlung der Epilepsie
- Umgang mit Anfällen
- Rückschlüsse für die Betreuung

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Jens Reichel Dipl.-Sozialpädagoge, Diakon, Bereichsleitung Fachkrankenhaus Bethel Jan Verwold Dipl. Sozialpädagoge, Rehabilitationsplaner</b>
<b>Ort:</b>	<b>Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
<b>Termin:</b>	<b>28.01.2019 09.00-17.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 15, max. 25 Personen</b>

### M19-04 Fachgerechte Fixierung mit dem Segufix-System

Laut Information der Firma Segufix ist es in den letzten Jahren zu Unfällen mit Todesfolge (Strangulation) gekommen, die auf die nicht fachgerechte Benutzung des Segufix-Bandagen-Systems zurückzuführen waren.

Das Segufix-Fixiersystem unterliegt der Klassifizierung des Medizinproduktegesetzes (MPG) Nr. 1.

Laut der Prüfordnung des MPG muss **jeder** Mitarbeiter des Wohnbereichs, der (auch nur möglicherweise) mit dem Segufix-System arbeitet, eine vorher **einmalige** Unterweisung bekommen.

#### Inhalte

- Einweisung in das System
- Die einfache Fixierung
- Die kombinierte Fixierung
- Die akute Fixierung

<b>Organisation:</b>	<b>Karin Iserlohe Verantwortliche Pflegefachkraft</b>
<b>Referent:</b>	<b>N.N.</b>
<b>Ort:</b>	<b>Warburg, Stiepenweg 70, Medizin.-therapeutischer Bereich</b>
<b>Termin 1:</b>	<b>21.02.2019</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>26.09.2019</b>
	<b>jeweils 09.00-11.00 Uhr</b>

## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

### M19-05 Kau- und Schluckstörungen

In dieser Fortbildung – besonders für neue Mitarbeiter – sollen Basiselemente des „normalen“ Kauens und Schluckens definiert und erläutert werden. Als Grundlage findet eine kurze Einführung in die Anatomie und Physiologie statt. Dann werden Ursachen, Symptome, Folgen und Hilfestellungen sowie therapeutische und pflegerische Maßnahmen von Schluckstörungen besprochen.

#### Ziel

Die Teilnehmer sollen Sicherheit darin bekommen, mögliche Kau- und Schluckstörungen zu erkennen und pflegerische Unterstützung im Bereich der Nahrungsauswahl, Nahrungsverabreichung und der angepassten Mundpflege erlernen.

Besonders geeignet ist die Fortbildung für Mitarbeiter, die Kunden beim Essen begleiten und Mitarbeiter aus Bereichen, in denen ältere Kunden leben und arbeiten.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Karin Iserlohe</b> <b>Verantwortliche Pflegefachkraft</b>	
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>06.02.2019</b> <b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>	
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>19.09.2019</b> <b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>	
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>	
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b>	<b>40,00</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 18 Personen</b>	

## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

### **M19-06 Mobilität fördern – Bettlägerigkeit verhindern**

Der Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität“ definiert Mobilität „als die Eigenbewegung des Menschen mit dem Ziel, sich fortzubewegen oder eine Lagerungsveränderung des Körpers vorzunehmen“ (DNQP 2014). Bewegungsmangel und Mobilitätseinbußen bis hin zu Mobilitätsverlust werden neben kognitiven Beeinträchtigungen als die wichtigen Ursachen für Pflegebedürftigkeit benannt.

Mobil zu sein, ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

Die Zielsetzung im Expertenstandard ist klar formuliert: „Jeder pflegebedürftige Mensch erhält eine pflegerische Unterstützung, die zur Erhaltung und/oder zur Förderung der Mobilität beiträgt.“

#### **Inhalte**

- Vorstellung des neuen Expertenstandards und Förderung der Mobilität
- „Festgenagelt sein“ – der Prozess des Bettlägerigwerdens nach Angelika Zegelin
- Erkennen von Risiken, die die Mobilität betreffen
- Erarbeiten von praktischen Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Karin Iserlohe</b> <b>Verantwortliche Pflegefachkraft</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>21.11.2019</b> <b>09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>50,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 18 Personen</b>

## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

### M19-07 Verhalten in Notfallsituationen

Unter dem Begriff „Notfall“ versteht man einen akut lebensbedrohlichen Zustand, bei dem die Vitalfunktionen des Menschen gestört sind oder eine solche Störung unmittelbar droht.

Im weiteren Sinn fasst man auch psychische Notsituationen, wie beispielsweise Psychosen sowie Gewalt unter den Notfallbegriff.

#### Inhalte

- Erkennen des Notfalls
- Einleitung der Rettungskette
- Einleiten von lebensrettenden Sofortmaßnahmen
- Verhalten bei einem epileptischen Anfall

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Karin Iserlohe</b> <b>Verantwortliche Pflegefachkraft</b>	
<b>Ort:</b>	<b>Termin 1 und 3</b> <b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>	
<b>Ort:</b>	<b>Termin 2 und 4</b> <b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>	
<b>Termin 1:</b>	<b>12.03.2019</b>	<b>09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>14.03.2019</b>	<b>17.00-20.30 Uhr</b>
<b>Termin 3:</b>	<b>10.09.2019</b>	<b>09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Termin 4:</b>	<b>12.09.2019</b>	<b>17.00-20.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b>	
	<b>Sonstige Teilnehmer</b>	<b>40,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 20 Personen</b>	

## Medizinisch-pflegerische Fortbildungen und Unterweisungen

### **M19-08 Vorbeugen ist besser als heilen – Pflegerische Prophylaxen sachgerecht durchführen**

Dekubitus, Sturz, Mangelernährung & Co. – krank oder pflegebedürftig zu sein, birgt viele Gefahren, die sich bei einer vorausschauenden und zielgerechten Pflege minimieren lassen.

Wir beschäftigen uns mit den wichtigsten Pflegerisiken und dem aktuellen Stand des Wissens.

#### **Inhalte**

- Das Einschätzen und die Bewertung von Risikofaktoren
- Das Kennenlernen wissenschaftlich basierter Präventionsmaßnahmen
- Die Beratung und Anleitung von Betroffenen und deren An- und Zugehörigen

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Karin Iserlohe</b> <b>Verantwortliche Pflegefachkraft</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>18.06.2019</b> <b>09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 20 Personen</b>

## Kommunikation

### K19-01 Ethik Café

Bei Kaffee und Kuchen wollen wir uns zusammensetzen und über ethische Fragen sprechen. Dabei können Fragen sowie ein konkreter Fall aus der Arbeitspraxis eingebracht werden.

Vorkenntnisse oder der Besuch des Seminars „Ethische Fallbesprechung“ sind nicht notwendig.

Jedes Ethik Café steht für sich und kann einzeln besucht werden.

#### **1. Palliative Versorgung und das Lebensende**

Können wir Bewohnern ermöglichen, so lange wie möglich in unseren Häusern zu bleiben? Wann ist es notwendig, einen Bewohner in eine Pflegeeinrichtung, Krankenhaus, eine Palliativstation oder ins Hospiz zu geben? Wir wollen Erfahrungen austauschen und unter ethischen Gesichtspunkten beleuchten, was notwendig ist.

#### **2. Autonomie oder das Recht auf Eigensinn?**

Autonomie ist ein hohes Gut. Aber wie sieht das aus, wenn in dieser Autonomie auch Gefahren wohnen? Wie weit geht Autonomie, wann fängt Gefährdung an? Wann muss Einhaltung geboten werden? Eine Frage, an der wir immer wieder in der täglichen Praxis an Grenzen stoßen. Wir wollen diese Fragen ethisch beleuchten und mögliche Lösungen aufzeigen.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>05.03.2019, 10.00-12.30 Uhr Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>10.10.2019, 10.00-12.30 Uhr PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer 20,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

## Kommunikation

### K19-02 Ethische Fallbesprechung

Inklusion und Selbstbestimmtheit sind die Leitworte in der Behindertenarbeit. Was aber, wenn z. B. die Selbstbestimmtheit zu einer Gefahr für den Menschen mit Beeinträchtigung bzw. für eine weitere Person wird? Was, wenn der Mitarbeiter meint, eingreifen zu müssen und damit die Selbstbestimmtheit des Bewohners gefährdet ist?

In Kliniken gibt es schon lange Ethikkommissionen, die in Grenzfällen entscheiden, welche Behandlungsform ethisch (noch) vertretbar ist. In (Wohn-)Einrichtungen der Behindertenhilfe sind diese Kommissionen noch selten. Aber immer wieder gibt es Situationen, in denen andere Menschen über eine Person entscheiden (müssen).

Eine Einführung in die Ethische Fallbesprechung soll hier den Weg eines zu verantwortenden Umgangs in unklaren Situationen aufzeigen. An ausgewählten Fällen wird eine ethische Fallbesprechung geübt.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke</b> <b>Seelsorgerin im CWW Paderborn</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>12.03.2019</b> <b>09.00-12.15 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>40,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

**Die Referentin steht Teams des CWW auf Anfrage für Ethische Fallbesprechungen zur Verfügung.**

**E-Mail: [a.fecke@cwv-paderborn.de](mailto:a.fecke@cwv-paderborn.de)**  
**T 0160 8972237**



## Kommunikation

### K19-03 Gesprächsführung

In allen sozialpädagogischen und sozialarbeiterischen Bereichen wird das beratende Gespräch zunehmend ein wesentlicher und eigenständiger Teil professionellen Handelns, der die jeweiligen Klienten zu eigenen, selbstverantwortlichen Lösungen veranlassen und sie darin begleiten soll.

#### Inhalte

- Verschiedene Definitionen der Gesprächsführung, z. B. nach Carl R. Rogers
- Aktives Zuhören
- Nicht-Direktivität
- Unterschiedliche Ziele und Erwartungen der Kommunikation
- Anforderungen an den Gesprächsführer
- Fallbeispiele und gemeinsame Erprobung von Gesprächssituationen

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg</b> <b>Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Svenja Ruthmann</b> <b>Psychologin B.A.</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>13.05.2019</b> <b>09.00-14.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>50,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 12 Personen</b>

### K19-04 Kollegiale Beratung

Nicht immer steht uns bei beruflich schwierigen Themen und Problemen ein externer Berater/Coach/Supervisor/Experte etc. zur Verfügung.

Gut ist es, wenn sich in Arbeitsgruppen und Teams eine Kultur gegenseitiger Beratung etabliert, so dass gemeinsam nach Lösungen gesucht werden kann. Das übergeordnete Ziel kollegialer Beratung ist dann die Verbesserung der beruflichen Praxis der Teilnehmer. Das wiederum ist nutzbringend für die Gesamtorganisation, insbesondere in ihrem Verständnis als lernende Organisation.

Am Ende der Fortbildung sind Sie mit der Methode „Kollegiale Beratung“ vertraut und haben deren Nutzen anhand von Übungen zu eigenen Fragestellungen erfahren.

#### Inhalte

- Definition und Ziele der Kollegialen Beratung
- Merkmale und Grundsätze
- Nutzen für Teilnehmer
- Nutzen für die Organisation
- Möglichkeiten und Grenzen
- Rollen in der Kollegialen Fallberatung und die Haltung der Berater
- Leitfaden für den Ablauf

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>22.08.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>

## Kommunikation

### **K19-05 Moderieren und Präsentieren mit Profil**

Es sind schon fast alltägliche Situationen: Geplant oder ungeplant müssen Sie eine Besprechung oder einen Workshop moderieren, oder Sie werden aufgefordert, ein Arbeitsergebnis zu präsentieren, über den Stand eines Projektes zu informieren oder ein Konzept vorzustellen.

- Sie wollen zu guten Ergebnissen kommen.
- Sie wollen überzeugend wirken.
- Sie wollen Methoden-sicher handeln.
- Sie wollen einen Nutzen für die Organisation.
- Kurz: Sie wollen diese Aufgaben professionell beherrschen.

Neben thematischen Inputs soll das Üben nicht zu kurz kommen.

#### **Am Ende des Seminars**

- kennen Sie den Moderationszyklus mit seinen Regeln
- haben Sie Klarheit bezüglich der Rollen und Aufgaben des Moderatoren
- wissen Sie Themen gut strukturiert zu bearbeiten
- haben Sie dazu passende Instrumente parat und können sie situationsgerecht einsetzen
- sind Sie sicherer im Umgang mit Spannungen in Besprechungen geworden
- wissen Sie um die Grundlagen einer kompetenten und überzeugenden Präsentation

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
<b>Termin:</b>	<b>06.02.-07.02.2019 jeweils 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>160,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>

### K19-06 Organisation im Wandel – Der CWW als lernende Organisation

#### In diesem Seminar

- lernen Sie das Konzept der „Lernenden Organisation“ kennen
- reflektieren Sie, inwieweit dieses Organisationsverständnis in Ihrem Verantwortungsbereich und darüber hinaus gelebt wird
- lernen Sie Möglichkeiten kennen, das Konzept der Lernenden Organisation im eigenen Bereich weiter zu verfestigen
- überprüfen Sie Ihr eigenes Führungsverständnis und -handeln vor dem Hintergrund einer dynamischen Organisationskultur

#### Inhalte

- Organisationen als Soziale Systeme
- Lernende Organisation: eine Definition
- Von der statischen zur dynamischen Organisation; der Wandel als Normalfall
- Lernende Organisation als Haltung, die neben „Können“ ein „Wollen“ und „Dürfen“ voraussetzt
- Analyse des eigenen Arbeitsbereichs: Wie nah sind wir dran?
- Lernende Organisation und
  - die Entwicklung von Visionen
  - die Orientierung am „Kunden“
  - Führungshaltung und Führungsstil
  - Fehlerkultur
  - der Umgang mit Beschwerden
  - Innovationsmanagement
  - Projektarbeit
- 9 Gebote für die Lernende Organisation

Diese Fortbildung richtet sich an Fach- und Führungskräfte.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>22.11.2019, 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>

### K19-07 Realistisches Zeit-Management und optimale Arbeitsorganisation

Veränderungsprozesse in sozialen Einrichtungen wirken sich auch auf das Arbeitsspektrum der Büro-Arbeit und des Zeitmanagements aus. Besonders als Mitarbeiter in Querschnittsaufgaben müssen Sie Ihren Arbeitsalltag gut strukturieren, um Ihren Arbeitsauftrag professionell zu bewältigen.

Sie müssen innerhalb kürzester Zeit eine Vielzahl von Aufgaben erledigen: Ihre Termine einhalten, nebenher Ihre E-Mailflut bewältigen und für Ihre „Kunden“ telefonisch erreichbar sein. Dabei schauen Sie zwischendurch auf die Uhr und würden diese am liebsten zurückdrehen. Hätten Sie gerne mehr Zeit für die Erledigungen Ihrer Aufgaben?

Wollen Sie gelassener und entspannter in den Arbeitsalltag starten?

Sie erfahren in diesem Seminar Arbeitstechniken des Zeit-Managements und der modernen Büro-Organisation, mit denen Sie Abläufe zeitsparend und systematisch gestalten und damit effizient arbeiten können. Dazu gehören neben Zeit- und Terminmanagement, einer systematischen Organisation von Unterlagen und Akten auch Kompetenzen bei der Informationsbearbeitung.

#### Inhalte

##### **Gute Organisation durch gute Planung**

Realistisches Zeitmanagement

- Die wirklichen Ziele eines guten Zeitmanagements
- Ohne Outlook und OneNote geht nichts
- Die Vorteile von Schriftlichkeit: Warum Transparenz König ist

Effiziente Schreibtisch- und Ablage-Organisation:

- So schaffen Sie Ordnung und Transparenz
- Die vier Ablageprinzipien

##### **Ziele erreichen durch geschicktes Abgrenzen**

Machen Sie Ihre „Zeitdiebe“ dingfest:

- Die Fremdbestimmung reduzieren
- Mit Checklisten immer wieder Zeit sparen
- Der Fluch der E-Mailflut begegnen
- Mit der Delegations-Liste die Übersicht behalten

Prioritäten erkennen und durchsetzen

- Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden
- Gekonnt „Nein“ sagen

## Kommunikation

**Organisation:** Ute Dohmann-Bannenberg  
Geschäftsbereich Wohnen

**Referent:** Antje Barmeyer  
Trainerin für Sekretariats-  
und Büromanagement

**Ort:** PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a

**Termin:** 09.04.2019  
09.00-17.00 Uhr

**Kosten:** CWW Paderborn kostenfrei  
Sonstige Teilnehmer 80,00 €

**Teilnehmerzahl:** mind. 10, max. 14 Personen

## Kommunikation

### **K19-08 Sicher bei Kritik und im Konflikt – Konflikte ent-stressen**

Konflikte gehören zum Alltag. Mit Konflikten konstruktiv umzugehen heißt, sie positiv, differenziert und lösungsorientiert anzugehen. So bearbeitet, bieten sie die Chance zur Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit.

#### **Inhalte**

- Meine persönliche Einstellung zu Konflikt und Kritik
- „Muster-Erkennung“: Was immer wieder passiert
- Konfliktstile im Vergleich
- „Erste Hilfe im Konflikt“
- Sache und Beziehung
- Vorbereitung und Durchführung von Konfliktgesprächen
- Kritik als Sonderformen des Konflikts
- Innere Konflikte lösen mit dem Inneren Team

#### **In diesem Seminar**

- lernen Sie, in Konfliktsituationen klar(er) und sicher(er) zu (re)agieren, sie zu „ent-stressen“ und Ihren Handlungsspielraum zu erweitern.
- erwerben Sie das Handwerkszeug, um konstruktiv Konfliktlösungen herbeizuführen

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Betrieb Anton-Böhlen-Straße 9</b>
<b>Termin:</b>	<b>01.04.-02.04.2019 1. Tag 09.00-16.30 Uhr 2. Tag 09.00-12.15 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>120,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>

## Führung

### **F19-01 Deeskalationstraining und Gewaltprävention Modul Führungskräfte**

Mitarbeitende im CWW Paderborn sind in unterschiedlichem Ausmaß und in verschiedener Art und Weise von Gewalt(-Übergriffen) betroffen. Nicht alle benötigen gleiche Schulungs- und Trainingsangebote. Ein Modulkonzept berücksichtigt die unterschiedlichen Bedarfe.

Das Modul Führungskräfte vermittelt einen Überblick über das Konzept zur Deeskalation und die Inhalte der Trainings.

Zielgruppe der Veranstaltung sind Führungs- und Leitungskräfte.

<b>Organisation und Referenten:</b>	<b>Hans-Joachim Kix, Dipl.-Psychologe Sebastian Wessler, Heilerz.pfleger Katharina Büsse, Erzieherin Deeskalationstrainer ProDeMa®</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>30.10.2019 09.00-15.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 7, max. 16 Personen</b>



## Führung

### F19-02 Führen. Macht. Sinn.

Christliche Organisationskultur prägen.

Wie kann es gelingen, eine Leitungsposition zu bekleiden, personelle und finanzielle Verantwortung zu übernehmen und dann noch das „C“ für Caritas oder christlich im Blick zu behalten?

Wie werden die christlichen Grundgedanken im Alltag des CWW umgesetzt?

- Sich dem Nächsten zuwenden – den Glauben leben
- Werte bezeugen – den Glauben verkünden
- Unter dem Segen Gottes stehen – den Glauben feiern
- In Gemeinschaft glauben – mit der Kirche leben

Ist das alles zu schaffen? Wo gibt es Grenzen? Wo liegen unsere Chancen?

In Gesprächen, praktischen Übungen und der Auseinandersetzung mit dem „Manager aus Nazareth“ werden wir diesen Tag füllen.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>26.03.2019 09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer 70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 12 Personen</b>

## Führung

### **F19-03 Führungsaufgabe „Coaching“ – Grundlagen des Einzelcoaching**

Aufgabe von Führungskräften ist es, die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, beruflich und im Sinne der gestellten Aufgaben erfolgreich zu sein. Letztlich sind sie als Personalentwickler, neben anderen Rollen, Coach ihrer Mitarbeiter. Diese Rolle als Führungskraft anzunehmen und im Alltag zu praktizieren, bietet die Chance, Mitarbeitermotivation und fachliches Können zu erweitern, Selbstständigkeit zu fördern und die Identifikation mit dem Unternehmen wachsen zu lassen.

Seinen Mitarbeitern ein Coaching anzubieten, macht Freude und ist daneben anspruchsvoll. In der Fortbildung lernen Sie die Grundlagen des Führungskräftecoachings kennen und üben sie ein.

#### **Inhalte**

- Die Führungskraft als Coach ihrer Mitarbeiter: Definition und Abgrenzung
- Das GROW-Modell als Leitfaden für Coachinggespräche
- Fragetechniken im Coachinggespräch
- Ziel- und Lösungsorientierung
- Freiwilligkeit und Autonomie
- Übungen anhand eigener Beispiele

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>07.05.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>

# Führung

## F19-04 Führungskräfte im Dialog (FiD)

Führen im 21. Jahrhundert, das bedeutet für Führungskräfte heute:

- Die Schnelligkeit von Organisationen durch die Fähigkeit zur Selbstreflektion kompensieren können
- Organisationen als Kommunikations- und Interaktionssysteme begreifen
- Den Umgang mit komplexen Systemen in Alltagshandeln umsetzen können
- Veränderung in der Veränderung steuern und begleiten
- Stabilität vermitteln und Stabilität erzeugen können in instabilen Situationen

Das Management-Curriculum umfasst diese Themen in 4 Modulen an jeweils 2 Tagen. Zielgruppe sind Führungskräfte in den Geschäftsbereichen Wohnen und Werkstätten. Die Anmeldung erfolgt über die Stabstellen Personal- und Organisationsentwicklung.

### 1. Modul

*Nur der, der sich selber führt, kann andere führen.*

#### **Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums durch Bewusstheit**

- Analyse der eigenen Führungspersönlichkeit
- Lernfelder und Ressourcen bei sich und anderen erkennen
- Führungsstile, Führungsinstrumente aktiv nutzen
- Umgang mit Kontrolle und Delegation
- Erkennen des eigenen Motivations- und Kontrolltypus

### 2. Modul

*Schaue nicht darauf, was die Leute sagen, sondern was sie tun.*

(Carl Rogers)

#### **Führen von Mitarbeitern durch Kommunikation**

- Die Diskrepanz von Außen- und Innenwirkung erkennen und nutzen lernen
- Zielvereinbarungsgespräche führen
- Kontroll-/Kritikgespräche führen
- Den eigenen Kommunikationsstil analysieren
- Feedback geben und nehmen

# Führung

## 3. Modul

*Schau dir den Prozess an und nicht die Leute.* (McKinsey)

### **Führen von Teams, Steuern von Gruppenprozessen, Dynamiken von Gruppeninterventionen nutzen**

- Kriterien und Wirkungsweisen von Führung
- Systemtheoretische Ansätze
- Was unterscheidet das Verhalten von Einzelpersonen und Gruppen?
- Und wie wirken Synergien?
- Entwickeln von Teamgeist und Teamleistungen

## 4. Modul

*Um jung zu bleiben, muss man fremd bleiben in der Welt.*  
(Jonathan Franzen)

### **Wirkmechanismen von Veränderungsprozessen erkennen und in das eigene Führungsverhalten integrieren**

- Umgang mit Veränderungen – Wie erhalte ich mir die Fähigkeit zu staunen?
- Die Führungskraft als Veränderungsmanager oder Agent der Veränderung und der damit verbundene Führungsstil
- Welche Veränderungskultur haben wir?
- 10 Weisheiten im Umgang mit Veränderung

**Organisation:** Karla Bredenbals, Tanja Heitling  
Personal- u. Organisationsentwicklung

**Referent:** Beate Sprenger  
Systemische Teamentwicklung und  
Organisationsberatung

**Ort:** Paderborn, Haus Maria Immaculata

**Termine FiD X:**

Modul 1	02.04. und 03.04.2019
Modul 2	07.05. und 08.05.2019
Modul 3	04.06. und 05.06.2019
Modul 4	09.07. und 10.07.2019 (mit Ü)

jeweils 09.00-17.00 Uhr

**Teilnehmerzahl:** max. 14 Personen

## Führung

### F 19-05 Organisation im Wandel – Der CWW als lernende Organisation

#### In diesem Seminar

- lernen Sie das Konzept der „Lernenden Organisation“ kennen
- reflektieren Sie, inwieweit dieses Organisationsverständnis in Ihrem Verantwortungsbereich und darüber hinaus gelebt wird
- lernen Sie Möglichkeiten kennen, das Konzept der Lernenden Organisation im eigenen Bereich weiter zu verfestigen
- überprüfen Sie Ihr eigenes Führungsverständnis und -handeln vor dem Hintergrund einer dynamischen Organisationskultur

#### Inhalte

- Organisationen als Soziale Systeme
- Lernende Organisation: eine Definition
- Von der statischen zur dynamischen Organisation; der Wandel als Normalfall
- Lernende Organisation als Haltung, die neben „Können“ ein „Wollen“ und „Dürfen“ voraussetzt
- Analyse des eigenen Arbeitsbereichs: Wie nah sind wir dran?
- Lernende Organisation und
  - die Entwicklung von Visionen
  - die Orientierung am „Kunden“
  - Führungshaltung und Führungsstil
  - Fehlerkultur
  - der Umgang mit Beschwerden
  - Innovationsmanagement
  - Projektarbeit
- 9 Gebote für die Lernende Organisation

Diese Fortbildung richtet sich an Fach- und Führungskräfte.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>22.11.2019, 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>

# Führung

## F19-06 Personalrecht und Personalsteuerung

### 1) Grundlagen der Personalarbeit für Führungskräfte

- Abläufe QM-Handbuch Personal
- Formulare QM-Handbuch Personal
- Erläuterungen zum Teilzeitbefristungsgesetz
- Erklärungen zur Eingruppierung entsprechend der Tätigkeit
- Erläuterung der Verdienstabrechnung
- Allgemeine Erläuterung KZVK
- Besonderheiten GfB, Gleitzone und Studenten

Die Teilnehmer der Fortbildung haben die Möglichkeit, spezielle Anliegen zu den Themen im Vorfeld an die Referenten zu richten.

**Organisation:** Tanja Heitling  
Organisations- und Personalentwicklung

**Referenten:** Christian Matschke  
Personalleiter CWW Paderborn  
Gabriele Laudage  
Teamleitung Ressort Personal

**Ort:** CWW Paderborn, Hauptverwaltung

**Termin:** 13.09.2019  
09.00-12.00 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 8, max. 20 Personen

### 2) Konfliktmanagement im Dienstverhältnis

- Anhörung
- Ermahnung
- Abmahnung
- Versetzung
- Kündigung
- Schlichtung
- Arbeitsgericht

## Führung

**Organisation:** Tanja Heitling  
Organisations- und Personalentwicklung

**Referent:** Klaus Reddemann  
Stabstelle Arbeits- und Tarifrecht/MAVO  
Geschäftsbereich Wohnen

**Ort:** Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem

**Termin:** 22.10.2019  
08.30-12.30 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 6, max. 12 Personen

### 3) Wissen um das kirchliche Personalwesen

- Kirchliche Ordnung/Richtlinien (Grundordnung, MAVO, AVR)
- AVR-Anlagen
- Rechte/Pflichten aus dem Dienstverhältnis
- Fragerecht bei Einstellungen
- Pflichten des Dienstgebers
- Pflichten des Dienstnehmers
- Besonderheiten im kirchlichen Bereich
- Möglichkeiten arbeitsrechtlicher Sanktionen
- Neues aus der Arbeitsrechtlichen Kommission

**Organisation:** Tanja Heitling  
Organisations- und Personalentwicklung

**Referent:** Christian Matschke  
Personalleiter CWW Paderborn

**Ort:** CWW Paderborn, Hauptverwaltung

**Termin:** 26.11.2019  
9.00-12.00 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mind. 8, max. 20 Personen

## Führung

### **F19-07 Zeitmanagement, Selbstorganisation und die Kunst der Selbstführung**

*Leben ist das, was passiert, während du gerade dabei bist, andere Pläne zu machen.*  
(John Lennon)

Wer sich selbst gut führen kann und mit sich selbst und seiner Arbeitsorganisation im Wesentlichen im reinen und zufrieden ist, hat gute Voraussetzungen, auch andere gut zu führen.

Mit den unterschiedlichen Aspekten der persönlichen Arbeitsorganisation und der Selbstführung befassen wir uns an diesem Tag und arbeiten mit Tipps und Erfahrungsaustausch.

#### **Inhalte**

- Das „verflixte“ Ich- oder Führungs-Ideal
- Meinen Antreibern auf der Spur
- Den Arbeitsalltag durchforsten und eine persönliche Vision entwickeln
- Zeitdiebe: was sie stehlen und wofür sie gut sind
- „Nein“ sagen und andere Ideen zur persönlichen Zeit-Organisation
- Wiedergewinnen meiner persönlichen Zeitsouveränität
- Den eigenen Stressauslösern auf der Spur
- Distanz schaffen – Rituale finden – Energie sparen und Entspannung einüben
- Meine Arbeits-Lebens-Balance

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Christian Lummer Beratung und Training</b>
<b>Termin:</b>	<b>04.11.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 12, max. 15 Personen</b>



## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### R19-01 Atempause im Advent

*Menschenmassen ohne Zahl: Jagen, hasten überall, in den Straßen  
Lärm und Schall: Ist das der Advent!?! – Kaufhaustrubel – nur hinein,  
Lichterketten, heller Schein – muss das alles wirklich sein? Ist das der  
Advent!?!*

(Burkhard Funke)

Leider kommen uns diese Textzeilen aus dem Adventslied von Burkhard Funke nur allzu bekannt vor. Hektik und Stress nehmen in den letzten Jahren gerade im Advent immer mehr zu. Es ist Zeit STOPP zu sagen und bewusst eine Pause einzulegen.

Advent.

Heißt Ankunft.

Zeit der Erwartung.

Zeit der Stille und Besinnung.

Besinnung auf das Wesentliche.

Raum schaffen in uns.

Leer werden, um sich füllen zu lassen.

Durch IHN,

der kommen will, in unser Leben!

„ATEMPAUSE IM ADVENT“ – hierzu treffen wir uns nur wenige Kilometer von Warburg entfernt im Landhaus am Heinberg. Eingebettet im wunderschönen Naturschutzgebiet „Rabensberg“, umgeben von Wald und Wiesen, ist dies ein ganz besonderer Ort der Ruhe und Stille. Dort verbringen wir den Tag, der geprägt sein wird durch: Meditation, Impulse, Bibelteilen, Gebet, Stille und Zeiten der Aktivität.

Bitte denken Sie an eine Decke, dicke Socken, wettermäßige Kleidung für draußen.

Sollte eine Nahrungsunverträglichkeit oder der Wunsch nach vegetarischem Essen bestehen, wird um Angabe bei der Anmeldung gebeten.

**Organisation  
und Referent:**

**Gabriele Rose  
Pastoraler Dienst**

**Ort:**

**Landhaus am Heinberg  
Am Heinberg 4, Warburg**

## **Religiöse und spirituelle Fortbildungen**

**Termin:** 05.12.2019  
10.00-19.00 Uhr

**Kosten:** ca. 40,00 € (Verpflegung, Kursmaterial)

**Verbindliche Anmeldung bis zum 10.11.2019 (Bei Abmeldung und kurzfristigem Rücktritt ist für einen Ersatzteilnehmer zu sorgen oder der Kostenbeitrag in vollem Umfang zu leisten.)**

**Teilnehmerzahl:** max. 9 Personen

**Für die Veranstaltung kann 1 Exerzitien-Tag beantragt werden.**

## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### R19-02 »BEHÜTET« – Ein Tag für Dich

*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.  
(Hermann Hesse)*

Am Beginn des noch jungen Jahres eine kleine Auszeit:  
»**BEHÜTET**« – Ein Tag für Dich!

Ein Tag auch für Dich?

Ballast abwerfen.  
Das Sorgen lassen.  
Gemeinschaft erleben.  
Energie tanken für den beruflichen und privaten Alltag.  
Kraft schöpfen.  
Durch IHN,  
der Quelle des Lebens.  
Gestärkt den Aufbruch wagen.

Hierzu treffen wir uns nur wenige Kilometer von Warburg entfernt im Landhaus am Heinberg. Eingebettet im wunderschönen Naturschutzgebiet „Rabensberg“, umgeben von Wald und Wiesen, ist dies ein ganz besonderer Ort der Ruhe und Stille. Dort verbringen wir den Tag, der geprägt sein wird durch: Meditation, Impulse, Bibelteilen, Gebet, Stille und Zeiten der Aktivität.

Bitte denken Sie an eine Decke, dicke Socken, wettermäßige Kleidung für draußen.

Sollte eine Nahrungsunverträglichkeit oder der Wunsch nach vegetarischem Essen bestehen, wird um Angabe bei der Anmeldung gebeten.

**Organisation  
und Referent:**

**Gabriele Rose  
Pastoraler Dienst**

**Ort:**

**Landhaus am Heinberg  
Am Heinberg 4, Warburg**

**Termin:**

**23.01.2019  
10.00-19.00 Uhr**

## **Religiöse und spirituelle Fortbildungen**

**Kosten:** ca. 40,00 € (Verpflegung, Kursmaterial)

**Verbindliche Anmeldung bis zum 10.01.2019 (Bei Abmeldung und kurzfristigem Rücktritt ist für einen Ersatzteilnehmer zu sorgen oder der Kostenbeitrag in vollem Umfang zu leisten.)**

**Teilnehmerzahl:** max. 9 Personen

**Für die Veranstaltung kann 1 Exerzitien-Tag beantragt werden.**

## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### R19-03 Durch das Jahr, durch das Leben

#### Christliche Praxis, wenn sich das Leben wendet

Ein Tag ist wie der andere! Kein Tag ist wie der andere! Beides stimmt. So unterschiedlich erleben wir den Lauf des Tages, den Lauf des Jahres.

Der Jahreskreislauf der Natur, der Lauf des Lebens mit Höhen und Tiefen unterliegt einem Rhythmus. Auch in unseren Einrichtungen haben Feste und Rituale ihren festen Platz.

Diesen Rhythmus des (Kirchen-)Jahres gilt es zu erfassen und zu leben. Ebenso wie den Rhythmus des Lebens selbst, das durch Sakramente der Kirche begleitet und gefeiert wird.

Als Teilnehmer der Fortbildung lernen Sie die Sakramente und das Kirchenjahr als bereichernde Ausdrucksformen des christlichen Lebens kennen.

Die Veranstaltung richtet sich besonders an neue Mitarbeiter im CWW Paderborn.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>19.11.2019 09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer 40,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### R19-04 Gebete und Mee(h)r Oasentage auf Sylt

Der Wind treibt die Wellen vor sich her. Eine Welle nach der anderen klatscht ans Ufer. Millionen kleinster Wassertröpfchen zerstäuben in der Luft. Es riecht nach Salz und Meer. Die Wellen laufen den feinen, hellen Sandstrand hinauf. Höher, weiter, um doch wieder zurückzufließen. Nehmen neuen Anlauf. Die Gischt sprüht ...

Ausatmen – Einatmen – Aufatmen.

Sylt! Es ist, wie man sagt: „Die Luft prickelt wie Champagner ...!“

*Herr,  
staunend stehen wir vor  
Deiner Schöpfung  
Wir ...  
Jede und jeder einzelne von uns,  
ein Teil von ihr.  
In uns:  
Ehrfurcht ... Demut ...  
oft gebrauchte Worte ...  
in Gebeten ...  
in deinen Kirchen ...  
doch hier  
(be)greifbar!  
Danke Herr! Du bist einfach zum Niederknien.  
(Gabriele Rose)*

Den Alltag hinter sich lassen ...

Abstand gewinnen ...

Zeit haben ... für sich ... für uns ... für Gott!

Zur Ruhe kommen, auftanken in Gottes guter Schöpfung. Nicht am Ufer stehen bleiben, sondern hineinlaufen in die „Wirklichkeit Gottes“, ins Meer seiner Liebe. Eintauchen in seine Tiefen, um neu, wieder oder intensiver ein Gespür für seine Gegenwart in unserem Leben zu bekommen.

Neue Kraft schöpfen durch IHN, mit IHM und in IHM, so tief und unausschöpflich wie das Meer.

## **Religiöse und spirituelle Fortbildungen**

Unser Ferienhaus befindet sich im Süden Westerlands, ca. 15 Gehminuten von der Innenstadt entfernt. Von dort starten wir die täglichen Wanderungen (max. 10 km täglich). Beginnend mit dem Morgen-Lob, begleitet von geistlichen Impulsen während der Wanderungen und einem Abend-Lob am Ende des Tages. Geplante Wortgottesfeiern können uns als Ruhe und Kraftquelle dienen.

**Organisation  
und Referent:**

**Gabriele Rose  
Pastoraler Dienst**

**Termin:**

**12.05.-17.05.2019**

**05.00 Uhr Abfahrt Warburg, Stiepenweg  
70, Verwaltung**

**Kosten:**

**ca. 350,00 € bis 360,00 € pro Person**

**An- und Abreise mit DB,  
Unterbringung in den Ferienwohnungen  
Tanja und Motte in Westerland/Sylt,  
3 DZ, 3 EZ; 3 x Duschbad, 1 x Wannenbad,  
Küche, Wintergarten, Terrasse usw.,  
Wäschepaket/Kurtaxe und Mehrtagesfahr-  
karte SVG,  
Frühstück als Selbstversorger,  
Abendessen ist nicht im Preis enthalten.**

**Anmeldeschluss: 31.01.2019**

**(Bei Abmeldung und kurzfristigem Rück-  
tritt ist für einen Ersatzteilnehmer zu sor-  
gen oder der Kostenbeitrag in vollem Um-  
fang zu zahlen.)**

**Teilnehmerzahl:**

**max. 8 Personen**

**Für die Veranstaltung können Exerzitien beantragt werden.**

## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### R19-05 Gottes- und Nächstenliebe als Konsequenz der Jesu-Nachfolge

*Du sollst Gott und den Nächsten lieben wie dich selbst.*  
(Markus 12, 29-31)

Diese Worte stellt Jesus selbst ins Zentrum seiner Botschaft. Kein anderes Gebot ist ihm wichtiger als dieses. Daraus entwickelt er seine gesamte Haltung. Die Orientierung an diesem Gebot ist eine Herausforderung, denn wer kann das schon? Ist man mit diesem Gebot nicht schnell überfordert, wenn mein Nächster gar nicht so liebenswert ist? Führt es die Menschen nicht bald an den Rand ihrer Kraft, wenn sie es ernsthaft versuchen? Und wo bleibt die Liebe zu sich selbst?

Die Teilnehmenden sind eingeladen zu einem kreativ gestalteten Austausch. Als Mitarbeiter einer caritativen Einrichtung wollen wir uns mit dieser Kernaussage Jesu auseinandersetzen und sie uns als Quelle der Motivation für unsere Arbeit erschließen.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke</b> <b>Seelsorgerin im CWW Paderborn</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>16.04.2019</b> <b>09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei</b> <b>Sonstige Teilnehmer</b> <b>40,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>



## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### **R19-06 Ich bin dann mal weg – um wieder anzukommen.**

#### **Pilgertage auf dem ökumenischen Pilgerweg Loccum – Volkenroda**

Durch das Gehen kommen Gedanken in Bewegung. Der Tag entschleunigt sich. Durch den Abstand kann sich jeder Zeit nehmen für wesentliche Gedanken, für die im Alltag kaum Zeit bleibt. Die Bewegung an der frischen Luft tut dem Körper gut, aber auch die Seele kann tief durchatmen.

Dabei sollen spirituelle Impulse uns zu neuen Gedanken anleiten und begleiten. Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen, egal bei welchem Wind und Wetter, und uns Ge(h)danken machen.

Gemeinsam fahren wir am Montag, den 01.07.2019 um 15.15 Uhr mit dem Zug nach Loccum, wo wir in einer Pilgerunterkunft übernachten werden. Dann geht es in 3 Etappen bis nach Hameln.

Bitte wettergemäße Kleidung und festes Schuhwerk bedenken sowie Verpflegung für den Weg mitbringen. Ein Picknick unterwegs ist eingeplant. Bei einer gemeinsamen Einkehr trägt jeder seine Kosten selber. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind äußerst einfach gehalten.

Die Pilgertage richten sich an Interessierte aus allen Arbeitsbereichen.

**Organisation  
und Referent:**

**Anja Fecke  
Seelsorgerin im CWW Paderborn  
Pilgerbegleiterin**

**Termin:**

**01.07.-05.07.2019  
Informationen über Zeit-/Treffpunkt werden rechtzeitig bekannt gegeben.**

**Kosten:**

**ca. 200,00 € pro Person  
(für die gesamte Wanderung)**

**Teilnehmerzahl:**

**max. 14 Personen  
Anmeldeschluss: 23.05.2019**

**Für die Veranstaltung können Exerzitien beantragt werden.**

## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### R19-07 Ich glaube entspannt

*Tu deinem Körper etwas Gutes, damit seine Seele Lust hat,  
darin zu wohnen!*  
(Theresa von Avila)

Haben Sie noch Lust, in Ihrem Körper zu wohnen? Oder setzen Ihnen die Anspannungen des (Berufs-)Lebens auch körperlich zu? Zwickt es hier, drückt es da? Vielleicht ist es dann Zeit, einmal den Kreislauf zu unterbrechen und sich Zeit für sich zu nehmen, um Körper und Geist etwas Gutes zu tun.

Fernöstliche Bewegungsabläufe des Qi Gong treffen auf biblische Texte. Zwei Dinge, die unabhängig voneinander entstanden sind, bilden ein Ganzes.

Mit ausgewählten Übungen des Qi Gong, einer chinesischen Atem-, Bewegungs- und Entspannungsform, wollen wir unserem Körper etwas Gutes tun. Dazu geben biblische Texte die Möglichkeit, mit Abstand auf den Alltag zu blicken und zu reflektieren.

Bitte bequeme Kleidung, dicke Socken und eine Decke mitbringen.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn Qi Gong- und Tai Ji Quan-Lehrerin</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>04.02.2019 09.00-16.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer 70,00 €</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 10 Personen</b>

## Religiöse und spirituelle Fortbildungen

### **R19-08 Tränen, die heilen – Tod und Trauer erleben und doch Mut zum Leben finden!**

Die Erfahrung von Verlust, vom Sterben und Tod gehört zum menschlichen Leben. In der Begegnung mit dem Tod kommen uns Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach Gott. Auch Bewohner in den Wohnhäusern und Beschäftigte in den Werkstätten stellen Fragen und suchen nach Antworten.

- Trauern Menschen mit geistiger Beeinträchtigung anders?
- Wie kann ich als Mitarbeiter helfen, den Tod zu begreifen, damit Trauernde nicht den Mut zum Leben verlieren?
- Wie antworte ich auf Fragen?
- Wie gehe ich mit meiner eigenen Betroffenheit um?
- Wie gestalte ich ein Totengedenken in Werkstatt oder Wohnhaus?
- Welche Rituale können helfen?

Die Beerdigungskultur befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Welche Sichtweisen und Traditionen gibt es in den unterschiedlichen Religionen? Die Grundhaltung christlicher Lebenspraxis bietet Halt und Orientierung.

Die Veranstaltung bietet Informationen, Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und praktische Hilfen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Irmgard Salmen Dipl.-Religionspädagogin (Pastorale Initiative für MmB in Lippstadt)</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>01.10.2019 09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>40,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 12 Personen</b>

**G19-01 Embodiment –  
Körperübungen gegen Psychostress**

*Das Gehirn denkt, der Körper lenkt.*  
(Maja Storch)

Nervosität, Ängste, Ärger gehören zu unserem Leben dazu, auch zum Arbeitsleben. Gefühle wirken sich auf das persönliche Wohlbefinden jedes Einzelnen aus, beeinflussen Arbeitsergebnisse und letztlich auch die Kundenzufriedenheit. Die Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche ist bekannt. Psychische Zustände drücken sich in unserem Körper aus. Umgekehrt beeinflussen Körperzustände unsere psychischen Zustände. Körperhaltungen haben also Auswirkungen auf unsere Gedanken und Gefühle.

*Das Wissen um diese Zusammenhänge machen wir uns im Workshop zu Nutze.*

Embodiment hilft, sich gut zu fühlen und die Dinge so zu machen, wie Sie es wollen. Im Workshop erleben Sie einen Mix aus theoretischen Impulsen und praktischen Körperübungen.

**Inhalte**

- Wie psychische und körperliche Prozesse sich wechselseitig beeinflussen
- Durch Körperübungen selbst Einfluss nehmen auf emotionale Durchhänger

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Monika Bien, Dipl.-Sozialpädagogin Heilpraktikerin (Psychotherapie), Rational-Emotive Verhaltenstherapeutin, Trainerin für Progr. Muskelentspannung</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Betrieb Merschweg 5</b>
<b>Termin:</b>	<b>16.10.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 14 Personen</b>

## Betriebliche Gesundheitsförderung

### G19-02 Entwickeln Sie sich zum Stehaufmenschen

*Man gibt immer den Verhältnissen die Schuld für das, was man ist.  
Ich glaube nicht an die Verhältnisse.  
Diejenigen, die in der Welt vorankommen, gehen und suchen sich die  
Verhältnisse, die sie wollen,  
und wenn sie sie nicht finden können, schaffen sie sie selbst.  
(George Bernard Shaw)*

Stehaufmenschen, kleine Spielzeugfiguren, die in jeder Lage wieder in die Senkrechte zurückkehren, „stehen“ für die menschliche Widerstandskraft, mit Belastungen und Krisen gut fertig zu werden, ja manchmal auch gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Diese seelische „resiliente“ Widerstandskraft ist lern- und trainierbar. Haben Sie Lust, Ihre eigenen Ressourcen zu stärken?

#### Inhalte

- Die 7 Säulen der Resilienz – Resilienz-Faktoren
- Wie Resilienz funktioniert und was sie fördert
- Übungen zur Förderung von Resilienz/Übungen für Krisenzeiten

Die Inhalte des Seminars werden durch zahlreiche Impulse alltagsnah vorgestellt und mit Praxisteilen lebendig verbunden.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Monika Bien, Dipl.-Sozialpädagogin Heilpraktikerin (Psychotherapie), Ratio- nal-Emotive Verhaltenstherapeutin, Trainerin für Progr. Muskelentspannung</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1a</b>
<b>Termin:</b>	<b>18.06.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 14 Personen</b>

### G19-03 Kinästhetik

Dieses Programm thematisiert die Entwicklung der Bewegungskompetenz im Rahmen eines beruflichen Pflege- oder Betreuungsauftrages gegenüber anderen Menschen. Kinästhetik geht davon aus, dass die Unterstützung pflegebedürftiger Menschen bei Aktivitäten wie Aufsitzen, Essen, Aufstehen dann hilfreich ist, wenn diese ihre Bewegungsmöglichkeiten so weit wie möglich ausschöpfen und ihre Bewegungskompetenz erhalten und erweitern können.

In *Kinaesthetics in der Pflege* lernen die Teilnehmer, pflegebedürftige Menschen nicht wie eine Sache zu manipulieren, sondern sie durch ihre Bewegungskompetenz in ihrer eigenen Bewegung lern- und gesundheitsfördernd zu unterstützen. Gleichzeitig lernen sie, ihre eigenen arbeitsbedingten gesundheitlichen Risiken zu verringern.

#### Grundkurs

Der Kinästhetik-Grundkurs ist der erste Basiskurs im Kinästhetik-Bildungssystem. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung anhand der 6 Kinästhetik-Konzepte. Dadurch können die Teilnehmer in ihrem Berufsalltag erste Anpassungen machen, die sich positiv auf ihre Gesundheitsentwicklung und die ihrer Klienten auswirken.

#### **Inhalte**

- Beziehung über Berührung und Bewegung
- Konzept Interaktion
- Die Kontrolle des Gewichtes in der Schwerkraft
- Konzept Funktionale Anatomie
- Das Potential von Bewegungsmustern
- Konzept Menschliche Bewegung
- Selbstständigkeit und -wirksamkeit unterstützen
- Konzept Anstrengung
- Alltägliche Aktivitäten verstehen
- Konzept Menschliche Funktion
- Die Umgebung nutzen und gestalten
- Konzept Umgebung

#### **Ziele**

Die Teilnehmer

- erfahren und kennen die 6 Kinästhetik-Konzepte und bringen diese mit ihren beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen in Verbindung

## **Betriebliche Gesundheitsförderung**

- erfahren und verstehen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten
- lenken während der täglichen Pflege und Betreuung mit Hilfe einzelner Konzeptblickwinkel ihre Aufmerksamkeit bewusst auf ihre eigene Bewegung
- entwickeln erste Ideen für ihre beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen, um die Selbstständigkeit pflegebedürftiger Menschen zu unterstützen und für sich selbst körperliche Entlastung zu finden

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Gundula Geist Kinästhetik-Trainerin</b>
<b>Termine/Orte:</b>	<b>Teil 1: 01.10.2019 Betrieb Merschweg 5, PB-Schloß Neuhaus</b>  <b>Teil 2: 23.10.2019 Betrieb Stiepenweg 70, Warburg</b>  <b>Teil 3: 25.11.2019 Betrieb Westring 29, Büren</b>  <b>Teil 4: 13.12.2019 Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben</b>  <b>jeweils 09.00-16.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>160,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 12 Personen</b>

**Der Aufbaukurs folgt im Jahr 2020.**

### G19-04 Machen Sie Ihrem inneren Schweinehund Beine

*Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand  
ginge, einmal zu schauen, wohin man ginge, wenn man ginge.*

(Kurt Marti)

Kennen Sie das? Sie nehmen sich etwas vor und tun es dann doch nicht. Sie sind hoch motiviert, setzen sich aber nicht in Bewegung ...? Wenn der innere Schweinehund souffliert, ist es mit der Umsetzung von Zielen meist vorbei: „Kannst ja morgen damit anfangen; war vielleicht nicht so eine gute Idee, lass' mal bleiben ... was Neues anfangen, muss echt nicht sein.“ Wenn Sie sich leichter selbst überwinden wollen, bieten Sie **ihm** Paroli und lernen Sie, mit Ihrem inneren Schweinehund zu kooperieren.

#### **Warum wir so „verführbar“ sind ...**

- Ausflug zu den Betriebssystemen unseres Gehirns:  
„Abenteurer und Autopilot“

#### **Was uns zum Handeln bringt**

- Das Lust- und Unlustprinzip

#### **Die Komfortzone verlassen – Power-Willenskraft**

- „Dem Schweinehund Beine machen“ – 6 Schritte
- Unbewusste Willenskraft entfalten

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Monika Bien, Dipl.-Sozialpädagogin Heilpraktikerin (Psychotherapie), Ratio- nal-Emotive Verhaltenstherapeutin, Trainerin für Progr. Muskelentspannung</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>18.02.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 14 Personen</b>



### G19-05 Mit Erfahrung die Zukunft meistern

#### Gesund älter werden in Pflege und Betreuung

Arbeitsverdichtung, Zeit- und Arbeitsdruck, Schichtarbeit, Überstunden ... Zahlreiche Stressfaktoren sind für Sie als Mitarbeiter zu täglichen Begleitern geworden.

In zunehmendem Alter geht die psychische und physische Belastung manchmal hart an die Grenze. Die Sorge, nicht mehr Schritt halten zu können und die Tätigkeiten aufgeben zu müssen, kann die Folge sein. Wie aber lässt sich Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfreude erhalten bei hohen Anforderungen und steigendem Alter? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?

#### Altern ist nicht gleich Altern

- Fähigkeiten im Wandel/Besondere Stärken/Kompetenzen und Möglichkeiten älterer Mitarbeiter

#### Das „Haus der Arbeitsfähigkeit“

Vorstellung und Übertragung des Modells auf die Berufspraxis

#### Mein Haus der Arbeitsfähigkeit:

- In welchem „Stockwerk“ sehe ich Renovierungsbedarf?
- Was kann ich selber zu einer Verbesserung meiner Arbeitsfähigkeit beitragen?
- Wo wünsche/benötige ich Unterstützung?
- Was bedeutet das für die Interaktion mit meinem Vorgesetzten?
- Konsequenzen für die eigene Tätigkeit

Übungen für Mini- und Mikropausen runden den Seminartag ab.

**Organisation:**

**Ute Dohmann-Bannenberg  
Geschäftsbereich Wohnen**

**Referent:**

**Monika Bien, Dipl.-Sozialpädagogin  
Heilpraktikerin (Psychotherapie), Ratio-  
nal-Emotive Verhaltenstherapeutin,  
Trainerin für Progr. Muskelentspannung**

**Ort:**

**PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a**

**Termin:**

**05.09.2019, 09.00-16.30 Uhr**

**Kosten:**

**80,00 € pro Person**

**Teilnehmerzahl:**

**mind. 10, max. 14 Personen**

### G19-06 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson

#### Eine Einführung

Bei der progressiven Muskelentspannung handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht werden kann. Danach werden die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge zunächst angespannt, die Muskelanspannung wird kurz gehalten, und anschließend wird die Spannung gelöst.

Die Konzentration wird dabei auf den Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung gerichtet und auch auf die Empfindungen, die mit diesen unterschiedlichen Umständen einhergehen. Mit der Zeit lernt „der Übende“, muskuläre Entspannung herbeizuführen, wann immer er dies möchte. Zudem können durch die Entspannung der Muskulatur auch andere Zeichen körperlicher Unruhe oder Erregung reduziert werden, wie beispielsweise Herzklopfen, Schwitzen oder Zittern.

In der Fortbildung werden – nach einer kurzen theoretischen Einführung – die 17 Grundübungen erlernt.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts, Psychologe</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus St. Theresa, Therapieraum</b>
<b>Termine:</b>	<b>11.04.2019 21.11.2019</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>40,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

## Betriebliche Gesundheitsförderung

### **G19-07 Wie mache ich aus einem Elefanten wieder eine Mücke?**

Veränderungsprozesse gehören zum Alltag. Fachliche und persönliche Anforderungen steigen. Unsicherheitsgefühl, Frust und Ärger können sich breit machen und die nötige Energie für Bewältigung und Anpassungsleistung rauben.

Ursache belastender Gefühle ist oft die eigene Sicht, die Bewertung äußerer Ereignisse, mit der wir uns unter Druck setzen und damit aus dem Gleichgewicht bringen.

Grundlage dieses Seminars bildet das sogenannte Rationale Effektivitäts-Training. Im Mittelpunkt stehen dabei Ihre konkreten Praxis-themen.

Sie lernen, wie Sie Einfluss auf Ihre Gefühle und Ihr Verhalten nehmen können. Dann sind Sie kein Spielball irgendwelcher äußeren Kräfte. Sie bestimmen selbst, ob aus einem Elefanten wieder eine Mücke wird. Also coachen Sie sich selbst!

#### **Inhalte**

- Das rationale Effektivitäts-Training kennen lernen und nutzen
- Typische Arbeitssituationen reflektieren
- Unterscheiden zwischen Anlass und Ursache von Gefühlen
- Erleben, dass Gedanken Wirkung haben
- Weg von ziel-hinderlichem zu ziel-förderndem Denken

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Monika Bien, Dipl.-Sozialpädagogin Heilpraktikerin (Psychotherapie), Ratio- nal-Emotive Verhaltenstherapeutin, Trainerin für Progr. Muskelentspannung</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>07.03.2019, 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 12 Personen</b>

## Ehrenamt

### E19-01 Ehrenamt will begleitet sein

Die Basisschulung ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Ehrenamt und gibt wichtige Impulse für die Begleitung der Ehrenamtlichen in den Einrichtungen und Diensten.

#### Inhalte

- Unterschiedliche Motivationen und Kompetenzen haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement in den Einrichtungen und Diensten
- Auftrag der Ehrenamtsbeauftragten und -koordinatoren
- Strategien für ein gelingendes Miteinander

Die Schulung richtet sich an Ehrenamtsbeauftragte- und koordinatoren in der Caritas Wohnen gGmbH und alle interessierten hauptberuflichen Mitarbeiter.

**Organisation  
und Referent:**

**Elke Kroll  
Ehrenamtsmanagement**

**Ort:**

**PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a**

**Termin:**

**18.09.2019  
09.00-11.30 Uhr**

## Inklusive Fortbildungen

### Inklusive Bildung – Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gesetze bringen Veränderungen mit sich. So auch das BTHG. BTHG bedeutet Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Solche Veränderungen können eine Herausforderung sein. Sie können aber auch viele neue Möglichkeiten bieten.

Was jeder in der Zukunft daraus macht, können wir nicht sagen. Aber wir haben ein Ziel. Wir möchten Sie durch Bildung auf die Veränderungen vorbereiten. Und: Wir möchten Sie durch Bildung stärken.

Inklusive Bildung bietet Ihnen – Kunden, Angehörigen und gesetzlichen Vertretern sowie Mitarbeitenden – die Möglichkeit, anstehende Veränderungen kennen zu lernen und sich auf die neuen Möglichkeiten einzustellen. Und: Inklusive Bildung bietet die Möglichkeit, gemeinsam für die Zukunft zu lernen.

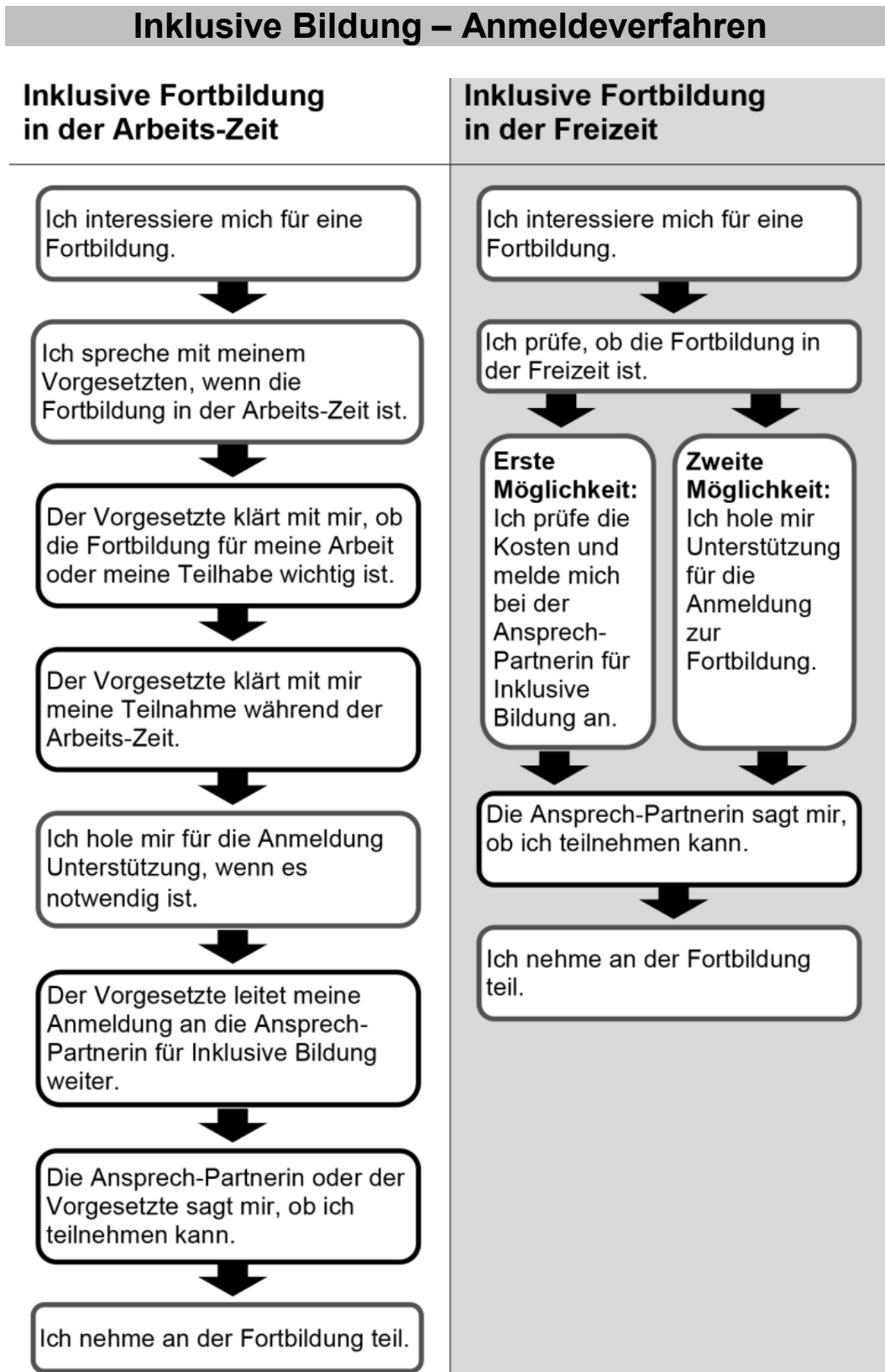
Machen Sie sich Ihr eigenes Bild von Ihrer Zukunft!

Ihr

Karl-Heinz Vogt  
Geschäftsführer Caritas Wohnen

Klaus-Heiner Kaufmann  
Geschäftsführer Caritas Werkstätten

## Inklusive Fortbildungen



## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-01 Achtsamkeit. Mein Körper und ICH.**

Achtsamkeit ist kein leichtes Wort.

Achtsamkeit bedeutet: Der Mensch hört achtsam und aufmerksam auf sich selbst.

Ein achtsamer Mensch weiß:

- Was fühlt sich gut an.
- Was fühlt sich nicht gut an.
- Es gibt Gefühle, die sich ändern.

Ein achtsamer Mensch spürt:

- Welche Situationen sich gut anfühlen.
- Welche Situationen nicht gut sind.

Ein achtsamer Mensch lernt zu tun, was ihm gut tut.

Darüber sprechen wir in dieser Fortbildung.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Karin Iserlohe Verantwortliche Pflegefachkraft Bianka Lunkenbein Beratende Pflegefachkraft</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>23.01.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>24.07.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem, Multifunktionsraum  jeweils 10.30-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 5, max. 15 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-02 Brandschutz

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sprechen über das Thema Brandschutz.

Sie suchen Antworten auf folgende Fragen:

- Was bedeutet Brandschutz?
- Was sollte ich dazu wissen?
- Was für Zeichen gibt es im Alltag?
- Was bedeuten diese Zeichen und wo finde ich sie?
- Was kann ich tun, wenn es brennt?
- Was sage ich, wenn ich die Feuerwehr anrufe?
- Wie sieht ein Feuerwehr-Mann aus?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Jan-Philipp Jarosch Heilerziehungspfleger Freiwillige Feuerwehr Lauenförde Johannes Hellmuth Freiwillige Feuerwehr Warburg</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>21.03.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>23.09.2019 Wbg., Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9  jeweils 13.00-16.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>



## Inklusive Fortbildungen

### IF19-03 Das Bundes-Teilhabe-Gesetz. Was wird anders?

Deutschland hat die Behinderten-Rechts-Konvention im Jahr 2009 unterzeichnet. Damit hat sich Deutschland verpflichtet, sich für die Rechte für die Menschen mit Beeinträchtigung besonders einzusetzen.

Das bedeutet auch: Gesetze werden verändert.

Das Ziel: Die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigung soll sich verbessern.

Wir informieren:

- Was ist das Bundes-Teilhabe-Gesetz?
- Für wen gilt das Bundes-Teilhabe-Gesetz?
- Was ändert sich bei der Arbeit?
- Was ändert sich beim Wohnen?
- Wo bekomme ich Hilfe?

Natürlich ist auch Zeit für Fragen und ein Gespräch.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Kirsten Meyer zu Hoberge Kundenmanagement GB Wohnen Olga König Kundenmanagement GB Werkstätten</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>03.04.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>09.04.2019 Warburg, Sternstraße 39  jeweils 18.00-19.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>keine Begrenzung</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-04 Die Drei- bis Fünf-Minuten-Pause

Viele Menschen arbeiten im Sitzen.  
Zum Beispiel am Schreib-Tisch.  
Oft ist es viel Arbeit.  
Dann ist die Arbeit sehr schwer.  
Und man kann nicht mehr gut denken.  
Und nicht mehr gut arbeiten.  
Es hilft, kurze Pausen zu machen.  
Dann kann man wieder besser arbeiten.  
Das sagen Ärzte.  
Kurze Pausen kann man am Arbeits-Platz machen.  
In dem Kurs lernen Sie, kurze Pausen zu machen.  
Das tut uns gut.  
Und wir bleiben gesund.  
Und behalten Spaß an der Arbeit.

Die Fortbildung ist für Menschen, die viel im Sitzen arbeiten.

<b>Organisation:</b>	<b>Nicola Thienenkamp Pädagogischer Dienst</b>
<b>Referent:</b>	<b>Jan Woollacott Entspannungspädagoge</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>07.02.2019 Betrieb Westring 29, Büren</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>07.11.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 5, max. 10 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-05 Die Zeit nach der Arbeit. Menschen im Alter.**

Plötzlich keine Zeit oder ganz viel freie Zeit?  
Was tue ich mit der freien Zeit?  
Habe ich schon überlegt, was mir Spaß macht?  
Habe ich überlegt, was ich will?  
Kann nichts tun auch schön sein?  
Mache ich mich auf den Weg und lerne nun andere Menschen kennen?  
Die Antworten auf diese Fragen fallen nicht vom Himmel.  
Es ist gut, sich früh genug über die Zeit nach dem Arbeits-Leben Gedanken zu machen.  
An diesem Tag suchen wir gemeinsam auf diese Fragen eine Antwort.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts Psychologe</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>24.01.2019 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-06 Drei Tage im Kloster

Wir fahren in die Abtei Königs-Münster nach Meschede.  
Die Abtei ist ein Kloster.  
Dort leben Männer, die Gott besonders nahe sein wollen.  
Die Männer heißen Brüder. Die Brüder treffen sich mehrmals am Tag  
in der Kirche des Klosters zum Gebet.  
Gemeinsam beten wir mit ihnen.  
Bruder Benjamin Altemeier aus dem Kloster begleitet uns in den  
Tagen.  
Mit ihm lernen wir das Kloster kennen.  
Und wir beschäftigen uns mit dem Thema: Ich bin Christ! Und Du?  
Wir wohnen in dem Gast-Haus des Klosters.  
Das Gast-Haus heißt OASE.  
Dort schlafen wir in Doppel-Zimmern.  
Die Bade-Zimmer sind auf dem Flur.  
Ein behinderten-gerechtes Bad gibt es dort.  
Wir bekommen Voll-Pension. Das heißt:  
Es gibt Frühstück, Mittag-Essen und Abendbrot.

Haben Sie noch Fragen?  
Die beantwortet Ihnen Ute Dohmann-Bannenberg.  
Die Telefonnummer ist: 0 56 41 93 285

<b>Organisation und Referenten:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen Bruder Benjamin Altemeier Jennifer Rohde Expertin in eigener Sache</b>
<b>Termin:</b>	<b>15.07.-17.07.2019</b>
<b>Abfahrt:</b>	<b>15.07.2019, 09.30 Uhr Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Rückkehr:</b>	<b>17.07.2019, 18.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>65,00 € Menschen m. Beeinträchtigung 100,00 € Menschen o. Beeinträchtigung</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 16 Personen</b>

**Für die Veranstaltung können 3 Exerzitien-Tage beantragt werden.**

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-07 E-Mail, Facebook und WhatsApp.

#### **Sich mitteilen durch die neuen Medien.**

Der Computer und seine Funktionen im Internet sind oft mit vielen Gefahren verbunden. Im Alltag jedoch bieten E-Mails, Nachrichten über Facebook und WhatsApp auch große Vorteile. So kann zum Beispiel schnell und kostenlos mit Menschen auf der ganzen Welt gesprochen werden. Was aber sollte man wissen, damit keine Gefahr besteht?

In dieser Fortbildung erfahren Sie Wichtiges über:

- Wie schreibe ich eine E-Mail?
- Was muss ich bei Facebook beachten?
- Wie geht alles sicher?
- Was mache ich, wenn etwas schief läuft?

Das alles und noch viel mehr sind wichtige Themen bei dieser Veranstaltung. Alle Teilnehmer können gerne einige Fragen rund um das Thema Mitteilungen mit den neuen Medien stellen. Alles Gelernte werden wir auch direkt am Computer ausprobieren.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Christian Möser Medienpädagoge</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>15.05.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>09.10.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem  jeweils 09.00-12.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 10 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-08 Erste Hilfe kurz gefasst. Grundkurs. In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz**

Wir werden in dem Kurs einige Dinge über die Erste Hilfe lernen.

- Wie verhalte ich mich bei Not-Fällen?
- Wie rufe ich einen Kranken-Wagen?
- Wie lege ich einen Verband an?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Joachim Rempe Deutsches Rotes Kreuz Warburg Andreas Schickewitz Experte in eigener Sache</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>01.02.2019 Warburg, Sternstraße 39</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>15.02.2019 Büren, Joseph-Pape-Str. 46  jeweils 15.00-18.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-09 Erste Hilfe kurz gefasst. Aufbaukurs. In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz**

Dieser Kurs ist für alle, die noch mehr über die Erste Hilfe wissen möchten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollten schon an dem Grundkurs teilgenommen haben.

Sie lernen zum Beispiel:

- Wie verhalte ich mich bei Verbrennungen und Vergiftungen?
- Wie verhalte ich mich bei Verletzungen durch Maschinen?
- Wie und wann ist es wichtig, Hilfe zu holen?
- Wie lagern wir verletzte Personen, bis Hilfe kommt?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Joachim Rempe Deutsches Rotes Kreuz Warburg Andreas Schickewitz Experte in eigener Sache</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>01.03.2019 Warburg, Sternstraße 39</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>15.03.2019 Büren, Joseph-Pape-Str. 46  jeweils 15.00-18.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-10 Geh doch mit. Ein inklusiver Pilgerweg.**

Eine Gruppe geht auf dem Jakobsweg nach Köln. Wir befinden uns auf der 6. Etappe. Mit Bullis fahren wir nach Warstein. Von dort pilgern wir nach Meschede ins Kloster und übernachten dort. Am nächsten Tag pilgern wir weiter nach Nichtinghausen. Das schöne Sauerland wird unter unseren Füßen sein!

Bettwäsche und Handtücher werden vom Kloster gestellt.

Bringen Sie mit: Verpflegung, Regenkleidung, ausreichend Wasser, Medikamente, Kleidung und festes Schuhwerk.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn Pilgerbegleiterin</b>
<b>Termin:</b>	<b>25.06.-26.06.2019 Warstein-Meschede-Nichtinghausen</b>
<b>Kosten:</b>	<b>55,00 € pro Person (Frühstück ist enthalten)</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 10 Personen</b>
	<b>Anmeldeschluss: 04.05.2019</b>

**Für die Veranstaltung können 2 Exerziten-Tage beantragt werden.**



## Inklusive Fortbildungen

### IF19-11 **Gestärkt auf dem letzten Weg I Teil 1**

Jeder will gesund sein.

Aber: Krankheit, Sterben, Tod und Trauer gehören auch zum Leben.

- Was passiert, wenn ich schwer krank werde?
- Wer hilft mir?
- Muss ich ins Krankenhaus?
- Oder kann ich zu Hause bleiben?
- Was ist, wenn ich nicht mehr gesund werde?
- Was ist, wenn man mir sagt, dass ich sterben muss?

Jeder braucht Antworten auf diese Fragen.

Wir möchten über diese Fragen sprechen.

Wer Bescheid weiß, kann entscheiden, was mit ihm passiert.

Wer Bescheid weiß, braucht keine Angst davor zu haben.

Das Thema ist schwierig.

Wir werden nicht alle Fragen sofort beantworten können.

Deshalb gibt es im nächsten Jahr Teil 2.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn Karin Iserlohe Verantwortliche Pflegefachkraft</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>12.06.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>08.10.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem, Multifunktionsraum</b>
	<b>jeweils 09.30-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 6, max. 15 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-12 **Gesunde Ernährung ganz praktisch. Ein Kochkurs.**

Selber kochen ist gar nicht so schwierig. Man muss nur wissen wie. Im Nu lässt sich aus Gemüse, Fleisch, Kartoffeln und Reis ein leckeres Essen zaubern.

- Was aber brauchen wir dafür?
- Wo bekommen wir die Zutaten?
- Was ist Gramm, Kilo und Liter?
- Wie viel kostet was? Was ist gesund?
- Wo kommen die Zutaten nach dem Einkauf hin?

All das erfahren Sie in dieser Fortbildung.

Eingeladen sind Menschen, die gern kochen oder kochen lernen möchten.

Natürlich wird auch gemeinsam gekocht.

Und zum Schluss genießen wir das gemeinsame Essen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Mario Henkenius Küchenleitung im Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>08.05.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Laurentius- Schule, Küche</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>04.09.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Laurentius- Schule, Küche</b>
	<b>jeweils 17.30-20.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person (Essen ist enthalten)</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 10 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-13 Gewohnt gepflegt. Unsere Pflege in der Caritas Wohnen.**

Jeder Mensch mit Beeinträchtigung muss die Medizin und Hilfen für die Gesundheit bekommen, die er braucht.

Und: Die Medizin und Hilfe muss zum Menschen passen.

So steht es in der Behinderten-Rechts-Konvention, kurz BRK.

Pflege ist eine Hilfe für die Gesundheit. Alle Menschen sind verschieden. Der eine braucht Unterstützung bei der Pflege des Körpers. Ein anderer braucht Unterstützung bei der Einnahme von Medikamenten. Es gibt viele Möglichkeiten der Pflege. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten in der Pflege. Zum Beispiel: Beratung in der Pflege. Unterstützung bei der Pflege. Unterstützung bei der Auswahl von Pflege-Hilfs-Mitteln.

In dieser Fortbildung lernen Sie Angebote aus der Pflege kennen. Informationen sind wichtig. Nur so können Sie bei der Pflege mitbestimmen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Karin Iserlohe Verantwortliche Pflegefachkraft</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>12.11.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>13.11.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
	<b>jeweils 18.00-19.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-14 Grundwissen am Computer

Ein Computer ist in der heutigen Zeit für alle Menschen wichtig. Sie haben noch nie mit einem Computer gearbeitet? Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

In diesem Computer-Kurs stehen die wichtigsten Grundlagen im Vordergrund.

Zum Beispiel:

- Wie stelle ich den Computer an oder aus?
- Wofür ist eine Maus?
- Wofür ist die Tastatur?
- Was ist OFFICE?
- Wie schreibe ich in einem Text-Dokument?
- Wie schreibe ich Groß-Buchstaben?
- Was ist ein Return und was ist eine Leertaste?
- Wie erstelle ich ein Dokument?
- Wie speichere ich ein Dokument?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Andreas Kremper Ressort IT im CWW Paderborn</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>07.06.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>14.06.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a  jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 5, max. 10 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-15 Herzinfarkt und Schlaganfall. Es kommt auf jede Minute an!**

Herzinfarkt und Schlaganfall sind schwere Erkrankungen.

Wenn sie schnell erkannt werden, kann man wieder gesund werden.

Wenn sie nicht schnell erkannt werden, kann man daran sterben.

Es gibt Zeichen, die auf diese Krankheiten hinweisen.

Wenn man diese kennt, kann man schnell einen Arzt rufen.

So kann man anderen helfen.

Und so kann man sich selber helfen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Karin Iserlohe Verantwortliche Pflegefachkraft Bianka Lunkenbein Beratende Pflegefachkraft</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>06.03.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>04.09.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a  jeweils 10.45-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-16 Ich habe was zu sagen! Wie beschwere ich mich richtig?**

Sie haben sich geärgert?  
Oder Sie sind unzufrieden?  
Vielleicht haben Sie auch eine Idee, was man verbessern könnte.  
Sie wissen aber nicht, wem Sie es sagen sollen.  
Und, Sie wissen auch nicht, wie Sie es sagen sollen.  
Es ist aber Ihr gutes Recht, Ihre Meinung zu sagen.

In dieser Fortbildung lernen Sie:

- Wie kann ich meine Ideen anbringen?
- Was ist eine Beschwerde?
- Wie kann ich mich richtig beschweren?
- Wer ist wann und wo mein Ansprech-Partner oder meine Ansprech-Partnerin?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Christian Schäfers Teamleitung GB Wohnen Laura Tölle Kordinatorin GB Wohnen Ines Lammert Kundenmanagement GB Werkstätten</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>15.10.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>29.10.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem  jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 15 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-17 Ich weiß, was ich will! Selber bestimmen, will gelernt sein.**

Was bedeutet: Ich bestimme über mein Leben selbst?

Bedeutet es: Ich kann machen, was ich will?

Und bedeutet es: Ich kann selbst entscheiden, was ich nicht will?

Woher weiß ich, was ich will?

Muss ich das erst lernen?

Und: Darf ich alles, was ich will, oder gibt es auch Grenzen?

An diesem Tag steht Selbst-Bestimmung im Mittelpunkt.

Den Mut zu haben, Verantwortung für die eigenen Entscheidungen zu übernehmen.

Das Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Und im Mittelpunkt steht: Das Recht auf Selbst-Bestimmung und die Grenzen der Selbst-Bestimmung.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Pierre Geerts Psychologe Herbert Ullmann Experte in eigener Sache</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin:</b>	<b>13.06.2019 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-18 Ihr gutes Recht! Die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung im BTHG.**

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz, kurz BTHG, stärkt die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung. Und: Es sorgt für mehr Selbstbestimmung.

Das ist ein wichtiges Ziel des neuen Gesetzes.

Aber welche Rechte haben Sie?

Und: Wie kommen Sie zu Ihrem Recht?

In dieser Fortbildung informieren wir über:

- Die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung im BTHG.
- Die Leistungen, die Menschen mit Beeinträchtigung erhalten können.
- Die Antrag-Stellung.
- Wie festgelegt wird, welche Leistungen Menschen mit Beeinträchtigung erhalten.

Und wir sprechen auch über die Pflichten.

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten. Besonders auch an Angehörige und gesetzliche Vertretungen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Kirsten Meyer zu Hoberge Kundenmanagement GB Wohnen Stefanie Binder Kundenmanagement GB Werkstätten</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>08.10.2019 Warburg, Sternstraße 39</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>09.10.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a  jeweils 18.00-19.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>keine Begrenzung</b>



## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-19 Ihr Weg. Ihr Ziel! Aus Angeboten wählen.**

Die eigene Meinung sagen. Wichtige Informationen bekommen. Das fordert die Behinderten-Rechts-Konvention (BRK) für Menschen mit Beeinträchtigung.

Nur wer sich über seine Möglichkeiten informieren kann, kann sich seine eigene Meinung bilden. Und nur wer weiß, welche Möglichkeiten er hat, kann selber bestimmen, was er will und was er nicht möchte.

In dieser Fortbildung informieren wir über verschiedene Möglichkeiten in folgenden Lebensbereichen:

- Wohnen und Arbeiten
- Assistenz und Pflege
- Teilhabe und Bildung

Und: Wir sprechen darüber, wie aus Möglichkeiten Wünsche werden und aus Wünschen Ziele.

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten, besonders auch an Angehörige und gesetzliche Vertretungen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Kirsten Meyer zu Hoberge Kundenmanagement GB Wohnen Sonja Stupeler Kundenmanagement GB Werkstätten</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>24.09.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>25.09.2019 Warburg, Sternstraße 39</b>
	<b>jeweils 18.00-19.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>keine Begrenzung</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-20 **Mein Körper kann sprechen**

Ich sehe einen Fremden und weiß, wie der tickt.

Wie kommt das?

Was denkt der Fremde von mir?

Kann ich meine Körpersprache kennen lernen?

Kann ich meine Körpersprache beeinflussen?

Gibt es allgemeine Regeln?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Josef Meis Kundenmanagement GB Wohnen</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>26.02.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>27.02.2019 Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 8, max. 10 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-21 Mit Händen reden. Grundlagen Gebärden.**

Mit anderen reden zu können, ist für jeden Menschen wichtig. Die meisten Menschen gebrauchen, wenn sie mit anderen Menschen reden, gesprochene Worte. Mit den Händen zu reden, ist eine weitere Form, mit anderen zu sprechen. Mit Händen zu reden, heißt Gebärden.

In dieser Fortbildung lernen Sie kleine Wörter und Sätze aus dem Alltag kennen. Das können Sätze sein, wie zum Beispiel: Guten Tag. Ich möchte etwas essen. Ich möchte etwas trinken. Ich brauche Hilfe. Ich will Fahrrad fahren. Mir geht es schlecht. Mir geht es gut. Ich muss zur Toilette.

Diese Sätze sind einige Beispiele. Gebärden sind eine große Unterstützung für Menschen, die unsere Worte nicht hören oder nicht sprechen können.

Diese Fortbildung besteht aus zwei Teilen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Anne Stalze ehem. Lehrerin Laurentius-Schule</b>
<b>Termin/Ort:</b>	<b>01.04.2019 und 08.04.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-22 **Mit Maria auf dem Weg**

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg ...  
Das schreibt Lukas in seinem Evangelium.  
Davon hören wir auch am Fest Mariä Himmelfahrt im August.  
So wie Maria machen auch wir uns auf den Weg.  
Auf unserem Pilger-Weg gehen wir vom Stiepenweg an der Diemel entlang nach Germete. Dabei singen und beten wir. Und wir hören von dem Leben Marias.  
Zwischendurch sind immer wieder auch kleine Pausen. Unser Weg endet im Sinnes-Garten der Serviam-Schwestern. Die Serviam-Schwestern gehören zu einer kleinen Ordens-Gemeinschaft. Mit den Schwestern feiern wir einen Dank-Gottes-Dienst.

Bei einem gemeinsamen Abend-Brot gibt es viel zu erzählen.  
Zurück werden wir gefahren.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Gabriele Rose Seelsorgliche Begleiterin</b>
<b>Termin:</b>	<b>10.08.2019 Informationen über Zeit- und Treffpunkt werden rechtzeitig bekannt gegeben</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>keine Begrenzung</b>
<b>Anmeldeschluss:</b>	<b>29.07.2019</b>

**Für die Veranstaltung kann 1 Exerzitien-Tag beantragt werden.**

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-23 Mit Recht Frau sein

Johanna von Koczian singt in ihrem Lied:

„Das bisschen Haushalt kann so schlimm nicht sein“, sagt mein Mann. „Wie eine Frau sich überhaupt beklagen kann“, sagt mein Mann. „Das bisschen Kochen ist doch halb so wild“, sagt mein Mann. „Was für den Abwasch ganz genau so gilt“, sagt mein Mann. „Wie eine Frau von heut´ darüber stöhnen kann, ist mir ein Rätsel“, sagt mein Mann.

Wir reden darüber:

- Was durften Frauen früher und was dürfen Frauen heute?
- Welche Rechte haben Frauen eigentlich?
- Wie sieht es in anderen Ländern aus?
- Lassen sich Familie und Beruf für Frauen miteinander vereinbaren?

**Diese inklusive Fortbildung richtet sich nur an Frauen!**

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Martina Degen Pädagogische Leitung Maria Grote Expertin in eigener Sache</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>02.04.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>09.04.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 5  jeweils 09.00-14.00 Uhr (gemeinsames Mittagessen)</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 14 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF 19-24 **Rechtliche Vorsorge im Alter und bei Krankheit Teil 1 – Testament**

Kennen Sie das? Die Frage: Wie geht es Ihnen?  
Oft sagen wir: Gut!

Was aber ist, wenn Sie plötzlich krank werden?  
Altern, Krankheit und Tod gehören zum Leben.

Manchmal denken wir an unser eigenes Leben.  
Und manchmal denken wir dann an unseren Tod.

Wichtige Fragen muss jeder selber beantworten.  
Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Zum Beispiel: Wo sollen meine Sachen hin, wenn ich gestorben bin?  
Das wird in einem Testament oder Vermächtnis geregelt.

In dieser Fortbildung wird alles Wichtige über das Testament oder Vermächtnis besprochen. Denn es ist wichtig. Jeder muss sich darüber selber Gedanken machen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten Paderborn:</b>	<b>Stephan Hüllmann Rechtsanwalt und Notar Stephanie Risse, Rechtsanwältin</b>
<b>Referent Warburg:</b>	<b>Monika Kriwet, Rechtsanwältin</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>18.01.2019 PB-Schloß Neuhaus, Betrieb Merschweg 5</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>03.05.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
	<b>jeweils 15.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 25 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF 19-25 Rechtliche Vorsorge im Alter und bei Krankheit I Teil 2 – Vorsorge Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patienten-Verfügung**

Manchmal können Menschen nicht mehr selber über ihr Leben entscheiden. Zum Beispiel durch einen Unfall, wegen einer Krankheit, oder wenn jemand im Alter nicht mehr für sich sorgen kann.

Was dann?

In dieser Fortbildung erfahren Sie:

- Wie bekommt man eine rechtliche Betreuung?
- Welche Aufgaben hat eine rechtliche Betreuung?
- Und: Was darf eine rechtliche Betreuung nicht?

Eine Vorsorge-Vollmacht regelt, wer Menschen in einer schwierigen Situation vertreten soll. Wir besprechen:

- Was wird in einer Vorsorge-Vollmacht geregelt?
- Wer stellt eine Vorsorge-Vollmacht aus?

Und wir sprechen darüber, was in einer Patienten-Verfügung geregelt wird.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten Paderborn:</b>	<b>Stephan Hüllmann Rechtsanwalt und Notar Stephanie Risse, Rechtsanwältin</b>
<b>Referent Warburg:</b>	<b>Monika Kriwet, Rechtsanwältin</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>25.01.2019 PB-Schloß Neuhaus, Betrieb Merschweg 5</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>10.05.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem  jeweils 15.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 25 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-26 Richtig entspannen in der Pause

Viele Menschen arbeiten.  
Bei der Arbeit gibt es Pausen.  
Pausen sind wichtig.  
In einer Pause kann man sich entspannen.  
Und neue Kraft tanken.  
Das ist gesund.  
Dafür gibt es Übungen.  
In dem Kurs lernen Sie solche Übungen.  
Die Übungen kann dann jeder in seiner Pause nach-machen.

<b>Organisation:</b>	<b>Nicola Thienenkamp Pädagogischer Dienst</b>
<b>Referent:</b>	<b>Jan Woollacott Entspannungspädagoge</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>21.02.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 5</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>14.11.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 5, max. 10 Personen</b>



## Inklusive Fortbildungen

### IF19-27 Verhalten im Not-Fall

Helfen lernen – Denn Helfen ist wichtig!  
Wie schnell ist es passiert?  
Jemand ist hingefallen und blutet am Kopf.  
Oder blutet aus der Nase.  
Jemand stürzt mit dem Fahrrad und ist verletzt.  
Oder ist bewusstlos.  
Was muss getan werden?

Inhalte der Fortbildung sind:

- Not-Fälle erkennen und helfen.
- Not-Ruf.
- Wie helfe ich mir selbst?
- Was macht Angst und was macht Mut?
- Versorgung von kleinen Verletzungen.
- Antworten auf viele Fragen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Sandra Buttgerit Beratende Pflegefachkraft</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>13.02.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>10.07.2019 Warburg, Betrieb Stiepenweg 70  jeweils 10.00-11.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF 19-28 Wann ist ein Mann ein Mann?

Herbert Grönemeyer singt in seinem Lied Männer:

„Männer nehm'n in den Arm

Männer geben Geborgenheit

Männer weinen heimlich

Männer brauchen viel Zärtlichkeit

Oh Männer sind so verletzlich

Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich“

Wir reden darüber:

Wie waren Männer früher und wie sind Männer heute?

Wie sieht der Mann von heute aus und was tut er?

Wie werden Männer in der Zeitung gezeigt?

Wer darf uns sagen, wie ein Mann sein soll?

**Diese inklusive Fortbildung richtet sich nur an Männer!**

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Nicolas Schulz Heilerziehungspfleger</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>19.03.2019 Warburg, Betrieb Stiepenweg 70</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>05.11.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
	<b>jeweils 09.00-14.00 Uhr (mit gemeinsamen Mittagessen)</b>
<b>Kosten:</b>	<b>5,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF 19-29 Wenn zwei sich streiten ... Wie wird man zum Streitschlichter?**

Eben saßen sie noch friedlich nebeneinander.  
Und dann streiten sie. Hoffentlich nicht richtig feste.  
Hoffentlich schlagen sie sich nicht.  
Soll man ihnen helfen? Aber wie?  
Diese Fortbildung richtet sich an alle Menschen, die das Miteinander verbessern wollen.  
Und: Sie richtet sich an Menschen, die Probleme lösen wollen.  
In Rollenspielen werden Lösungswege ausprobiert.  
Und es wird gelernt, was wichtig ist, damit es kein Streit wird. Wie streitet man sich richtig?  
Wir werden Streitschlichter.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts Psychologe</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>28.03.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>19.09.2019 Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
	<b>jeweils 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-30 **Wie frag ich? Wie sag ich es?** **Gesprächs-Training**

Mit anderen zu sprechen, ist nicht immer einfach.  
Manchmal gibt die Frage schon die Antwort vor.  
Oder: Die richtige Antwort ist nicht dabei.

In dieser Fortbildung lernen Sie:

- Wie der Raum sein sollte, damit ein Gespräch gut werden kann.
- Wie wir in einem Gespräch zuhören.
- Wie wir Fragen gut stellen und Antworten gut geben.
- Wie unser Körper mitspricht.

**Organisation:** Ute Dohmann-Bannenberg  
Geschäftsbereich Wohnen

**Referent:** Pierre Geerts  
Psychologe

**Termin/Ort 1:** 14.03.2019  
Warburg, Sternstraße 39

**Termin/Ort 2:** 12.09.2019  
PB-Schloß Neuhaus,  
Betrieb Merschweg 5

jeweils 09.00-12.00 Uhr

**Kosten:** 10,00 € pro Person

**Teilnehmerzahl:** mind. 10, max. 15 Personen

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-31 **Wie plane ich meine Teilhabe?**

Was bedeutet die Planung der Teilhabe im Wohnen?  
Und was bedeutet die Planung der Teilhabe bei der Arbeit?

Die Fortbildung ist für alle, die sich Gedanken machen, wie sie künftig wohnen und arbeiten möchten.

Wir sprechen über folgende Fragen:

- Was ist ein Teilhabe-Plan-Gespräch?
- Wer kommt da alles hin?
- Welche Fragen kann ich stellen?
- Welche Unterstützung kann ich mir wünschen?
- Wie viel Unterstützung brauche ich?
- Wie kann ich meine Teilhabe planen?
- Wie kann ich bei meiner Teilhabe selbst mitbestimmen?
- Was steht am Ende in meinem Teilhabe-Plan?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Kisten Meyer zu Hoberge Kundenmanagement GB Wohnen Birte Thronberens Kundenmanagement GB Werkstätten</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>18.02.2019 PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>11.03.2019 Warburg, Sternstraße 39  jeweils 18.00-19.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>keine Begrenzung</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF 19-32 Wie zu Jesu Zeiten. Eine Reise zurück im Bibeldorf Rietberg.**

Was hat Jesus gegessen?  
Welche Kleidung hat Jesus getragen?  
Aber auch: Was hat er gelernt?  
Was hat er geglaubt?

Wir fahren in das Bibeldorf in Rietberg.  
Dort erfahren wir etwas über das Leben Jesu.  
Und wir erleben, wie es in der Zeit war, als Jesus gelebt hat.

Kommen Sie bitte mit Wetter-fester Kleidung und festen Schuhen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Anja Fecke Seelsorgerin im CWW Paderborn</b>
<b>Ort:</b>	<b>Bibeldorf Rietberg Die Fortbildung beginnt in PB-Schloß Neuhaus, Betrieb Merschweg 5</b>
<b>Termin:</b>	<b>14.05.2019 09.30-13.00 Uhr Abfahrt: 08.45 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 7, max. 24 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### **IF19-33 Wissen, wo Gutes (Essen und Trinken) drin steckt ...**

Gut und gesund essen – Was heißt das eigentlich?  
Essen und Trinken soll Spaß machen.  
Es soll schmecken und auch noch gesund sein.  
Was ist mit leckeren Pommes und süßen Getränken?  
Körner schmecken nicht wirklich, oder?

In diesem Seminar gibt es Informationen über gesunde Ernährung.  
Und wir sprechen miteinander über gesundes Essen und Trinken.  
Was bedeutet richtiges und gesundes Essen und Trinken für unseren  
Körper?  
Und warum ist das wichtig?

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Birgit Blumenschein Dipl.-Medizinpädagogin, Diätassistentin</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>16.11.2019 09.00-12.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>10,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 25 Personen</b>

## Inklusive Fortbildungen

### IF19-34 Yoga

#### **Veranstaltung in Kooperation mit der VHS – Zweckverband Diemel-Egge-Weser**

Yoga ist keine Sport-Art!

Beim Yoga werden Körper-Übungen gelernt.

Die Körper-Übungen sind für mehr Ausdauer, Kraft  
und für das Gleich-Gewicht.

Bereits seit vielen Jahren bietet die  
Volkshochschule Diemel-Egge-Weser

Kurse in der Laurentius-Schule in Warburg an.

Dort findet auch ein Anfänger-Kurs statt.

Ein Kurs bedeutet: Es findet über einen längeren  
Zeit-Raum einmal in der Woche statt.

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sind willkommen.

Bei erfolgreicher Teilnahme wird ein Teil der Kosten von  
der Kranken-Kasse zurückgegeben.

Fragen Sie bitte vorher bei Ihrer Kranken-Kasse.

Bringen Sie mit:

Eine Decke, Kleidung für den Sport, eine Yoga-Matte.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Kerstin Czimmeck Physiotherapeutin Entspannungstherapeutin</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Laurentius- Schule, Turnhalle</b>
<b>Termine:</b>	<b>ab Januar/Februar 2019 ab September/Oktober 2019</b>  <b>jeweils 8-10 x freitags</b>  <b>jeweils 19.30-20.45 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>34,00 € pro Person</b>



## B19-01 Kundenorientierte Gesprächsführung und Kommunikation

Verstärkte Kundenorientierung in den sozialen Einrichtungen wird immer wichtiger für den Erfolg.

Im beruflichen Alltag erleben Sie immer wieder Situationen, die eine zielorientierte Gesprächsführung und Ihr Überzeugungsgeschick verlangen: Sie wollen Ihre Belange gekonnt und charmant durchsetzen? Sie wollen mit Beschäftigten, Kunden, Angehörigen und Gesprächspartnern wirkungsvoll kommunizieren sowie freundlich und souverän Ihre Ziele erreichen? Sie wollen in schwierigen Situationen einen „kühlen Kopf“ behalten und angemessen reagieren können?

Dieses Seminar wird Ihnen viele praktische Tipps zu einer sicheren Kommunikation mit Ihren Kunden vermitteln. Damit gewinnen Sie mehr Sicherheit im täglichen Umgang mit anderen Personen und entwickeln ein situatives Einfühlungsvermögen für Kontakte am Arbeitsplatz. Die Kompetenzausstrahlung am Telefon und im persönlichen Gespräch wird durch gezielte Formulierungen erhöht und in die Praxis umgesetzt. Auch unangenehme Situationen werden gekonnt behandelt.

### Inhalte

#### **Grundlagen der Kommunikation**

Mit souveräner Freundlichkeit zum Ziel

- Sender-Empfänger-Verhalten
- Der innere Film
- Mit der Sache zum Ziel

#### **Durchsetzungsstrategien**

Argumentationskraft: Die richtigen Argumente zum richtigen Zeitpunkt

- Die Sichtweise Ihres Gegenübers
- Die Struktur der Argumente
- Gegenargumente gekonnt entkräften

#### **Gelungene Alltagsrhetorik**

Im Gespräch schnell zum Ziel kommen

- Formulierungen, die Kompetenz ausstrahlen
- Die positiven Aspekte einer negativen Botschaft in den Mittelpunkt stellen

#### **Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen**

Immer einen „kühlen Kopf“ behalten

- Reklamationen und Beschwerden souverän meistern
- Reagieren Sie kontrolliert auf unberechtigte Angriffe
- Merkmale wertschätzender Kommunikation

## **Bundesteilhabegesetz**

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Antje Barmeyer Trainerin für Sekretariats- und Büromanagement</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>28.08.2019 09.00-17.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 15 Personen</b>

# Bundesteilhabegesetz

## B19-02 Partizipation

Ziel des neuen Bundesteilhabegesetzes ist es, durch ein modernes Rehabilitations- und Teilhaberecht eine möglichst selbstbestimmte Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigung zu ermöglichen. Gerade die Weiterentwicklungen und Ergänzungen im Rahmen des neuen SGB IX zielen auf ein personenzentriertes Teilhaberecht, das ökonomische und sozialrechtliche Aspekte in der Fallsteuerung mit einbezieht.

Die Fortbildung skizziert, ausgehend vom Auftrag des BTHG, Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis der Behindertenhilfe und verdeutlicht zugleich die oft nicht benannten Grenzen von Partizipationsbemühungen.

Weiterhin werden die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Fallsteuerung durch das Zusammenspiel von Leistungsträgern, Leistungserbringern und Leistungsempfängern (Sozialrechtliches Dreieck) über eine moderne Teilhabeplanung/ein modernes Teilhabemanagement aufgezeigt.

### Inhalte

- Partizipation als Schlüsselbegriff des neuen BTHGs
- Personenzentrierte Teilhabeplanung, personenzentriertes Teilhabemanagement in der Praxis der Behindertenhilfe
- Strategien und Methoden zur Umsetzung von partizipativer Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung im beruflichen Alltag von Fachkräften

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Gerhard Schriegel Dipl.-Pädagoge Univ., Lehrer Sek. II, Lehrsupervisor und Ausbilder (EASC) Case Manager (DGCC)</b>
<b>Ort:</b>	<b>PB-Schloß Neuhaus, Betrieb Merschweg 5</b>
<b>Termin:</b>	<b>05.09.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 15, max. 30 Personen</b>

### **B19-03 Systematische Verhaltensbeobachtungen**

Bei der Verhaltensbeobachtung geht es darum, Verhaltensweisen zu beobachten und nicht im Vorfeld Menschen zu beobachten.

Verhalten ist in erster Linie das, was man sehen und beschreiben kann.

Allerdings – wie zuverlässig ist unsere Wahrnehmung und warum ist sie so störanfällig?

Ferner vertiefen wir uns in verschiedenen Beobachtungsformen mit dem Ziel, mit der systematischen Beobachtung vertrauter zu werden. Erst nach der systematischen Verhaltensbeobachtung, in der wir versucht haben, nur das Verhalten selbst und nicht „irgendwelche“ dahinterliegenden Absichten, Ziele oder ähnliches zu sehen, geht es um die Beurteilung des Verhaltens. Daraus können Hinweise für ein individuell zugeschnittenes Vorgehen im Rahmen der Begleitung entwickelt werden.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Pierre Geerts, Psychologe</b>
<b>Ort:</b>	<b>Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
<b>Termin:</b>	<b>26.09.2019 09.00-16.30 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>80,00 € pro Person</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## Spezielle Fortbildungen

### **s19-01 Anwenderschulung Vivendi PD Schulung für neue Multiplikatoren – GB Wohnen**

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter, die in ihren Arbeitsbereichen eine Multiplikatoren-Rolle für Vivendi PD übernehmen, d. h. erster Ansprechpartner vor Ort in Fragen rund um Vivendi PD sind.

Die Fortbildung gliedert sich in zwei Teile.

#### **1) Grundlegendes zu Vivendi PD und Basisfunktionen**

Hier wird auf die grundlegenden Funktionen von Vivendi PD eingegangen. Die relevanten Funktionen der Benutzeroberfläche von Vivendi PD werden erklärt, und es wird aufgezeigt, wie das Programm im Betriebsalltag genutzt wird. Beispiele für Fragen:

- Wie dokumentiere ich in Vivendi PD?
- Was mache ich bei Abweichungen von geplanten Maßnahmen?
- Wie dokumentiere ich Vital-Werte?
- Wie dokumentiere ich Sofortmaßnahmen?
- Wie funktioniert das Notfallstammblatt?

#### **2) Ablauf Einarbeitung neuer Mitarbeiter**

Im zweiten Part der Fortbildung geht es darum, wie Multiplikatoren neue Mitarbeiter in der Nutzung des Programms einarbeiten. Hierzu wird der Einarbeitungsleitfaden erläutert und den Multiplikatoren an die Hand gegeben. Insgesamt wird vermittelt, was für neue Mitarbeiter wichtig ist:

- Wie läuft die Anmeldung?
- Was ist bei der Benutzung von Vivendi PD zu beachten?
- Welche Funktionen muss ein neuer Mitarbeiter kennen?

**Organisation  
und Referent:**

**Felix Trexler  
Anwendungsbetreuer Vivendi**

**Termin/Ort 1:**

**22.02.2019  
CWW Paderborn, Hauptverwaltung**

**Termin/Ort 2:**

**21.06.2019  
Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem**

**jeweils 09.00-12.00 Uhr**

**Teilnehmerzahl:**

**mind. 10, max. 12 Personen**

## Spezielle Fortbildungen

### **s19-01 Anwenderschulung Vivendi PD Schulung für neue Teilhabebegleiter – GB Wohnen**

Die Fortbildung richtet sich an neue Teilhabebegleiter, deren Aufgabe es ist, die Bedarfe, Wünsche und Bedürfnisse von Kunden der Caritas Wohnen gGmbH zu erfassen und Maßnahme-Planungen zu erstellen, zu überprüfen und zu korrigieren.

In der Fortbildung werden zum einen die theoretischen Hintergründe der Bedarfserfassung vermittelt (u. a. mit Blick auf die ICF, Funktionalität von Assessments). Zum anderen wird auf die technische Umsetzung der Bedarfs- und Maßnahme-Planung mit der im Geschäftsbereich Wohnen benutzten Software Vivendi PD eingegangen.

Die Fortbildung gliedert sich in zwei Blöcke.

#### **1) Grundlegendes zur Hilfeplanung**

- Was ist ICF und wie wird diese für die Hilfeplanung genutzt?
- Wie ist die Standardliste der Caritas Wohnen aufgebaut?
- Wie entwickelt man aus Bedürfnissen Ziele und Maßnahmen?  
Was ist zu beachten?
- Wie läuft die Bedarfsplanung praktisch ab?

#### **2) Umsetzung der Hilfeplanung mit Vivendi PD**

- Wie werden Bedarfe der Kunden mit Vivendi PD erfasst (Assessment-Tool)?
- Was ist der Easy-Plan?
- Wie werden Anpassungen und Änderungen vorgenommen?

**Organisation  
und Referenten:**

**Felix Trexler  
Anwendungsbetreuer Vivendi  
Kirsten Meyer zu Hoberge  
Kundenmanagement GB Wohnen**

**Termin/Ort 1:**

**18.03.2019  
CWW Paderborn, Hauptverwaltung**

**Termin/Ort 2:**

**16.09.2019  
Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem**

**jeweils 09.00-15.00 Uhr**

**Teilnehmerzahl:**

**mind. 10, max. 12 Personen**

## Spezielle Fortbildungen

### **s19-02 Anwenderschulung Vivendi PEP – GB Wohnen**

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter, die in ihrem Arbeitsbereich für die Gestaltung der Dienstpläne zuständig sind oder zukünftig diese Aufgabe übernehmen werden und bislang nicht mit Vivendi PEP gearbeitet haben.

In der Schulung werden die grundsätzlichen Funktionen von Vivendi PEP erläutert (Was ist relevant für die Dienstplanung? Wo finde ich welche Funktionen in der Software? etc).

Weiter werden die Schritte aufgezeigt, mit denen praktisch ein Dienstplan erstellt werden kann (Planung der Dienste, Eintragung der Ist-Dienste, Nutzen der Dienst-Buttons etc.).

Ebenfalls wird auf die Urlaubsplanung mit Vivendi PEP sowie das Interpretieren der angezeigten Daten im Dienstplan eingegangen.

<b>Organisation und Referent:</b>	<b>Felix Trexler Anwendungsbetreuer Vivendi</b>
<b>Ort:</b>	<b>CWW Paderborn, Hauptverwaltung</b>
<b>Termin:</b>	<b>06.05.2019 09.00-15.00 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 12 Personen</b>

## Spezielle Fortbildungen

### S19-03 CWW-Update

Zum CWW-Update sind alle Mitarbeiter eingeladen, die länger als 10 Jahre beim CWW Paderborn tätig sind und Interesse an aktuellen Informationen zum Unternehmen sowie den Entwicklungen in der Behindertenhilfe haben.

**Neben dem gegenseitigen Kennenlernen sind folgende Inhalte vorgesehen:**

- Die Geschichte des CWW Paderborn im Kontext der Entwicklungen in der Behindertenhilfe
- Die Struktur und das Dienstleistungsangebot des CWW Paderborn und der Geschäftsbereiche Wohnen und Werkstätten heute
- Auseinandersetzung mit grundlegenden Leitprinzipien der Behindertenhilfe, wie z. B. Selbstbestimmung, Inklusion, Teilhabe, Empowerment
- Austausch mit den Geschäftsführungen
- Kennenlernen verschiedener Querschnittsaufgaben, Projekte sowie Einrichtungen und Dienste

**Organisation  
und Referenten:**

**Ute Dohmann-Bannenberg  
Carmen Sedtke  
Geschäftsbereich Wohnen  
Karla Bredenbals, Tanja Heitling  
Personal- u. Organisationsentwicklung  
sowie weitere Mitarbeiter**

**Termin/Orte:**

**08.05. und 09.05.2019**

**Tag 1 CWW Paderborn, Hauptverwaltung  
sowie PB-Schloß Neuhaus  
08.00-17.00 Uhr**

**Tag 2 Warburg, Stiepenweg 70,  
Haus Bethlehem  
sowie Betriebe in Warburg  
08.30-17.00 Uhr**

**Teilnehmerzahl:**

**mind. 20, max. 40 Personen**



## Spezielle Fortbildungen

### **S19-04 Einführungstage für neue Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen Wohnen und Werkstätten**

Zu den Einführungstagen sind alle Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen Wohnen und Werkstätten eingeladen, die seit Oktober 2018 ihren Dienst aufgenommen haben.

**Neben dem gegenseitigen Kennenlernen sind folgende Inhalte vorgesehen:**

- Auseinandersetzung mit grundlegenden Leitprinzipien der Behindertenhilfe, wie z. B. Selbstbestimmung, Inklusion, Teilhabe, Empowerment
- Der CWW Paderborn als christlicher Unternehmensverbund
- Das Leitbild, die Struktur und das Dienstleistungsangebot der Träger Caritas Wohnen gGmbH und Caritas Werkstätten gGmbH
- Rechtliche Grundlagen der Arbeit (Eingliederungshilfe, Pflegeversicherung, Kostenträger, Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) u. a.)
- Kennenlernen verschiedener Querschnittsaufgaben und Projekte sowie Einrichtungen und Dienste

**Organisation  
und Referenten:**

**Ute Dohmann-Bannenberg  
Geschäftsbereich Wohnen  
Nadine Trexler  
Qualitätsmanagement/Datenschutz  
Karla Bredenbals, Tanja Heitling  
Personal- u. Organisationsentwicklung  
sowie weitere Mitarbeiter**

**Termin/Orte:**

**25.09. und 26.09.2019**

**Tag 1 CWW Paderborn, Hauptverwaltung  
sowie PB-Schloß Neuhaus  
08.00-17.00 Uhr**

**Tag 2 Warburg, Stiepenweg 70,  
Haus Bethlehem  
sowie Betriebe in Warburg  
08.30-17.00 Uhr**

**Teilnehmerzahl:**

**max. 60 Personen**

## Spezielle Fortbildungen

### **s19-05 Haftung und Aufsichtspflicht in der Behindertenhilfe – eine juristische Herausforderung**

#### **Was bedeutet das für Ihre tägliche Arbeit?**

Die Schulung soll Ihnen anhand von Beispielen „aus der Praxis für die Praxis“ Licht in das Dunkel bringen. Unter Einbringung Ihrer eigenen Erfahrungen erkennen Sie, zwischen verantwortungsvollem Umgang, politischem Willen und juristischen Folgen in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung zu unterscheiden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten in der unmittelbaren Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Gern können dem Referenten im Voraus Fragen oder Probleme in Stichworten unter folgender E-Mail-Adresse zugesandt werden:

**[uwe.kloeppling@ecclesia-gruppe.de](mailto:uwe.kloeppling@ecclesia-gruppe.de)**

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Uwe Klöpping Ecclesia Versicherungsdienst</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin:</b>	<b>19.02.2019 09.00-13.00 Uhr</b>
<b>Kosten:</b>	<b>CWW Paderborn kostenfrei Sonstige Teilnehmer <b>40,00 €</b></b>

## Fortbildungen und Unterweisungen im Rahmen der Arbeitssicherheit

### A19-01 Belehrung gemäß § 42 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) – nur HPZ

Diese Unterweisung ist für die Mitarbeiter der Küche und der Außenwohngemeinschaften (AWG's) des HPZ verpflichtend. Die Steuerung und Anmeldung erfolgt ausschließlich über die zuständige Leitung.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Jochen Balke, Hygienefachkraft Michael Rüsenberg, Hygienefachkraft</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin 1:</b>	<b>08.01.2019, 10.30-11.30 Uhr (nur für die Küche)</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>05.11.2019, 09.00-10.00 Uhr (nur für die AWG's)</b>

### A19-02 Informationen über Hygienemaßnahmen

In dieser Veranstaltung werden Hygienemaßnahmen vorgestellt. Sie dienen zum Schutz vor Infektionskrankheiten bei Bewohnern/Klienten und Mitarbeitern.

**Achtung Pflichtschulung: Jeder Mitarbeiter in Betreuung und Pflege muss innerhalb von zwei Kalenderjahren mindestens einmal an einer Hygieneunterweisung teilnehmen.**

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referenten:</b>	<b>Jochen Balke, Hygienefachkraft Michael Rüsenberg, Hygienefachkraft</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin 1:</b>	<b>19.06.2019, 09.00-10.00 Uhr</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>03.09.2019, 09.00-10.00 Uhr</b>
<b>Termin 3:</b>	<b>03.12.2019, 09.00-10.00 Uhr (nur für Reinigung)</b>

## Fortbildungen und Unterweisungen im Rahmen der Arbeitssicherheit

### A19-03 Erste Hilfe – Grundkurs

Die Steuerung und Anmeldung zu den Kursen erfolgt ausschließlich über die zuständigen Leitungen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>N. N., DRK Warburg</b>
<b>Termin/Ort:</b>	<b>Kurs 1: 13.03.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort:</b>	<b>Kurs 2: 08.05.2019 (MA der Schule) Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort:</b>	<b>Kurs 3: 10.09.2019 Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
	<b>jeweils 08.30-16.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

### A19-04 Erste Hilfe – Aufbaukurs

Die Ersthelfer müssen alle zwei Jahre einen Aufbaukurs absolvieren, damit ihre Ersthelferlizenz nicht verfällt.

Die Steuerung und Anmeldung zu den Kursen erfolgt ausschließlich über die zuständigen Leitungen.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>N. N., DRK Warburg</b>
<b>Termin/Ort:</b>	<b>Kurs 1: 29.10.2019 Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin/Ort:</b>	<b>Kurs 2: 12.11.2019 Warburg, Betrieb Anton-Böhlen-Str. 9</b>
	<b>jeweils 08.30-16.30 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>mind. 10, max. 20 Personen</b>

## **Fortbildungen und Unterweisungen im Rahmen der Arbeitssicherheit**

### **A19-05 Informationen über Unfallverhütungsvorschriften im Straßenverkehr**

In dieser Veranstaltung erhalten alle Mitarbeiter der Caritas Wohnen gGmbH, die mit einem Dienstwagen unterwegs sind, Informationen zum Thema Unfallverhütung und Verhalten bei Unfällen. Es werden aktuelle Probleme des Verkehrsrechts sowie neue Regelungen im Verkehrsrecht angesprochen.

Diese Unterweisung ist verpflichtend für alle Mitarbeiter, die mit einem Dienstfahrzeug unterwegs sind, auch wenn sie keine Personen transportieren. Die Unterweisung muss regelmäßig im Abstand von 2 Jahren wiederholt werden.

<b>Organisation:</b>	<b>Ute Dohmann-Bannenberg Geschäftsbereich Wohnen</b>
<b>Referent:</b>	<b>Uwe Gievers Fahrlehrer</b>
<b>Termin/Ort 1:</b>	<b>05.02.2019, 18.00-19.30 Uhr PB-Schloß Neuhaus, Merschweg 1 a</b>
<b>Termin/Ort 2:</b>	<b>17.10.2019, 10.00-11.30 Uhr Warburg, Stiepenweg 70, Aula</b>

## **Fortbildungen und Unterweisungen im Rahmen der Arbeitssicherheit**

### **A19-06 Sachgerechter Umgang mit Arzneimitteln**

Diese Schulung richtet sich an die Mitarbeiter im Pflege- und Betreuungsdienst. Laut WTG ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung alle zwei Jahre verpflichtend.

Ziel der Unterweisung ist es, die Kenntnisse im sachgerechten Umgang mit Medikamenten zu vertiefen und zu aktualisieren, um somit die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

In diesem Jahr werden Unterweisungen mit verschiedenen Inhalten angeboten.

Die Grundschulung findet wie gewohnt statt. Mitarbeitende, die bereits an dieser Schulung teilgenommen haben und ihre bisher erworbenen Kenntnisse vertiefen möchten, können sich zum 2. Schulungstermin mit dem Schwerpunkt Psychopharmaka anmelden.

#### **Inhalte Termin 1**

- Fach- und sachgerechter Umgang mit Medikamenten (u. a. Lagerung, Aufbewahrung, Haltbarkeit und Aufbrauchfristen)
- Stellen und Verabreichen von Medikamenten
- Medikamente mörsern allgemein sowie die Gabe über eine Ernährungssonde
- Eigenschutz

#### **Inhalte Termin 2**

- Überblick über die Wirkweisen von Psychopharmaka
- Zu beachtende Einnahmezeitpunkte ausgewählter Psychopharmaka
- Besondere Neben- und Wechselwirkungen ausgewählter Psychopharmaka
- Psychopharmaka, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen

<b>Organisation:</b>	<b>Bianka Lunkenbein Beratende Pflegefachkraft</b>
<b>Referent:</b>	<b>Dr. Dorothee Erbach-Niemann Apothekerin</b>
<b>Ort:</b>	<b>Wbg., Stiepenweg 70, Haus Bethlehem</b>
<b>Termin 1:</b>	<b>26.03.2019</b>
<b>Termin 2:</b>	<b>24.09.2019</b>
	<b>jeweils 09.15-10.15 Uhr</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>	<b>max. 60 Personen</b>

## Referentinnen und Referenten

<b>Ahrendts, Caroline</b>	Psychologin M.Sc., B.Sc.
<b>Balke, Jochen</b>	Hygienefachkraft
<b>Banszki, Susanne</b>	Dipl.-Psychologin
<b>Barmeyer, Antje</b>	Trainerin für Sekretariats- und Büromanagement
<b>Bien, Monika</b>	Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Rational-Emotive Verhaltenstherapeutin, Burnout-Beraterin, Trainerin für Progressive Muskelentspannung
<b>Binder, Stefanie</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin
<b>Blumenschein, Birgit</b>	Dipl.-Medizinpädagogin, Diätassistentin
<b>Bredenbals, Karla</b>	Organisationsentwicklung und Supervision M.A., Heilpädagogin B.A., Heilerziehungspflegerin
<b>Bruder Benjamin Altemeier</b>	Religionslehrer
<b>Büsse, Katharina</b>	Erzieherin, Deeskalationstrainerin ProDeMa
<b>Buttgereit, Sandra</b>	Gesundheit- und Krankenpflegerin, Beratende Pflegefachkraft
<b>Czimmek, Kerstin</b>	Physiotherapeutin, Entspannungstherapeutin
<b>Degen, Martina</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin
<b>Dohmann-Bannenberg, Ute</b>	Sozialpädagogin B.A., Erzieherin, Fachwirtin f. Erziehungswesen (KA), Gestalttherapeutin
<b>Dziallas-Loick, Sabine</b>	Dipl.-Pädagogin, Altenpflegerin
<b>Erbach-Niemann, Dr. Dorothee</b>	Apothekerin
<b>Fecke, Anja</b>	Dipl.-Religionspädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Qi-Gong- und Tai Ji Quan-Lehrerin
<b>Geerts, Pierre</b>	Psychologe
<b>Geist, Gundula</b>	Kinästhetik-Trainerin
<b>Gievers, Uwe</b>	Fahrlehrer
<b>Grote, Maria</b>	Expertin in eigener Sache
<b>Hagemann, Martin</b>	Rektor
<b>Henkenius, Mario</b>	Koch
<b>Heitling, Tanja</b>	Dipl.-Psychologin
<b>Hellmuth, Johannes</b>	Brandschutztechniker
<b>Hüllmann, Stephan</b>	Rechtsanwalt und Notar
<b>Hülsken, Dr. Christian</b>	Dipl.-Psychologe
<b>Iserlohe, Karin</b>	B.A. Pflegewissenschaft, Pflegedienstleiterin, Krankenschwester

## Referentinnen und Referenten

<b>Jarosch, Jan-Phillip</b>	Heilerziehungspfleger, Brandmeister
<b>Kix, Hans-Joachim</b>	Dipl.-Psychologe, Deeskalationstrainer ProDeMa
<b>Klöpping, Uwe</b>	Ecclesia Versicherungsdienst
<b>König, Olga</b>	Sozialpädagogin B.A.
<b>Kopetz Msgr., Roman</b>	Geistlicher Rektor
<b>Kremper, Andreas</b>	Elektrotechniker
<b>Kriwet, Monika</b>	Rechtsanwältin
<b>Kroll, Elke</b>	Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin
<b>Lammert, Ines</b>	Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarb., Betriebswirtin
<b>Laudage, Gabriele</b>	Personalfachwirtin
<b>Lummer, Dr. Christian</b>	Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialpädagoge
<b>Lunkenbein, Bianka</b>	Pflegedienstleiterin, Altenpflegerin
<b>Matschke, Christian</b>	Jurist
<b>Meier, Christiane</b>	Erzieherin, Sexualpädagogin
<b>Meis, Josef</b>	Dipl.-Sozialpädagoge
<b>Meyer zu Hoberge, Kirsten</b>	Heilpädagogin, Krankenschwester
<b>Möser, Christian</b>	Dipl.-Sozialpädagoge, Medienpädagoge
<b>Netten van, Gabrielle</b>	Physiotherapeutin
<b>Pfander, Vincent</b>	Psychologe M.Sc., Sozialarbeiter B.A.
<b>Pinxteren van, Jan</b>	Physiotherapeut
<b>Reddemann, Klaus</b>	Personalfachwirt
<b>Reichel, Jens</b>	Dipl.-Sozialpädagoge, Diakon
<b>Rempe, Joachim</b>	Geschäftsführer Deutsches Rotes Kreuz
<b>Rießelmann-Hasse, Renate</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin
<b>Risse, Stephanie</b>	Rechtsanwältin
<b>Rohde, Jennifer</b>	Expertin in eigener Sache
<b>Rose, Gabriele</b>	Seelsorgliche Begleiterin, Wortgottesfeierleiterin
<b>Rüsenberg, Michael</b>	Hygienefachkraft
<b>Rüsing, Sandra</b>	Heilpädagogin, Heilerziehungspflegerin
<b>Ruthmann, Svenja</b>	Psychologin B.A.
<b>Salmen, Irmgard</b>	Dipl.-Religionspädagogin
<b>Sedtke, Carmen</b>	Verwaltungskraft
<b>Seewald, Martina</b>	Sekretärin
<b>Schäfers, Christian</b>	M.A. Sozialmanager, Dipl.-Sozialpädagoge
<b>Schickewitz, Andreas</b>	Experte in eigener Sache



## Referentinnen und Referenten

<b>Schriegel, Gerhard</b>	Dipl.-Pädagoge Univ./Lehrer Sek. II
<b>Schulz, Nicolas</b>	Heilerziehungspfleger
<b>Sprenger, Beate</b>	Dipl.-Pädagogin, Systemische Teamentwicklung und Organisationsberatung
<b>Stalze, Anne</b>	Sozialpädagogin, Fachlehrerin
<b>Stupeler, Sonja</b>	Dipl.-Sozialpädagogin
<b>Thronberens, Birte</b>	Dipl.-Pädagogin
<b>Tölle, Laura</b>	Heilpädagogin M.A., Sozialpädagogin/Sozialarb. B.A.
<b>Trexler, Felix</b>	Sozialarbeiter M.A., Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.
<b>Trexler, Nadine</b>	Heilpädagogin, Heilerziehungspflegerin
<b>Ullmann, Herbert</b>	Experte in eigener Sache
<b>Verwold, Jan</b>	Dipl.-Sozialpädagoge, Reha-Planer
<b>Weilandt, Karen</b>	Heilpädagogin, Ergotherapeutin
<b>Wessler, Sebastian</b>	Heilerziehungspfleger, Deeskalationstrainer ProDeMa
<b>Woolacott, Jan</b>	Heilerziehungspfleger, Entspannungspädagoge

## Exerzitionen

Unterbrechen, innehalten, aufhören.

Einkehr halten, sich besinnen. Das eigene Leben reflektieren.

Sich eine Atempause gönnen – aus dem Gedränge der individuellen Ansprüche die Stille suchen und in sich hören. Gott begegnen.

Exerzitionen – geistliche Übungen – laden genau dazu ein. Sie eröffnen Räume und Zeiten für geistliches Wachsen.

Im Erzbistum Paderborn bieten zahlreiche Exerzitionshäuser vielfältige Angebote.

Ein regelmäßig erscheinender Exerzitenkalender kann unter folgender Adresse angefordert werden:

Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn

**Referat Exerzitionen und Spiritualität**

Domplatz 3

33098 Paderborn

T 05251 1251267

E-Mail: [exerzitionen@erzbistum-paderborn.de](mailto:exerzitionen@erzbistum-paderborn.de)

[www.erzbistum-paderborn.de](http://www.erzbistum-paderborn.de)

Adressen von Veranstaltungen im Bundesgebiet finden Sie unter:

**[www.exerzitionen.info](http://www.exerzitionen.info)**

Der Mitarbeiter, der im Einverständnis mit dem Dienstgeber an Exerzitionen teilnimmt, erhält hierfür im Kalenderjahr bis zu drei Arbeitstage Arbeitsbefreiung unter Fortzahlung der Dienstbezüge (AVR, Allg. Teil, § 10, Abs. 5). Die Beantragung von Exerzitionen erfolgt ausschließlich über den Urlaubsantrag (Arbeitsbefreiung).

## Rahmenbedingungen

Wir freuen uns, Ihnen auch 2019 wieder ein umfangreiches Fortbildungsangebot vorstellen zu können.

Grundlage ist das **Rahmenkonzept** für berufliche Fort- und Weiterbildung des Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V.

Berufliche Fortbildung hat das Ziel, Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten des Mitarbeiters bewusst zu machen, zu erhalten, zu erweitern, neuen Entwicklungen anzupassen oder einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen.

Bildung umfasst jedoch mehr als die Befähigung, einen bestimmten Beruf oder eine bestimmte Tätigkeit ausüben zu können. Wir verstehen Bildung in einem erweiterten Sinne. Bildung formt den Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, und dazu gehören Körper, Geist und Seele. Diese Überzeugung spiegelt sich in der Vielfalt der Angebote.

Grundsätzlich richten sich die Fortbildungsangebote an alle hauptberuflich und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen Wohnen und Werkstätten. **Mitarbeiter aus anderen Einrichtungen und Diensten, Eltern und Betreuer sind ebenfalls herzlich willkommen.** Eine Vielzahl an Angeboten wird inklusiv durchgeführt – für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Der lebendige Austausch trägt zu einem Mehr bei.

### Rechtliche Grundlagen

1. Jeder Mitarbeiter hat nach dem Landesweiterbildungsgesetz NRW das Recht auf Freistellung für Fort- und Weiterbildung von einer Woche pro Kalenderjahr.
2. In der AVR ist der Anspruch auf Freistellung für Fort- und Weiterbildung zusätzlich geregelt. Er beträgt hier ebenfalls eine Woche pro Kalenderjahr. Dieser ist jedoch auf den gesetzlichen Anspruch anzurechnen.
3. Ebenso ist in der AVR Folgendes geregelt: Wird ein Mitarbeiter auf Veranlassung vom **Dienstgeber** zu einer Fortbildung geschickt, so muss der Dienstgeber
  - a. den Mitarbeiter dafür freistellen und
  - b. die Kosten der Fort- und Weiterbildung tragen

## Rahmenbedingungen

### An- und Abmeldung zu einer Fortbildung

Die Teilnahme von Mitarbeitern des CWW Paderborn ist mit dem direkten Vorgesetzten abzustimmen. Zur Teilnahme berechtigt eine verbindliche Anmeldung, die schriftlich oder per E-Mail möglich ist. **Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in der Regel keine Bestätigung der Anmeldung erfolgt.** In allen Fällen gilt die Anmeldung als angenommen, sofern keine Absage erfolgt. Wünschenswert ist nach Möglichkeit eine gebündelte Anmeldung durch den Vorgesetzten am Beginn des Kalenderjahres.

**Anmeldungen** zu einer Fortbildung sollten spätestens vier Wochen vorher erfolgen. **Geben Sie bei Ihrer Anmeldung die Fortbildungsnummer an** (Bsp.: F19-04).

Für **Abmeldungen** gelten nachfolgende Vereinbarungen:

- Bis 4 Wochen vor der Veranstaltung werden 50 % der Kosten als Ausfallgebühr berechnet.
- Ab 4 Wochen vor der Veranstaltung werden 75 % der Kosten als Ausfallgebühr berechnet.
- Ab 2 Wochen vor der Veranstaltung werden 100 % der Kosten als Ausfallgebühr berechnet.

Nimmt eine Ersatzperson den gebuchten Platz ein, entfällt die Ausfallgebühr.

Wir danken der Firma Playmobil für die Nutzung der Figuren.

## **Ansprechpartner**

### **Zuständigkeit für alle organisatorischen Fragen und Anliegen**

Sigrid Jochheim, Geschäftsbereich Wohnen  
T 05251 2889-231  
E-Mail: [fortbildung@cww-paderborn.de](mailto:fortbildung@cww-paderborn.de)

### **Zuständigkeit für die Organisation der Fortbildungen am Standort Stiepenweg 70, 34414 Warburg (Wbg.)**

Ute Dohmann-Bannenber, Geschäftsbereich Wohnen  
T 05641 93-285  
E-Mail: [fortbildung@cww-paderborn.de](mailto:fortbildung@cww-paderborn.de)

### **Ansprechpartner für Inklusive Fortbildungen**

Ute Dohmann-Bannenber, Geschäftsbereich Wohnen  
Dienststz: Stiepenweg 70, 34414 Warburg  
T 05641 93-285  
E-Mail: [fortbildung@cww-paderborn.de](mailto:fortbildung@cww-paderborn.de)

#### **Und**

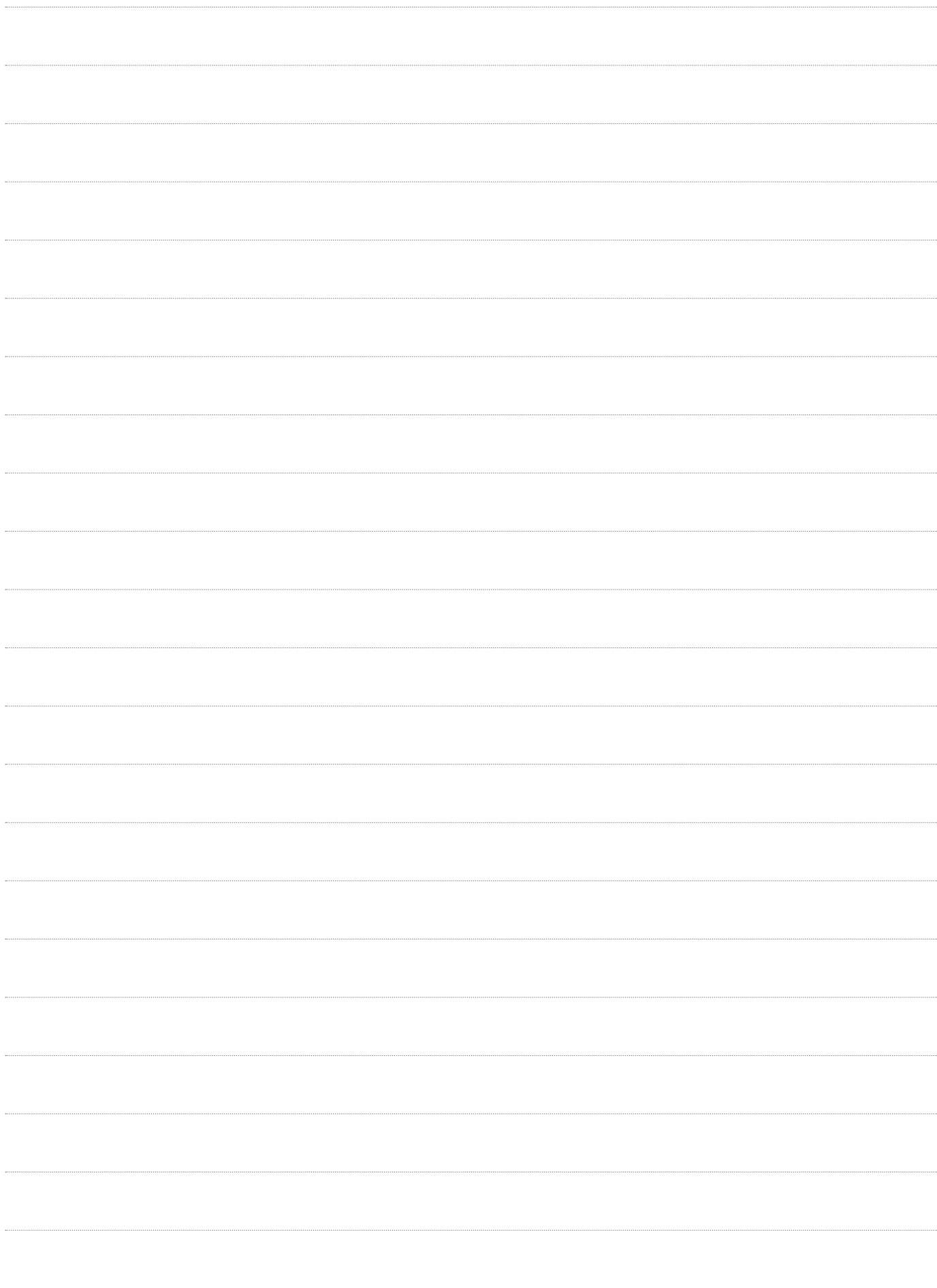
Nicola Thienenkamp, Kundenmanagement  
Betrieb Merschweg 5, 33104 Paderborn  
T 05254 9972-221  
E-Mail: [fortbildung@cww-paderborn.de](mailto:fortbildung@cww-paderborn.de)

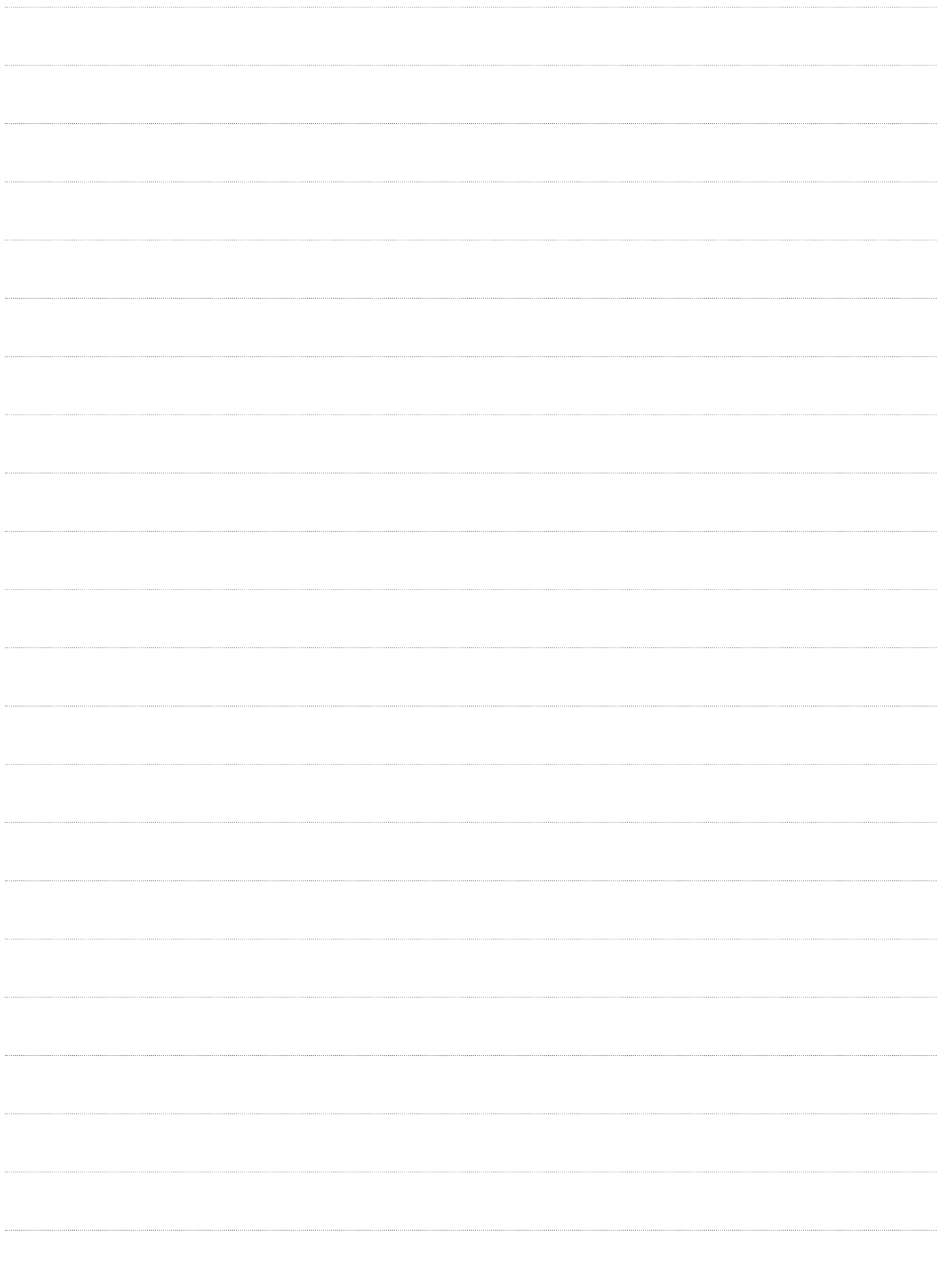
### **Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH Waldenburger Str. 11, 33098 Paderborn**

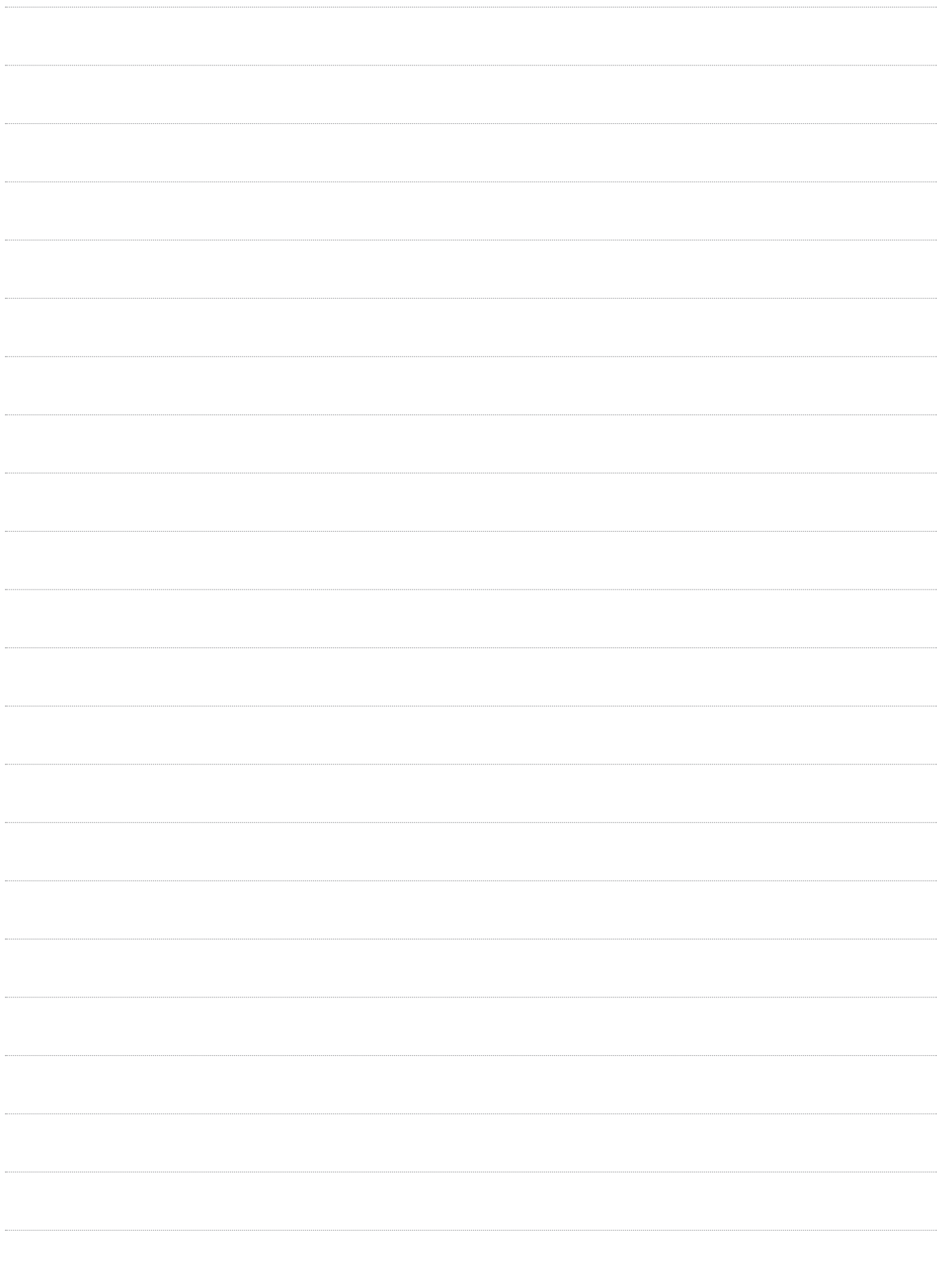
Tanja Heitling  
Organisations- und Personalentwicklung  
T 05251 2889-244  
E-Mail: [t.heitling@cww-paderborn.de](mailto:t.heitling@cww-paderborn.de)

### **Caritas Werkstätten im Erzbistum Paderborn gem. GmbH Waldenburger Str. 11, 33098 Paderborn**

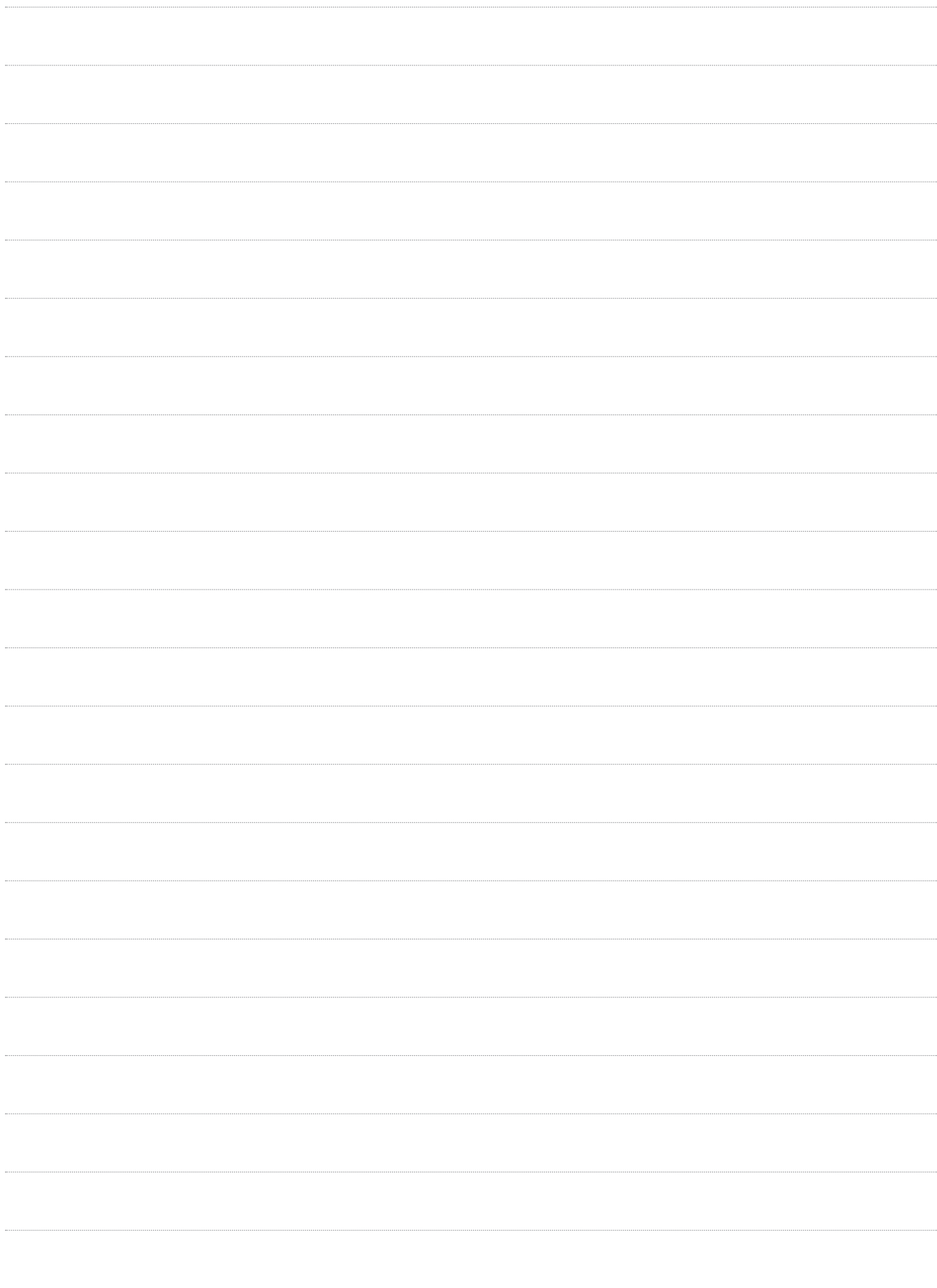
Karla Bredenbals  
Personal- und Organisationsentwicklung  
T 05251 2889-253  
E-Mail: [k.bredenbals@cww-paderborn.de](mailto:k.bredenbals@cww-paderborn.de)

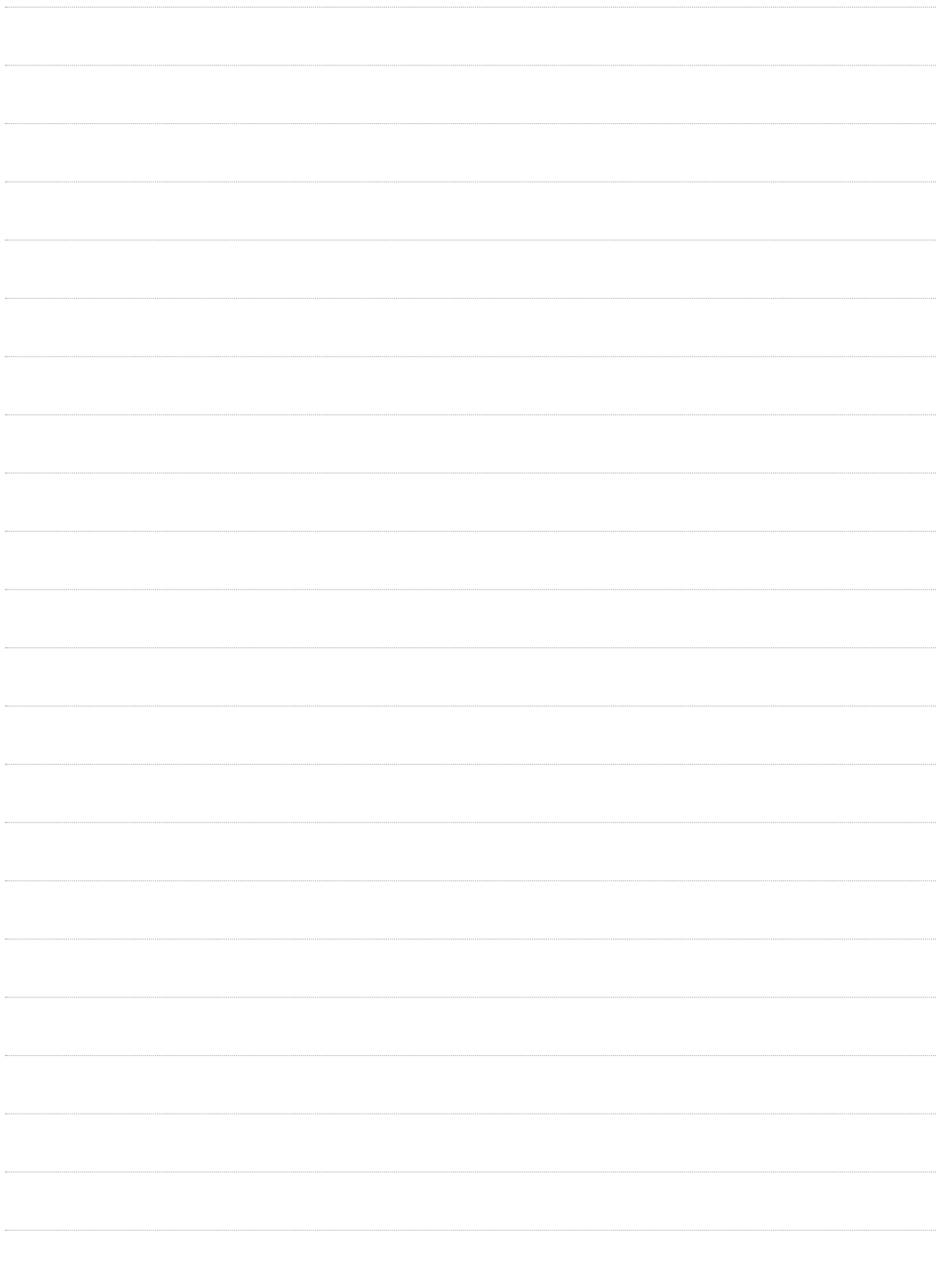














CWW Paderborn e. V.  
Waldenburger Straße 11  
33098 Paderborn  
[www.cww-paderborn.de](http://www.cww-paderborn.de)